General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung D.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 12 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13099 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 207 — 41. Jahrgang. Montag den 5. September 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die achte Völkerbundsversammlung in Genf eröffnet.

Guani-Uruguay Präsident.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 5. Sept. Die heutige Eröffnungssitzung der Völkerbundsversammlung endigte sich mit dem hier nun schon bekannten Mangel an jeder Feierlichkeit. Zwar haben sich in dem lächelnden Sonnenschein wiederum Hunderte von Menschen vor dem Portikus zu dem Versammlungsgebäude eingefunden, aber auch die Auffahrt der Delegierten, das Surren der Kino- und das Flattern der Photoapparate sind nun schon längst gewohnte Alltagserscheinungen der hiesigen internationalen Kongresse und besonders der Völkerbundsversammlungen. Der Reformationssaal bietet weder äußerlich noch in den Persönlichkeiten, die ihn gegen 10½ Uhr zu füllen beginnen, irgendwelche großen Überraschungen. Die größte von ihnen, das Fehlen der beiden Dioskuren Cecil und de Jouvenel, ist ebenfalls schon bekannt. Die Anordnung der Delegationen im Saal ist infolge einer veränderten Verteilung der Sitzbänke geändert. Ob die Entfernung des Baldachins über dem Präsidentensessel die himmlische Inspiration des noch nicht ganz endgültig bestimmten Präsidenten erleichtern soll, darüber streiten sich die Besucher der reichlich überfüllten Tribünen. Die Journalistentribünen sind wie immer überfüllt. Zehn Minuten vor elf Uhr beginnt Ratspräsident

Villegas mit der Verlesung seiner Eröffnungsrede.

Er beginnt mit dem Ausdruck seiner besonderen Freude darüber, daß so zahlreiche Außenminister und besonders, daß der Staatschef, der Präsident der Eidgenossenschaft, Motta, sich unter den Delegierten befinden, und rühmt die der Völkerbundsversammlung seit acht Jahren beigelegten glänzenden Eigenschaften Mottas, die ihm und seinem Lande ein unvergleichliches Prestige gesichert hätten. Dann ging Villegas sofort auf die politischen Aktualitäten ein, indem er in gedämpftem Tone darüber Klage führte, daß die politischen Ereignisse, selbst wenn sie nur von sehr relativer Wichtigkeit seien, oft das öffentliche Interesse mehr fesseln, als die langsame und einbringliche Arbeit des Völkerbundes, die Ursachen der Konflikte verschwinden zu lassen. Er rühmte schließlich, daß der Völkerbund den Kreis der ihn beschäftigenden Probleme ständig erweitere und Universalität in geistiger und materieller Hinsicht anstrebe. Er besprach die Arbeiten des Völkerbundes, besonders auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiet, widmete der Wirtschaftskonferenz sehr anerkennende Worte und sprach die Ueberzeugung aus, daß dank dem allseitigen guten Willen und im Lichte der Erfahrungen, die im letzten Jahre gemacht wurden, auch die Arbeiten der Abrüstungs-Kommission vorwärtsschreiten würden. Der Präsident besprach auch die auf Antrag der finnischen Regierung vorgenommene Untersuchung über die Artikel 16 und 11 zur Verhinderung des Ausbruchs von Kriegen, und setzte sich dafür ein, daß die Aufgabe des Völkerbundes hauptsächlich in der Verhinderung des Krieges zu suchen sein müsse. Dort liege auch der Schlüssel der Abrüstung. Von den drei großen Leitgedanken dieses Problems, von denen diese Mauern noch widerhallen, sagte Präsident Villegas, „Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung muß die Schiedsgerichtsbarkeit logisch und historisch der erste sein. Das Werk von Locarno bietet dafür den Beweis." Diese Politik sei ihm besonders teuer, meinte Villegas weiter, denn er vertrete ein Land, das von Anfang an nicht aufgehört habe, den Abschluß von Abkommen und Vereinbarungen über Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit zu predigen und dafür das Beispiel zu geben. Alles beweise, daß der Völkerbund mehr als so „das lebendige Ding" sei, von dem Wilson gesprochen habe. Schließlich sprach Villegas die Hoffnung aus, daß später alle Völker sich vereinigen möchten, um miteinander ihre Angelegenheiten zu besprechen, wie es hier in Genf der Fall ist. Damit erklärte der Ratspräsident die achte Völkerversammlung des Völkerbundes für eröffnet.

Starker Beifall bei den Delegierten und auf den Tribünen dankte dem Ratspräsidenten, dessen Rede mit größter gespanntester Aufmerksamkeit angehört und einige Male von lautem Applaus unterbrochen wurde.

Guani zum Präsidenten gewählt.

WTB. Genf, 5. Sept. (Funkspruch.) Die Völkerbundsversammlung wählte zu ihrem Präsidenten Guani-Uruguay, Gesandten in Paris und langjährigen Vertreter seines Landes im Völkerbundsrat. Guani erhielt von 47 abgegebenen Stimmen 24, Graf Mensdorf-Oesterreich 21. In seiner Antrittsrede wies Guani darauf hin, daß bereits zum dritten Male der Vertreter einer latein-amerikanischen Macht der Ehre teilhaftig werde, die Völkerbundsversammlung zu präsidieren. Er fand freundliche Worte für seine Vorgänger.

Die Prüfung der Mandate hat ergeben, daß 49 Staaten auf der 8. Völkerbundsversammlung vertreten sind. Abwesend sind auch dieses Jahr wieder Argentinien, Bolivien, Brasilien, Spanien, Honduras und Peru.

Polnischer Wunsch nach einem Ostlocarnovertrag.

Verhandlungen zwischen Briand und Sokal.

GA **Berlin**, 4. Sept. Die Nachrichten über die Absicht Polens, einen „Nichtangriffspakt" im Völkerbund vorzuschlagen, sind noch immer außerordentlich unklar. Auch der deutschen Delegation in Genf ist bisher nichts Positives bekannt, doch schließt man aus vielen Anzeichen, daß ganz zweifellos die Polen, und zwar mit Unterstützung gewisser französischer Kreise — diesmal aber offenbar nicht mit der Briands — trotz aller Dementis einen Vorstoß in der Richtung eines solchen allgemeinen Sicherheitspaktes unternehmen wollen.

Zurzeit scheint sich die Delegation darauf zu verlassen, daß die Engländer aus ihrer allgemeinen Abneigung gegen derartige Bindungen von vornherein jede Erörterung abschneiden und dadurch die deutsche Delegation der Mühe überheben würde, von sich aus vorzugehn. Unter diesen Umständen erwartet man mit großer Spannung die Abrüstungsdebatte in der Völkerbundsversammlung, die auf Dienstag nachmittag festgesetzt ist, weil man annimmt, daß bereits der englische Redner in irgendeiner Form auf den polnischen Vorschlag eingehen und die Stellungnahme seiner Regierung, wenn auch in vorsichtiger Form, mitteilen wird.

GA **Paris**, 5. Sept. In der Umgebung des Quai d'Orsay wird zu der Meldung, daß der polnische Delegierte Sokal beabsichtige, dem Völkerbund einen Pakt für die deutsch-polnische Grenze nach dem Vorbilde von Locarno vorzuschlagen, erklärt, Außenminister Briand werde diesen Vorschlag nur unterstützen, wenn Sokal vorher mit ihm sich über einen präzisen Text einige. Zu diesem Zweck hätten heute in Genf Besprechungen zwischen Sokal und Briand begonnen. Man verhehle sich hier jedoch nicht, daß die Aussicht eines derartigen polnischen Vorschlages sehr schlecht sei. Es sei mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die deutsche Regierung ein Ostlocarno rundweg ablehnen werde, da sie keine Garantie für die heutige Ostgrenze übernehmen könne. Eine vorzeitige Räumung der Rheinlande im Austausch für diese von Deutschland zu übernehmende Garantie komme nicht in Frage, weil Stresemann und mit ihm ganz Deutschland den Standpunkt vertrete, daß die Räumung in absehbarer Zeit ohne jede Gegenleistung zu erfolgen habe und daß dafür keine Konzessionen gemacht werden könnten. Es bleibe also höchstens noch die Möglichkeit, für die Ostgrenze einen allgemeinen Pakt nach dem Vorbilde des im Jahre 1924 angelehnten Protokolls zu finden, aber auch in diesem Falle rechne man hier nur dann mit der Zustimmung Deutschlands, wenn bestimmte Aenderungen an der jetzigen Grenzziehung vorgenommen würden. Diese Abänderungen würden aber, wenn sie auch früher oder später unvermeidlich seien, vorläufig in Paris abgelehnt, da die französische öffentliche Meinung darin den Beginn einer Revision des Versailler Vertrages erblicken würde. Man glaube demnach hier, daß es gar nicht zu einem konkreten polnischen Vorschlag an den Völkerbund kommen werde, sondern daß sich Sokal darauf beschränken dürfte, in einer Rede den Wunsch nach einem derartigen Ostlocarno auszudrücken. Auf jeden Fall hält man den Fehlschlag dieser Bemühungen von vornherein für nahezu sicher.

Pariser Blätterstimmen.

WTB. **Paris**, 5. Sept. (Drahtb.) Der „Matin" schreibt: Die Methode, zwischen Mächtegruppen Verträge abzuschließen, sei langsam aber wirksam, allerdings unter der Bedingung, daß man nicht in die seltsame Psychose verfalle, ein unvernünftiges Mißtrauen gegen die unterzeichneten Verträge zu nähren und ein unbegrenztes Vertrauen in die Verträge zu setzen, die noch nicht unterzeichnet seien. (Das sollte sich Frankreich in erster Linie merken!) Die pathetische Erklärung des Verzichts auf den Krieg, abgegeben von 40 Nationen, die sich seit acht Jahren jeden Herbst Frieden schwörten, erhöhe nicht sehr die Friedenssicherheit. Sie stelle nur einen Schleier dar, der über die Gefahr geworfen werde, die es zwischen den Mächten gebe, die sich gegenseitig geschädigt oder bedroht glaubten.

Das „Oeuvre" wirft der polnischen Regierung vor, daß sie die Garantie, die Polen durch die französische Allianz, den Schiedsgerichtsvertrag von Locarno und einen eventuellen Beistand der Kleinen Entente habe, nun zugunsten innerer Polemik im Werte verringere, um eine monarchistische Wiederaufrichtung herbeizuführen, durch die die polnischen Großgrundbesitzer der Aufteilung des Landes entgehen würden, die überall, mit Ausnahme von Polen, durchgeführt sei. Die Haltung der polnischen Regierung sei um so bedauerlicher, als Briand sich gerade bemühe, Stresemann davon zu überzeugen, daß es Not wäre, wenn Deutschland (!) einen besonderen Nichtangriffspakt einleite als Ergänzung zu dem in Locarno unterzeichneten Schiedsgerichtsvertrag. (Man vergleiche damit die vernünftigen Bemerkungen, die der „Matin" über die Vertragspsychose macht!)

Die Dortmunder Heerschau der deutschen Katholiken.



Nuntius Pacelli hält den Festgottesdienst.

GA **Dortmund**, 4. Sept. Die heute eröffnete 66. Generalversammlung der Deutschen Katholiken wies einen Massenbesuch auf, wie er in solcher Stärke bei früheren Katholikentagungen selten zu verzeichnen war. Die Reichsbahn hatte viele Sonderzüge einlegen müssen, um die vielen Besucher aus dem Reich befördern zu können. Die Straßen Dortmunds sind in ein Flaggenmeer getaucht. Der päpstliche Nuntius Pacelli kam schon am Freitagnachmittag im Großflugzeug mit einiger Verspätung an, die dadurch verursacht war, daß ihm vor seinem Abflug in Trier die Generalität der französischen Besetzungstruppen militärische Ehrungen bereitet hatte. Teilnehmer des Katholikentages sind auch Reichskanzler Dr. Marx, Finanzminister Dr. Köhler und zahlreiche Zentrumsminister der Länder; die Abgeordneten des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei sind in großer Zahl vertreten.

Unter den in diesem Jahre besonders zahlreichen Teilnehmern aus dem Auslande befindet sich neben dem römischen Erzbischof Pisani auch der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, der ein Referat übernommen hat.

Am Samstag wurde der Katholikentag eingeleitet durch

einen Begrüßungsabend,

der von etwa 10 000 Teilnehmern besucht war. Die mächtige Westfalenhalle war mit Tannengrün und mit gelbweißem Fahnentuch geschmückt. Im Namen des Lokalkomitees begrüßte Stadtrat Kaiser (Dortmund) die Festteilnehmer. Der in einem Zentrum der deutschen Industrie stattfindende diesjährige Katholikentag sei dem Gedächtnis des Erzbischofs von Ketteler geweiht, der ein Vorkämpfer der Sozialpolitik gewesen sei. Die Begrüßungsansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Papst und auf das deutsche Vaterland.

Es folgten weitere Begrüßungsworte des Oberpräsidenten Gronowski, des Dortmunder Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff und zahlreicher Vertreter der katholischen Kirche im In- und Auslande, so auch Amerikas, der Schweiz und der Tschechei.

Festgottesdienst am Sonntag.

In zwei mächtigen Zügen marschierten die katholischen Vereine mit mehr als 1000 Fahnen dem Festplatz zu. Bald nach 8 Uhr setzten sich die Spitzen der Züge in Bewegung, und erst nach 2¾ Stunden waren die letzten Teilnehmer am Ziel. Daneben waren gewaltige Massen auf allen verfügbaren Verkehrsmitteln zum Festgottesdienste geströmt, so daß der riesige Platz, der wohl 100 000 Menschen aufnehmen kann, voll besetzt war. Im Freien war eine Tribüne errichtet, auf der die Geistlichkeit, an der Spitze der Nuntius Pacelli und Bischof Dr. Klein (Paderborn), Platz gefunden hatten. Chorgesang leitete die Feier ein. Dann hielt Bischof Dr. Caspar Klein die Festrede. Das soziale Königtum Christi sei das Königtum des Dienens, Helfens, Rettens. Würden die Menschen alle miteinander so leben, wie Christus es im Evangelium gelehrt und es in seinem eigenen Leben und Wirken gezeigt hat, dann wäre alle soziale Not gemildert.

Die erste geschlossene Versammlung.

Im Anschluß an den Festgottesdienst fand in der großen Westfalenhalle die erste geschlossene Versammlung des Katholikentages statt. Der Vorsitzende des Lokalkomitees, Stadtrat Dr. Kaiser, erstattete einen kurzen Bericht über die Vorbereitungen der Tagung und machte den mit großem Beifall aufgenommenen Vorschlag, zum ersten Präsidenten des Katholikentages den früheren Ministerpräsidenten Dr. Adam Stegerwald zu wählen. Durch diese Wahl solle dem Charakter dieser Tagung ein sichtbarer Stempel aufgedrückt und eine Ehrung der Arbeiterschaft vollzogen werden.

Dr. Stegerwald nahm mit Dankesworten die Wahl an und betonte, die katholischen Arbeitermassen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes hätten immer zu den treuesten Truppen des Katholizismus gehört, die Wahl beweise auch, daß auf dem Katholikentag nicht nach der Herkunft, sondern nur nach der Eignung gefragt werde.

Fürst zu Löwenstein erstattete dann den Bericht des Zentralkomitees. Auf seinen Vorschlag wurde an den Papst ein Huldigungstelegramm gesandt, in dem wie bisher auf jedem Katholikentag seit 1870 die Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit des Papstes gefordert wird. Fürst zu Löwenstein begründete dann eine

Entschließung,

in der es heißt:

„Die 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken bekennt sich aufs neue zu der unumstößlichen Grundforderung des katholischen Volkes: Katholische Schulen für katholische Kinder. Sie erblickt in der Bekenntnisschule die beste Voraussetzung für die christliche Erziehung der Jugend und die sittlich-religiöse Erneuerung unseres Volkes. Darum erhebt sie die Forderung, daß diese Sicherung in der Gesetzgebung des Reiches und der Länder fest verankert wird. Aus Anlaß dieser bevorstehenden Verhandlungen über das Reichsschulgesetz richtet die Versammlung im Namen der katholischen Eltern die eindringliche Mahnung an alle katholischen Mitglieder des Reichstages, mit Einsatz aller Kräfte das Gesetz im Sinne der berechtigten katholischen Forderungen zu gestalten, damit eine Lösung gefunden wird, die der Bekenntnisschule die volle Gleichberechtigung mit allen anderen Schularten gewährt."

Die Entschließung wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Kundgebung der katholischen Arbeitervereine.

Nachmittags versammelten sich in der großen Halle die katholischen Arbeitervereine zu einer außerordentlich stark besuchten Kundgebung. Der Riesensaal konnte die nach Zehntausenden zählenden Besucher nicht fassen und mußte wegen Überfüllung geschlossen werden.

Dr. Stegerwald betonte in seinen Begrüßungsworten, nicht nur die christlichen Arbeiter müßten sich vom reinen Materialismus abwenden, sondern auch die christlichen Arbeitgeber.

Reichskanzler Dr. Marx

nahm alsdann das Wort, um seine Genugtuung auszudrücken über diese gewaltsame Arbeiterkundgebung. „Hier im Industriegebiet", so führte er aus, „wo die sozialen Gegensätze schroff zusammenstoßen, sei es ganz besonders wertvoll, daß eine so zahlreiche christlich-katholische Arbeiterschaft vorhanden sei, die dem Wahlspruch folge: Hie gut Deutsch allewege!" Der Reichskanzler würdigte dann die Persönlichkeit des Reichspräsidenten von Hindenburg als einen Mann, der in treuer Pflichterfüllung allen Deutschen ein leuchtendes Vorbild sein könne. Diese gewaltige Kundgebung sei das Bekenntnis der christlichen Arbeiter: „Treue Katholiken sind und bleiben wir, aber ebenso stehen wir zu unserer Verfassung, zu unserer deutschen Republik fest und unerschütterlich." Stürmischer Beifall folgte den Ausführungen des Reichskanzlers.

Monsignore Walterbach (Bayern) sprach über Ketteler und die katholische Arbeiterbewegung. Er feierte den vor 50 Jahren verstorbenen Bischof Ketteler als den Wegweiser und Pfadfinder zur Lösung der Arbeiterfrage. Er habe als einer der ersten darauf hingewiesen, daß der Sozialismus die Arbeiterfrage nicht lösen könne. Man könne den Teufel nicht durch Beelzebub und Materialismus nicht durch Materialismus bekämpfen. „Darum müssen wir", so fuhr der Redner fort, „auch heute den Sozialismus noch bekämpfen, wenn wir auch die dem Irrtum verfallenen sozialistischen Brüder gern lieben wollen."

In einer Versammlung der katholischen öffentlichen Beamten,

die nachmittags im Burgwalltheater stattfand, nahm nochmals der Reichskanzler Dr. Marx zu einer Begrüßungsansprache das Wort. Er betonte darin die Pflichten der Beamten dem Staat gegenüber. „Vom katholischen Beamten", so führte der Reichskanzler aus, „wird verlangt, tolerant zu sein gegenüber echter, gewissenhafter Überzeugung Andersdenkender, niemals gehässig zu sein gegen andere, die offen und frei ihrem Gewissen folgen. Auf der anderen Seite hat aber der katholische Beamte das Recht — und wird sich das gewiß nicht nehmen lassen —, mit Gleichgesinnten sich im Verein zusammenzuschließen, nicht um sich abzuschließen gegenüber der kulturellen Entwicklung unseres Volkes, sondern um sich zusammenzuschließen zu gegenseitiger Unterstützung, um sich gemeinsam zu festigen im katholischen Glauben, in der katholischen Weltanschauung. Der Beamte ist mehr wie alle anderen Staatsbürger dem Staate verpflichtet, ihm gilt sein Wissen, seine Kraft, sein Sieg. Je fester die Weltanschauung des Beamten begründet ist, um so stärker ist das Verantwortungsgefühl dem Staate und der Allgemeinheit gegenüber. Ich kann es nicht mit nationaler Gesinnung im wahren Sinne des Wortes für vereinbar halten, wenn man über die Verfassung wegwerfend redet und auch die von ihr anerkannten Farben verächtlich behandelt. Gewiß, es fehlt noch viel daran, daß wir ein Volk sind von einheitlichem Willen, dem ganzen Volke zu dienen. Noch immer ist unser Volksleben vom heftigen Wellenschlag der verschiedensten Richtungen, der verschiedensten Auffassungen in Bewegung gesetzt. Der Gedanke, eine Volksgemeinschaft zu bilden, erscheint manchem Pessimist bis zur Verwirklichung noch in weite Ferne gerückt und dennoch trotz der verschiedenen Weltanschauungen, die nun einmal bei uns bestehen und die nicht ohne weiteres beseitigt werden können. Die Volksgemeinschaft wird nach meiner Überzeugung am besten gefördert, wenn gerade auch die Beamten in ihrer Weltanschauung möglichst gefestigt werden."

Erste öffentliche Versammlung.

Der Präsident des Katholikentages, Dr. Stegerwald,

führte in seiner Eröffnungsrede aus:

Große Anregungen und Hinweise bekommen wir auch noch für unsere Tage von den drei bedeutenden Männern, die in Westfalen gelebt haben: Freiherr von Stein, Bischof Ketteler und Prälat Franz Hitze. Freiherr von Stein hat im deutschen Volke den Staatsgedanken neu erweckt. Leider sind seine weitausgreifenden Bestrebungen durch seine Gegner hintertrieben worden und dadurch großenteils in Ansätzen stecken geblieben. Was die drei genannten Männer gewollt und erstrebt haben, kann heute noch weitgehend weitergebaut werden. In der Einstellung auf diese drei Großen wollen wir an die Aufgaben der 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken herantreten.

Nach der Eröffnungsrede Stegerwalds richtete

Nuntius Pacelli

an die Versammlung eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Kettelers Gedächtnis ist diese Tagung geweiht, sein Geist soll sie beseelen, seine Gedanken in ihr lebendig und fühlbar werden. Ketteler ist an die Lösung der sozialen Frage herangegangen mit einem Herzen, in dem wahre Liebe und aufrichtige Hochachtung zu dem arbeitenden Menschenbruder loderte. Aber so stark wie die Liebe und die Sorge um den arbeitenden Mitmenschen in seinem Herzen brannte, ebenso stark war sein Glaube und seine innerste Überzeugung, daß die wahre und endgültige Lösung der sozialen Frage nur möglich sein werde auf dem Boden des Christentums.

Nicht als ob die Kirche die Aufgabe hätte, die unmittelbare Führung des Wirtschaftslebens zu übernehmen. Wohl aber verkündet und behauptet sie, wie für alle Gebiete menschlichen Zusammenlebens, so auch für das der Wirtschaft, unverrückbare sittliche Normen. Die katholische Idee verlangt von dem Arbeiter ehrliche und gewissenhafte Pflichterfüllung und prägt seiner Standestätigkeit das leuchtende Adelszeichen eines gottgewollten und gottgeweihten Berufes auf. Gerade darum aber wäre es gegen das innerste Wesen des christlichen Gedankens, wenn der arbeitende Menschenbruder zum Sklaven, zum Objekt der Wirtschaft herabgewürgt würde.

Hieraus ergibt sich die Forderung, daß die Wirtschaft ihren sittlichen Sinn erfülle, der Wohlfahrt aller Volksgenossen zu dienen, jedem Raum zu lassen für ein menschenwürdiges Dasein, für ein bescheidenes Glück am eigenen Herd, im eigenen Heim. Jedoch der soziale Appell der Kirche an die Gesellschaft von heute wird ungehört verhallen, wenn ihm nicht eine starke Gefolgschaft ersteht von katholisch denkenden Unternehmern, von katholisch denkenden Arbeitern.

Katholische Sozialpolitik ist nur möglich im Rahmen ziel- und wegbewußter katholischer Kulturpolitik. Wilhelm Emanuels großer Geist möge Ihre Beratungen und Verhandlungen beherrschen. Aus dem Grabe noch ruft er Ihnen ein Doppeltes zu: Einmal Lösung der Gegenwartsaufgaben aus der Kirche und mit der Kirche! Und dann vergessen Sie Kettelers zweiten Ruf nicht: Seid einig! Wenn Sie einig und treu zu Christus und seiner Kirche halten, erarbeiten Sie Ihrem vielgeprüften Volke eine Zukunft, über der als glückverheißendes Zeichen diese vier Güter stehen: Glaube und Reinheit, Friede und Freude.

Darauf spendete im Namen des Papstes der Nuntius der Versammlung den Apostolischen Segen.

Präsident Dr. Stegerwald brachte dann ein Hoch auf den Papst aus, in das die Versammlung dreimal einstimmte. Unter großem Beifall wurde beschlossen, folgendes Huldigungstelegramm an den Papst zu senden:

„Die in Dortmund im Zeichen des sozialen Bischofs von Ketteler tagende 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken grüßt in tiefster Ehrfurcht den Nachfolger des Heiligen Petrus auf dem bischöflichen Stuhl zu Rom, gelobt im Namen des ganzen katholischen deutschen Volkes dem heiligen Vater unerschütterliche Treue und freudigen Gehorsam und bittet ehrerbietigst um den Apostolischen Segen."

Weiter wurde an Reichspräsident von Hindenburg folgendes Telegramm gesandt:

„Der 66. Katholikentag in Dortmund bittet den Herrn Reichspräsidenten, treudeutsche Grüße der deutschen Katholiken entgegenzunehmen, gleichzeitig mit dem Gelöbnis, in vaterländischer Hingabe mitzuarbeiten am inneren und äußeren Aufbau unseres Volkes."

Dem Reichspräsidenten wurde ein dreifaches Hoch gewidmet.

•

Die Verhandlungen am heutigen Montag.

WTB. Dortmund, 5. Sept. (Funkspruch.) Um 9 Uhr begannen die Verhandlungen mit der Generalversammlung des Charitas-Verbandes. Als erste Referentin ging Frau Hoffmann (Freiburg) auf die Hilfsmaßnahmen für stellenlose und obdachlose Frauen ein. Ueber „Wanderer und Wandernot" sprach dann der Direktor des Wohlfahrtsamtes in Singen, Dr. Belz.

In der großen Halle der Westfalenhalle fand im Anschluß daran heute vormittag die

Generalversammlung der katholischen Schulorganisation

statt. Das Referat hielt

Reichskanzler Dr. Marx.

Er führte u. a. aus: Die erste und dringendste Aufgabe der

katholischen Schulbewegung

ist heute, bei den bevorstehenden Verhandlungen über das Reichsschulgesetz zu sorgen, daß die berechtigten Wünsche der deutschen Katholiken erfüllt werden. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß dies gelingen wird, wenn man auf allen Seiten gewillt ist, mit den großen Grundrechten, die wie gewaltige Quadern hineingesenkt sind, mit dem Elternrecht und der Gewissensfreiheit ernst zu machen. Wer diese Grundsätze antastet, der rüttelt an den Fundamenten des Staates. Nur wo das Volk die Gewißheit hat, daß seine verbrieften Rechte nicht durch Machtdiktate geschmälert oder gar außer Kraft gesetzt werden, wendet es sich dem Staate mit freudigem Herzen zu. — Wenn vor einiger Zeit ein Redner betonte, es werde für die Entwicklung des deutschen Schulwesens besser sein, wenn man nicht so sehr an Elternrecht und Gewissensfreiheit denke, als an das Recht des Staates auf die Schule, so können wir das nicht als richtig anerkennen. Das Recht der Eltern auf die Erziehung der ihnen von Gott anvertrauten Kinder ist das Primäre. Das Recht des Staates auf die Schule soll in den berechtigten Grenzen in keiner Weise bestritten oder eingeengt werden. Das Wohl des Staates und der Allgemeinheit kann aber nicht bewahrt bleiben, wenn der Staat in das Recht der Eltern und das Gewissen eingreift. Unheilvoller Kampf wäre die Folge. Wahrung der Elternrechte und der Gewissensfreiheit in Gesetzgebung und Verwaltung auf dem Schulgebiete bedeutet gleichzeitig beste Förderung des Staatswohles. An diesem durch die Geschichte als richtig bestätigten Grundsatz kann und darf auch die Schulgesetzgebung des Reiches nicht vorbeigehen. Gerechtigkeit und Freiheit für alle Staatsbürger, auch in der Schulfrage, das muß die große Parole sein, die vor allem im jungen Volksstaate aufgenommen wird. Was könnte die Demokratie besseres tun, als sich freudig für die Verwirklichung dieser echten Volksgrundsätze einzusetzen! — Die deutschen Katholiken sind gewillt, diese Grundsätze zu schützen. Sie dürfen nicht leere Phrasen bleiben. Sie müssen Gestalt und Verwirklichung annehmen, vor allem auch in unserer Schule. Immer und immer wieder haben wir betont, daß wir für uns keine anderen Staatsbürgerrechte verlangen, als wir sie auch anderen zuzugestehen bereit sind. Wenn also diejenigen, die mit uns nicht einer Weltanschauung sind, Schulen dieser Weltanschauung, wenn andere die Gemeinschaftsschule fordern, werden wir ihnen nicht im Wege stehen. Freiheit und Gerechtigkeit für alle, soll die große Losung sein. Erst dann wird Schulfriede in unserem Volke werden, den wir so dringend notwendig haben, damit wir aus der Zeit des Haderns heraus zur positiven Arbeit kommen. Die Schule muß Volkssache werden, viel mehr, als sie es bisher war.

Prälat Dr. Kaas,

Mitglied des Reichstages, sprach dann über das Thema: Die Kirche im heutigen Deutschland, ihre Lage und ihre Aufgabe. Er führte u. a. aus: Das Verfassungswerk von Weimar und die seinen Spuren folgende Gesetzgebung und Verwaltung auf dem Gebiete der Kirchen- und Kulturpolitik findet heute viele und herbe Kritiker. Niemand von uns denkt daran, sich über die Linie des rein Sachlichen hinaus zum Verteidiger des kultur- und kirchenpolitischen Ergebnisses von Weimar zu machen. Niemand von uns steht darin das letzte Wort des neuen deutschen Staates an die Kirche. Niemand kennt die Lücken und Mängel besser als die, welche in vorderster Front Zeugen und Träger des erbitterten Ringens waren, das diese kulturpolitischen Verfassungsartikel bei ihrem Entstehen umbrandete. Niemand hat aber auch stärker als wir gefühlt, wie schwach unsere Kraft, wie gering unsere Kampfreserven waren, nicht durch unsere Schuld, sondern dadurch, daß der evangelische Volksteil der politischen und parlamentarischen Kampffront des christlichen Deutschland nicht diejenigen Kampfeinheiten einzureihen vermochte, die vermöge seiner zahlenmäßigen Überlegenheit von ihm hätten erwartet werden dürfen.

Immerhin wird jeder unbefangene Beurteiler zugeben müssen, daß das kulturpolitische und kirchenpolitische Werk von Weimar keine revolutionären Züge im Sinne des Jakobinertums an seiner Stirne trägt. Dem wenn auch nur teilweise verwirklichten Gedanken der Trennung entspricht logischerweise eine gesteigerte, wenn auch nicht vollständige Freiheit der Kirche von Einmischungen des Staates in ihren inneren Lebens- und Arbeitsbereich, eine erhöhte Freiheit in der Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten, vor allem in der Besetzung der kirchlichen Ämter. Die verfassungsmäßigen Sicherungen sind Momente, die als bedeutsame Abweichungen von dem landläufigen Trennungsgedanken besonderer Erwähnung und Würdigung wert sind. Jeder wird zugeben müssen, daß der Kampf des deutschen Katholizismus um eine erträgliche Gestaltung der kultur- und kirchenpolitischen Grundrechte nicht umsonst gewesen ist.

Das kultur- und kirchenpolitische Verfassungswerk von Weimar ist ein Anfang, nicht das Ende. Es ist ein System rahmenrechtlicher Sicherheitsnormen, die reichs- und landesgesetzlich weiterer Entfaltung und Verwirklichung bedürfen. Sie wollen Tat und Leben werden. Lange genug hat der katholische Volksteil gewartet.

Im Vordergrund dieser Bestrebungen stehen im gegenwärtigen Augenblick zwei Fragen, an denen die Versammlung der deutschen Katholiken nicht vorübergehen kann: die Konkordats- und die Schulfrage.

Es ist schwer, ja unmöglich, im gegenwärtigen Augenblick und an dieser Stelle näher auf die konkordatäre Frage einzugehen, die im Laufe der letzten Monate zu einem signum contradictionis geworden ist. Soviel aber kann und muß mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit gesagt werden: Der deutsche Katholizismus sieht in dem Konkordatsproblem keine Frage zweiter und untergeordneter Bedeutung. Für ihn ist die auf dem Wege staatlich-kirchlicher Vereinbarung sich vollziehende Neuordnung der im Gefolge des politischen Umsturzes geänderten Grenzfragen zwischen den beiden Gewalten diejenige Lösungsform, die dem organischen Zusammenhang mit der Vergangenheit, der Würde der Kirche, der klaren Abgrenzung zwischen den beiden Machtsphären, der in gutem Sinne verstandenen Freiheit beider Par-

Anschlag auf einen amerikanischen Konsulatsbeamten in Dresden.

Anscheinend ein politischer Racheakt.

Eigener Drahtbericht.

GA Dresden, 4. Sept. Samstag abend gegen 9 Uhr wurde der Sekretär des amerikanischen Konsulats, Emil Steger, in der Nähe des Moreau-Denkmals an der Bismarcksäule von einem Unbekannten angeschossen. Der Täter ist unerkannt entkommen. Der Verletzte wurde sofort in ein Sanatorium gebracht und ist zurzeit noch nicht vernehmungsfähig.

Die Nachforschungen der Dresdner Polizei haben bis heute noch kein Ergebnis gehabt. Steger hatte in den letzten Wochen mit beinahe 30 Abordnungen verhandelt, die wegen der drohenden Hinrichtung der beiden Anarchisten Sacco und Vanzetti im Dresdener amerikanischen Konsulat vorsprachen, und es besteht daher der stärkste Verdacht, daß es sich um einen Racheakt handelt.

Schwere Ausschreitungen in Potsdam.

Berlin, 5. Sept. In der Nacht zum Sonntag kam es in Potsdam im Anschluß an die Veteranenfeier, die unter dem Protektorat Mackensens im Café Sanssouci stattgefunden hatte, zu blutigen Zusammenstößen zwischen Rechtsradikalen und Kommunisten. In der Junkerstraße kam es zwischen Bismarckbündlern und Kommunisten zu einer regelrechten Straßenschlacht, wobei die Bismarckbündler in das Hotel „Zum Schwan" zurückgetrieben wurden. Die Polizei zerstreute vor dem Hotel die Kommunisten, die das Haus stürmen wollten. Ein Bismarckbündler wurde verletzt; ein Kommunist erhielt einen lebensgefährlichen Dolchstoß. Auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenstößen. Ein Reichswehrsoldat wurde nach seinen Angaben in der Lindenstraße von einem Trupp Stahlhelmer überfallen und zu Boden geschlagen und schwer verletzt.

•

WTB Senftenberg, 5. Sept. (Drahtb.) Anläßlich des gestrigen Gaustiftungstages kam es hier zwischen Angehörigen der K. P. D., des Roten Frontkämpferbundes und Stahlhelmangehörigen zu einer Schlägerei, in deren Verlauf es auf beiden Seiten Verletzte gab. Nach den bisherigen Feststellungen wurden vier Personen schwerverletzt, 18 mittelschwer durch Hieb- und Stichwunden und eine größere Anzahl leicht verletzt. Von den Schwerverletzten schweben zwei in Lebensgefahr.

Die Weltflieger in Indien.

TU. London, 4. Sept. Die amerikanischen Weltflieger Brock und Schlee sind Freitag kurz nach Einbruch der Dunkelheit in Bagdad gelandet. Der Flug von Aleppo nach Bagdad war um 24 Stunden verzögert worden, da die Erlaubnis der türkischen Polizei noch nicht eingetroffen war.

WTB. Bagdad, 3. Sept. Der „Stolz von Detroit" ist heute hier zum Fluge nach Bender Abbas (Persischer Golf) aufgestiegen.

WTB. London, 4. Sept. Das Flugzeug „Stolz von Detroit" ist nach einer Landung in Bender Abbas im Persischen Golf zum Weiterflug nach Karachi in Indien aufgestiegen.

WTB. Karachi, 4. Sept. Der „Stolz von Detroit" ist heute nachmittag hier gelandet. (Karachi liegt an der Mündung des Indus in den Arabischen Meerbusen.)

Weiterflug nach Allahabad.

WTB. Karachi, 5. Sept. (Drahtb.) Das Flugzeug „Stolz von Detroit" ist heute früh sechs Uhr nach Allahabad weiter geflogen.

Sie sollen sich um den Preis „Honkong-Dallas" bewerben.

WTB. Dallas (Texas), 4. Sept. Oberst Easterwood, der kürzlich einen Preis von 5000 Pfund Sterling für einen mit vier Zwischenlandungen auszuführenden Flug von Dallas nach Hongkong ausgesetzt hat, hat die Weltflieger Schlee und Brock telegraphisch aufgefordert, in umgekehrter Richtung, also auf der Strecke Hongkong—Dallas, für diesen Preis in Wettbewerb zu treten.

Amerika will Transozeanflüge verbieten.

Neuyork, 5. Sept. Die „American War Association" nahm eine Resolution an, die dem Kongreß zugehen soll. Der Kongreß soll danach dem Handelssekretär das Recht erteilen, Ozeanflüge zu verbieten, falls das Flugzeug nicht den Erfolg gewährleistende Vorbedingungen erfüllt. Die Begründung hebt hervor, daß bisher 25 Menschen infolge der Ozeanflüge getötet sind.

St. Raphael bei Labrador gesichtet?

WTB. St. Johns (Neufundland), 3. Sept. Nach hier eingegangenen Meldungen ist das Flugzeug „St. Raphael" auf der Höhe von Labrador gesichtet worden. Die Regierung hat alle Funkstationen, Leuchttürme und andere Stellen angewiesen, über ihre Beobachtungen zu berichten und Nachforschungen anzustellen. Man fürchtet jedoch, daß, falls das Flugzeug in das so gut wie unbewohnte Innere von Labrador gerät, die Lage der Flieger hoffnungslos ist.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Kanada hegt man dort bezüglich des „St. Raphael" nicht die geringste Hoffnung mehr. Alle bisherigen Gerüchte über angebliche Spuren erwiesen sich ähnlich wie bei Nungesser als falsch. Infolge des Mißerfolges des „St. Raphael" soll dem kanadischen Parlament eine Vorlage zugehen, die gleichfalls ein Flugverbot vorsieht, falls der Erfolg nicht gewährleistet ist.

Notlandung Courtneys in Spanien

GA. London, 4. Sept. Nach einer Meldung aus Madrid ist der englische Flieger Courtney, der ohne Zwischenlandung die Azoren erreichen wollte, bereits Samstag abend 7 Uhr 15 Min. in La Coruna in Spanien zu einer Notlandung gezwungen worden.

„Royal Windsor" macht einen neuen Versuch.

WTB. Neuyork, 4. Sept. Das Flugzeug Royal Windsor, das am 1. September zu einem Flug nach Windsor in England aufgestiegen war, jedoch in St. Johns (Quebec) wegen schlechten Wetters hatte niedergehen müssen, ist gestern von neuem zum Fluge nach England gestartet. Das Flugzeug hat Kurs über Kap Salbe nach Harbour Grace genommen.

•

Fallschirmpilot Triebner tödlich verunglückt.

TU. Altenburg, 4. Sept. Auf dem Altenburger Flugplatz fanden heute Flugvorführungen statt, bei denen auch das Ehepaar Triebner wieder Fallschirmabsprünge zeigen wollte. Während Frau Triebner mit ihrem Fallschirm gut zu Boden kam, öffnete sich der Fallschirm ihres Mannes nicht vollständig. Triebner stürzte ab und war sofort tot. (Triebner ist bekanntlich auch im Wuppertal mit seinen Vorführungen aufgetreten.)

...nur innerhalb ihrer eigentlichen Lebenssphäre am ...dessen entspricht.

Selbstverständlich haben alle diese der Sphäre des Religiösen und Kirchlichen angehörigen Fragen dadurch ihre taktische Seite. Auseinandersetzungen über den oder jenen taktischen Weg mögen daher unvermeidlich sein. Aber eine wardende Feststellung glaube ich doch aussprechen zu ...fen:

Die Forderung der konfessionellen Schule ist ein Wesensbestandteil des kulturpolitischen Aktionsprogramms der deutschen Katholiken.

Keiner politischen Richtung und keinem sonst ...noch so beachtbaren Personenkreise innerhalb ...eigenen Lagers vermögen wir das Recht zuzugestehen, die bisher lückenlose Grundsatzfront ...katholisch-deutschen Kultur- und Schulpolitik zu lockern. Wenn wir es wollten, wir dürften es nicht.

Zum Frieden geneigt, zum Kampf entschlossen ...das katholische Deutschland in die schulpolitischen Auseinandersetzungen der kommenden Wochen und Monate hinein. Mit heiligem Ernst in Wahrung seiner Rechte. Aber auch mit dem aufrichtigen Willen zur Respektierung anderer Rechte.

In einer Gesellschaftsordnung, die in gigantischen Klassenkämpfen sich zerfleischt, hat die Kirche die Mission, das Evangelium der sozialen Gerechtigkeit und Brüderlichkeit zu predigen und seine unbequemen Wahrheiten auch denen einzuhämmern, die Christi Namen tragen möchten, ohne die Pflichten zu erfüllen, die diesem Namen folgen. Wir haben die Pflicht, alles daran zu setzen, um den Friedensgedanken bei uns und anderen die ihm gebührende Achtung und Förderung zu erkämpfen.

Als gottgesandte Lehrmeisterin und Führerin ...das übernatürliche Reich der Gnade kann die Kirche auf die autoritäre Geltendmachung ihrer Sendung nicht verzichten — in einer Zeit stürmischer und umstürzender Entwicklungen weniger als je.

Die glorreichen und erfolggesegnetsten Zeiten des deutschen Katholizismus in der Vergangenheit sind gezeichnet durch ein vorbildliches Treueverhältnis zwischen Führerschaft und Massen.

Keine Proklamation Hindenburgs zur Flaggenfrage.

WTB. Berlin, 5. Sept. (Funkspruch.) Zu einer Notiz der „Welt am Montag", wonach der Reichspräsident eine Proklamation beabsichtige, nach welcher die alte Reichsfahne neben schwarz-rot-gold gezeigt werden solle, wird den Blättern mitgeteilt, daß irgendeine Proklamation seitens des Reichspräsidenten nicht geplant sei.

Danzig darf wieder Flugzeuge bauen.

Unter Ueberwachung des Oberkommissars.

GA. Genf, 3. Sept. In der heutigen Ratssitzung erstattete beim letzten Punkt der heutigen Tagesordnung der chilenische Delegierte Villegas Bericht über die Danziger Frage der Fabrikation von Flugzeugmaterial auf dem Gebiete der Freien Stadt. Es handelt sich hier bekanntlich um das Gesuch der Freien Stadt, die im Friedensvertrag der Stadt Danzig wie auch Deutschland auferlegten Beschränkungen dem gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen.

Herstellung von Flugzeugmaterial durch den Völkerbund gestattet ist und unter Oberkommissar überwacht wird, und daß in Fällen, wo der Oberkommissar sich im Zweifel über den Charakter einer Industriegründung für Zivilluftschiffahrtsmaterial befindet, er sich an den Rat wenden könnte. Dieser würde dann nicht verfehlen, die Unterkommission des Völkerbundes für Flugzeugfragen zu beauftragen, die Regeln aufzustellen, die den Oberkommissar in der Ausübung seiner Kontrolle leiten könnten.

Diese Entscheidung, durch die der Rat der Freien Stadt Danzig die gleichen Zugeständnisse einräumt, wie sie bereits seit der Ausübung der Bestimmungen des Friedensvertrages Deutschland, Bulgarien und Ungarn eingeräumt werden, wurde von Seiten des Vertreters von Danzig mit Dankbarkeit begrüßt.

Ist Filchner am Leben?

TU. Peking, 4. Sept. Von der Grenze von Birma sind heute Privatbriefe in Peking eingelaufen, nach denen fünf Fremde, Amerikaner, Engländer und Deutsche, in Batang eingetroffen sind, die mitteilten, daß sie auf tibetanischem Gebiet von Räubern überfallen und ausgeplündert worden sind. Diese Reisenden waren jedoch wohlauf. Da außer der Filchner-Expedition keine Tibetreisenden weiter bekannt sind, nimmt man an, daß es sich bei den fünf Fremden um Filchner und seine Gefährten handelt.

Der Quai d'Orsay und Rakowsky.

WTB. Paris, 4. Sept. Ein großer Teil der Blätter veröffentlicht das Communiqué des Quai d'Orsay über Sowjetbotschafter Rakowsky, der eine kommunistische Veröffentlichung unterzeichnet hat, worin jeder ausländische Soldat aufgefordert wurde, zur roten Armee überzutreten. Die Blätter betreten den Standpunkt, daß Rakowskys Stellung in Paris unhaltbar geworden sei. Der „Matin" nennt ihn einen unerwünschten Botschafter und schreibt, wenn Rakowsky von seinem Kompli... Tschitscherin nicht abberufen werde, dann müsse er unverzüglich von der französischen Regierung vor die Tür gesetzt werden. — „Petit Parisien" will wissen, daß zwei Schritte bei der französischen Regierung erfolgt seien. Tschitscherin habe zuerst eine Trennung machen wollen zwischen dem Botschafter und dem Mitglied des Zentralausschusses der kommunistischen Internationale. Auf einen energischen zweiten Schritt hin habe Tschitscherin in sehr klarer Form die Haltung Rakowskys mißbilligt. Es heißt, dieser werde zurücktreten.

Ein Protest der Auslandsdeutschen.

Enttäuschung über den Entwurf des neuen Entschädigungsgesetzes.

Eine Versammlung in Barmen.

b.— Der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Elberfeld-Barmen, hielt in Barmen eine Vollversammlung ab, an der auch die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für das Grenz- und Auslandsdeutschtum, Ortsgruppe Barmen-Elberfeld, des Deutschen Ostbundes, Ortsgruppe Barmen-Elberfeld, des Hilfsbundes der Elsaß-Lothringer, Ortsgruppe Elberfeld, sowie der Ortsgruppe Köln des Bundes der Auslandsdeutschen teilnahmen.

Die Versammlung befaßte sich mit dem Entwurf des neuen Entschädigungsgesetzes, über das der Reichstag in Kürze verhandeln wird. Fritz Becker vom Bund der Auslandsdeutschen in Barmen wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß in dem vom Reichsfinanzministerium ausgearbeiteten Entwurf die Entschädigungssätze absolut unzureichend seien. Auch in bezug auf die Zahlungsmittel, die zum größten Teile in Wertpapieren vorgesehen sind, deren Realisierung nur mit Schwierigkeiten und weiteren erheblichen Verlusten für die Geschädigten möglich sein werde, sei der Entwurf abzulehnen. Das Reichsfinanzministerium wolle den Geschädigten rund eine Milliarde Goldmark geben, während die Geschädigtenverbände einen Betrag von etwa zweieinhalb Milliarden fordern, was von der gesamten Oeffentlichkeit als sehr maßvoll bezeichnet werde. Der Entwurf verstoße sowohl gegen die öffentliche Moral als auch gegen die wirtschaftlichen Grundsätze des Wiederaufbaues.

Rechtsanwalt Dr. Delonge, Düsseldorf, der schon seit Jahren Entschädigungsfragen bearbeitet, beleuchtete hierauf die rechtliche Bedeutung des neuen Gesetzentwurfes. Er hob hervor, daß im Jahre 1919 in Weimar der Anspruch der Auslandsdeutschen auf eine volle Entschädigung anerkannt worden sei, daß aber infolge der sich immer mehr verschlechternden Finanzlage des Reiches, der ursprünglich anerkannte Gesamtbetrag aller Schadensanmeldungen von etwa 24,5 Milliarden auf 10,5 Milliarden Goldmark abgestrichen wurde. Aber selbst unter Berücksichtigung der schlechten Finanzlage könne das Reich mehr zeben, als es in dem vorliegenden Entwurf anbiete. Das kleine Oesterreich stelle jährlich 10 Millionen Schilling für Entschädigungszwecke in seinen Etat ein, und da müsse man vom Deutschen Reiche verlangen, daß es mindestens 100 Millionen in seinen Etat einsetze. Wenn der vorliegende Entwurf unverändert zum Gesetz werden sollte, so bestände die große Gefahr, daß die ehemals feindlichen Länder auf den Standpunkt kommen würden, daß keine Veranlassung für sie vorliege, den Auslandsdeutschen durch Rückgabe ihres Eigentums mehr entgegen zu kommen, als dies Deutschland gegenüber seinen eigenen Söhnen tue. Der Redner verwies besonders auf Amerika, das im Begriffe sei, bedeutende Vermögenswerte an die früheren Eigentümer zurückzugeben. Dr. Delonge besprach dann die einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfes.

Nachdem auch die übrigen Vertreter der Geschädigtenverbände gesprochen hatten, nahm die Versammlung nachstehende Entschließung, die den maßgebenden Reichsstellen zugeleitet wurde, einstimmig an:

„Die am 2. September im Hotel Löwendräu in Barmen tagende Hauptversammlung des Bundes der Auslandsdeutschen und der angegliederten Verbände protestieren auf das entschiedenste gegen den eingebrachten Gesetzentwurf zum Kriegsschäden-Schlußgesetz. Die Anwesenden sind empört, daß sie sich wiederum nur mit einer Abfindung zufrieden geben sollen, welche mehr oder weniger ein Almosen bedeutet und nicht dazu dienen kann, einen Wiederaufbau herbeizuführen. Traurig genug, daß das Entschädigungsverfahren sich lange Jahre hingezogen und durch die unglaubliche Verschleppung unzählige Familien dem größten Elend preisgegeben hat. Dieser letzte Gesetzentwurf ist geradezu verhöhnend und die bitterste Enttäuschung, welche den Geschädigten bereitet werden konnte. Die Versammlung lehnt den Entwurf in jeder Form ab und ist in vollem Einverständnis mit der Bundesleitung und den angeschlossenen Arbeitsgemeinschaften, daß eine grundlegende Umgestaltung des Entwurfes im Sinne der Denkschrift der Arbeitsgemeinschaft unter allen Umständen geschaffen werden muß."

Lokales

Ferienende .....

Dahin, dahin . . . !

Ein schönes Fest der Kinder in der hohen Zeit des Sommers, ein Jungbrunnen für die sich des Urlaubes erfreuenden Erwachsenen — ein Paradies, umglitzert von den sonnenflimmernden Wellen des Meeres, umweht von seinem herben Duft, beschützt durch die blassen Dünen, überflattert von den bunten Wimpeln der Strandkörbe. Oder: eingerahmt von blauen Bergen, in deren Tälern stille Seen träumen, überwogt von des Sommers grün- und farbenfroher Pracht, besonnt von Freiheit, kühl und wohltuend beschattet von jenem süßen Nichtstun, das in uns die Kräfte spannt und sie sammelt zu neuer Tat. Oder ein anderes Bild: Hügelland im Herzen Deutschlands, die Kuppen von Wolkenschiffen umsegelt, von den riesenhaften Flattervögeln des Weltalls, die ihre Fittiche hier um wiederaufgerichtete Burgen, dort um abenteuerliche Ruinen schlagen. Schmale Flüsse, gewunden, silbern blitzend oder im satten Braun, grün durchschillert, ihre Wellen dahinwandern lassend, deren Gesang uns mit neuer Fernensehnsucht erfüllt hat jeden Tag. Denn das ist das Kennzeichen aller Ferientage: etwas Neues und Schönes zu entdecken. Befreit von den Grenzpfählen unserer Alltäglichkeit, regt sich ein Rest von Nomadenblut in uns und wir nehmen aus den Tagen der Freiheit ein erweitertes Weltbild mit heim in die beengende Pfahlburg des Alltags. Noch ein anderes Bild: Dampferfahrt auf großen Flüssen. Etwa von Passau durch die Wachau hin nach Wien und weiter nach Budapest. Auf den Wellen der Elbe durch die wilde Romantik der Sächsischen Schweiz und — Sehnsucht aller Deutschen: frohe Fahrt am Vater Rhein. Auch an der Saale hellem Strande ließ es sich leben — auf den Bergen die Burgen: da ist in manchem wieder der einstige Student erwacht, nicht wahr . . . !! Dann: frohbelebte, weite Seen in Norddeutschland, umschlungen vom schlichten Band einer herberen Landschaft. Dunkelernste Ordensschlösser im Osten, Denkmäler ferner Jahrhunderte, die sich im Kampf um Kulturgrenzen verblutet haben. Schwermütig blinkende Wasseraugen im sprödben Wesen masurischer Landschaften: Erinnerung an Tannenberg, übergeistert von den Schatten unvergessenen Weltgeschehens.

Dann die Nähe: Ferienparadies des Daheimgebliebenen. Die bergische Heimat, das märkische Land — das Sauerland, aus dessen dunklen, bergstürmenden Wäldern uns erinnerungsvoll die Sehnsucht zum fernen Schwarzwald anflog. Ein Gedankenspiel noch um die lichte Frohheit badischer Felderbreiten, von den Silberbändern der Flüsse und Bäche durchzogen, von hohen Pappelgruppen überwispert — Heideland der Karlsruher Künstlerschaft, zu tiefst erschlossen in seiner frohlebendigen Art, gepaart mit lyrischer Versonnenheit, durch Hans Thoma. Wie nahe liegt das romantische Schwabenland, weiter das schöne heitere Frankenland. Wer dort einmal gelebt hat, möchte gerade jetzt hin, wenn bald der Federweiße in den Schoppengläsern schäumen wird . .

Die nahe und die ferne Heimat haben wir uns wieder einmal erschlossen in den Ferien, die zu rasch verflogen sind. Geblieben ist ein unvergänglicher Wert: die Freude, die neue Spannkraft, erneuert an den reinen Quellen der Allmutter Natur. Frau Heide lockt nun in voller Blütenpracht: die ferne um Lüneburg, die nahe um Ohligs und Hilden. Wer möchte da nicht — Nachferien halten . . . ?

In den letzten schönen Tagen sanken die bösen Regenwolken in Vergessenheit. Ende gut, alles gut. Die Pflicht ruft und findet ihre Symbolisierung in dem neugepackten Ranzen, mit dem die Schuljugend morgen wieder den ersten Schritt in die Mühle des Alltags tun wird. Und wenn auch die Mütter und Hausfrauen dem Ferienende ein erlösendes Ausrufezeichen anfügen, so bleibt in Erinnerung an die Reise, an manchen schönen Ausflug und recht genossenen Erholungstag ein kleines, etwas wehmütiges Wörtlein noch eine Zeitspanne lang lebendig:

Dahin . . . dahin — — — !

Sonntagssonderzüge nach Rüdesheim.

Am 11. September.

e.— Es geht, wenn auch in langsamem Tempo, auf die Weinlese zu. Allen Freunden vom Rhein und Wein, die auch einmal die Weinberge im Glanz der Rebelt sehen möchten, wird Gelegenheit geboten, sich in den Weinbergen mit ihren reifenden Trauben umzusehen. Zu diesem Zwecke fährt am Sonntag dem 11. September ein billiger und schnellfahrender Sonderzug vierter Klasse nach Rüdesheim von Barmen-Rittershausen über Elberfeld nach Ohligs und von Lennep über Remscheid-Solingen nach Ohligs, Aßmannshausen und Rüdesheim. Freunde einer Dampferfahrt auf dem Rhein können auf der Rückfahrt die Strecke Rüdesheim-Koblenz mit einem Dampfer zurücklegen. Es werden deshalb kombinierte Fahrkarten Eisenbahn—Schiff und Sonderzugrückfahrkarten nur gültig für die Eisenbahn ausgegeben. Zugleich mit den Fahrkarten sind Zusatzkarten erhältlich, die in Rüdesheim im Gasthaus „Zum Felsenkeller" zur Einnahme eines Mittagessens gegen Bezahlung von 1,40 Mark berechtigen. Die Teilsonderzüge fahren ab Barmen-Rittershausen 4.49 und ab Lennep 4.54. Ankunft in Aßmannshausen 10.08 und in Rüdesheim 10.16 Uhr. Die Rückfahrt mit Sonderzug erfolgt erst 18.33 von Rüdesheim, 18.41 von Aßmannshausen, 19.48 von Niederlahnstein und 20 Uhr von Ehrenbreitstein. Der Fahrkartenverkauf wird am Freitag dem 9. September, 18 Uhr, geschlossen.

Elberfeld.

e.— Zum Oberstudienrat ernannt. Studienrat Herder vom Gymnasium mit Realgymnasium (Kölnerstraße), Leiter des Bezirksseminars Elberfeld, wurde zum Oberstudienrat befördert und zugleich zum Fachberater ernannt.

e.— Geschäftsjubiläum. Das Zigarrengeschäft Alex Müller, Elberfeld, Bahnhofstraße 2, blickt auf ein 50jähriges Bestehen zurück.

e.— 25 Jahre Hausangestellte. Am Samstag beging Frau Joseph Scherer ihr 25jähriges Jubiläum als Hausangestellte der Familie Ernst Winzer, Ottenbruchstraße 35. Sie hat in seltener Treue, Fleiß und Gewissenhaftigkeit ununterbrochen in dem Hause ihre Obliegenheiten erfüllt und Freude und Leid mit ihrer Herrschaft getragen. Zugleich feierte sie in bewundernswerter Frische und Arbeitsamkeit den 70. Geburtstag.

e.— Rekordbesuch im Zoo. Der gestrige billige Sonntag brachte unserem Zoo einen Rekordbesuch. 17 581 zahlende Besucher wurden gezählt. Das schöne Wetter hat überhaupt den Besuch des Zoo recht günstig beeinflußt. Die ganze letzte Woche hindurch war der Garten sehr belebt. Jung und alt erfreute sich an den Tiergruppen und dem schönen Blumenflor.

Barmen

Ein Festtag der Kleingärtner in Remscheid-West.

b.— Der Gartenbauverein Remscheid-West veranstaltete gestern vormittag zur Einweihung seiner neu geschaffenen Anlagen eine Feier, zu der er zahlreiche Gäste — u. a. Vertreter der Stadtverwaltung, der Stadtverordneten und der benachbarten Gartenbauvereine — begrüßen konnte.

Der Verein hat, wie vorweg bemerkt sei, auf seinem Gartengelände vorbildliche Arbeit geleistet. Praktische Gestaltung der Anlagen verbinden sich mit Schönheitssinn und schufen Mustergültiges. Reicher Blumenflor begrüßt den Besucher. Ein zu beiden Seiten des Hauptweges sich hinziehende Staudenanpflanzung nebst einer Grottenanlage erfreuen durch ihren Blütenreichtum besonders. Ein großer Kinderspielplatz am Rande des Waldes zum gelben Sprung enthält alles, was das Herz der Jugend erfreut: Tummelplatz, Sandkästen, Planschbecken, Schaukel und Turngeräte. Als besonders begrüßenswert muß es bezeichnet werden, daß der Verein die Absicht hat, die Siedlung der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen und dadurch weiteren Kreisen Einblick in seine Arbeit und sein kleines Paradies, das die Mitglieder sich dort geschaffen haben, zu geben.

Bei der Feier hielt der Vorsitzende, Lyzeal-Oberlehrer Carl Ley, die Festrede. Nach Begrüßungsworten erinnerte er an die Entwicklung der Kleingartenbewegung im allgemeinen und das Entstehen der Kleingartensiedlung Riescheid-West im besonderen. Er gedachte der Zeit, wo die magere Weidefläche zu einer städtischen Gemüsepflanzung umgewandelt wurde, bis schließlich die Arbeit der Kleingärtner ertragreiches Gartenland aus ihr machte. Das ursprüngliche Nützlichkeitsprinzip wurde im Laufe der Zeit mit dem Schönheitsprinzip verbunden. — neben den Gemüsepflanzen fanden Blumen ihren Platz. So wurde ein idyllisches Fleckchen Erde geschaffen, auf dem sich der Kleingärtner mit seiner Familie wohl fühlen kann.

Stadtverordneter Nagel, der Leiter des städtischen Kleingartenamtes, übermittelte die Grüße und Wünsche des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung. Der zweite Vorsitzende des Verbandes Barmer Gartenbauvereine, Stadtoberinspektor Kornacker, betonte in längerer Rede die Notwendigkeit der Schaffung von Dauer-Kleingärten. Stadtverordneter Böhlefeld gab im Namen der erschienenen Stadtverordneten die Erklärung ab, daß sie wie bisher auch weiterhin für die Interessen der Kleingärtner eintreten würden.

Eine Musikkapelle und der Rotter Männergesangverein verschönten die Feier durch ihre Vorträge.

Der Nachmittag vereinte die Siedler mit ihren Angehörigen und Gästen zu einer allgemeinen Feier.

b.— Allgemeiner Bildungsverein, Barmen. Der Allgemeine Bildungsverein veröffentlicht sein reichhaltiges Winterprogramm, das wieder 20 auserlesene Vorträge aus allen Gebieten des Wissens, der Kunst und der Technik bringt. Außerdem berechtigt die Mitgliedskarte, die wieder zum Preise von nur 5 Mark zu haben ist, zum Besuche einer Reihe weiterer Veranstaltungen (Theater, Planetarium usw.) zu erheblich ermäßigtem Eintrittsgeld. Den ersten Vortrag hält am 3. Oktober der den Mitgliedern seit Jahren aufs beste bekannte Professor Frhr. von der Pfordten über „Schubert und das deutsche Lied" (mit Begleitung am Flügel). Die erste Theatervorstellung findet Samstag den 8. Oktober statt.

b.— Durch Scheuen zweier Pferde zu Tode gekommen. Ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich heute morgen in der Ziegelstraße. Am Eingang dieser Straße hielt ein mit zwei Pferden bespannter Wagen einer Papiergroßhandlung aus der Cleverstraße. Eines der Tiere war vorschriftsmäßig abgesträngt. Kinder brachten die Tiere zum Scheuen. Der Kutscher, Emil Pfennig aus der Besenbruchstraße, sprang hinzu, wurde aber von den Tieren umgerissen und überfahren. Der Wagen wurde mit großer Gewalt gegen ein Haus geschleudert, so daß ein Pferd stürzte und die Deichsel abbrach. Der schwerverletzte Kutscher wurde ins städtische Krankenhaus geschafft. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung seinen Verletzungen erlegen.

Ein weiteres schweres Unglück trug sich Samstag auf der Schlachthofbahn zu. Der Verwaltungsdirektor der Barmer Ersatzkasse, Kocherscheidt, wurde von einem Wagen der Bahn erfaßt und mit geschleift. Er trug erhebliche Verletzungen davon, so daß er ins St. Petruskrankenhaus geschafft werden mußte.

Letzte Telegramme.

Pyramidon-Fälschungen.

Die Firma „Alchima" als Hersteller.

GA. Berlin, 4. Sept. Nach langwierigen Ermittlungen ist es der Berliner Polizei im Verein mit der J. G. Farbenindustrie gelungen, umfangreiche Fälschungen von Pyramidon aufzudecken. Wir erfahren dazu folgende Einzelheiten: Im November vorigen Jahres tauchten in Berlin größere Mengen verfälschtes Pyramidon auf, dessen Herstellung bekanntlich das Monopol der J. G. Farbenindustrie ist. Der Verdacht, Hersteller dieser verfälschten Präparate zu sein, fiel auf eine Firma „Alchima", Fabrik chemischer und pharmazeutischer Präparate, e. G. m. b. H. Bei einer überraschend vorgenommenen Durchsuchung wurde zwar ein größerer Posten verfälschtes Pyramidon gefunden, es gelang aber nicht, den Beweis zu erbringen, daß die „Alchima" die Herstellerin der Fälschung war. Bei neuerdings angestellten Nachforschungen stieß man bei einem größeren Fuhrunternehmer auf eine Anzahl Kisten der „Alchima", die verfälschtes Pyramidon enthielten. Bei einer erneuten Durchsuchung des Betriebes der genannten Firma fand man auch Matritzen und alles andere, was zur Herstellung der Fälschung erforderlich war. Der Inhaber der Firma und ein Werkmeister wurden festgenommen, und nach längerem Leugnen konnten sie auch der Verfälschung überführt werden.

Die Gräfin Schlik beim Salzberg-Rennen verunglückt.

München, 5. Sept. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Berchtesgaden verunglückte bei den gestrigen Salzberg-Rennen die Gräfin Schlik mit ihrem Automobil tödlich.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Lölte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. A. Mühlner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lohnert.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. H. Riedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Bieder.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Grete Reinwald

die geniale Film-Künstlerin, führt am 8. u. 9. September in unserer diesjährigen

Moden-Revue

ausgewählte Meisterwerke modischer Kunst vor. — Neben ihr wird eine Anzahl Mannequins, darunter die reizende Modeprinzessin Nastja Latka, die neuesten Modelle der Herbst- und Winter-Saison zeigen. Melitta Nyssen und Bruno v. Kayser, Düsseldorf, führen moderne Tänze vor. Die Vorführungen finden an jedem Tage zweimal, nachmittags 3³⁰ Uhr und abends 8 Uhr im großen Saale der Stadthalle Elberfeld statt. Wir bitten Sie, sich schon heute Einlaß-Karten zu besorgen, die zum Preise von Mk. 0.50, 1.00 u. 2.00 in unserem Reise-Büro zu haben sind. Sämtliche Plätze sind numeriert.

LEONHARD TIETZ
AKT.-GES. ELBERFELD

HOFIL

Sport-Pastillen mit Fruchtgeschmack

Rollenpackung 10 Pfg.

Gebrüder Hofmann, Köln-Nippes
Niehler-Kirchweg 124.

Vertreter
Robert Schwarz, Barmen.
Fernsprecher 7529. a335

Ia Steppdecken

liefert Fabrik. Wöchentlich 2.50 Mk. Vertreterbesuch jederzeit. — Zuschriften unter E 7838 an die Geschäftsstelle dies Bl. †



Die **größte Erdbeere der Welt! Unsere Feldgrauen** schickten durch die Feldpost aus Frankreich Pflanzen einer Erdbeere in die Heimat, wie sie diese so riesengroß noch nicht gesehen hatten; und oft waren diese Erdbeerpflanzen das Einzige, was überhaupt aus dem Kriege wieder nach Hause kam: „Ehre ward euch und Sieg, doch der Ruhm nur kehrte zurücke", und mit Tränen wurden denn die paar Erdbeeren gepflanzt und in rührender Liebe gehegt und gepflegt. Und es wird manch Einen interessieren, diese Erdbeere kennen zu lernen, sie in seinem Garten zu besitzen. Es ist die aus „Docteur Morère" und „Royal Sovereing" hervorgegangene Madame Montot, eine erstaunliche Züchtung der Franzosen. Die Früchte erreichten in Frankreich Gewichte von nahezu ein Viertelpfund; es ist die größte Erdbeere der Welt, 5 Erdbeeren wogen über ein Pfund. Wir verschicken bis zum 15. September an alle Interessenten die Pflanzen zum Preise von M. 1.75 für 20 Stück, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7. — Außerdem steht noch ein Quartier der berühmten „Schwarzen Ananas"-Erdbeere zu denselben Preisen zum Verkauf. **Jetzt müssen gepflanzt werden:** Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück in Prachtfarben M. 15. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. a194

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch

naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183

Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet

PELZ-Besätze Felle

liefert als Spezialität **sehr preiswert**
R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Bleichst. 6**

AUTO MERKUR BARMEN HAT ALLES!

Reitstiefel
Motorstiefel
Jagdstiefel mit Crêpesohlen

August Wetter

Elberfeld, Islandufer u. Kölnerstr.
a380

MOLLERUS



WASCHANSTALT

Barmen, Winchenbachstr. 18, Telefon 1121/1122

Waschpreise ermäßigt!

Halbfertige Wäsche

Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt.

1 Pfd. 27 Pfg.

Bunte Wäsche pro Stück 5 Pfg. Mindestpreis 5.—.

Gute Behandlung und pünktliche Lieferung in 2-3 Tagen ist selbstverständlich. 73b

---

Bis 10 Monate Ziel

und länger. Die Lieferung erfolgt evtl. auch ohne Anzahlung. Frauen **Kampmann's** Patent-Waschmaschinen und Patent-Wassermotoren. Marke Riegedacht sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 23b ist die vollkommenste Nr. 1 Preise. Reparaturen aller Art. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Der Verkauf der rühmlichst bekannten **Waschmaschinen** für Hand-, Wasser- und Elektromotorbetrieb, **Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotoren u. Staubsauger** findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Achten Sie auf den Namen **Kampmann**, die Straße und Nummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. In Elberfeld Hofkamp Nr. 7a. 183



Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.



Hässliche O- und X-Beine

sofort unsichtbar und hochelegant **bei Damen und Herren.** — Verlangen Sie hochinteressante, reichillustrierte Prospekte.

Orthopag-Versand, Friedrichroda (Thür.) 103

a129

Warnung.

Es tauchen augenblicklich Werber für ein sogenanntes

„C. Prümm's Handelsadreßbuch für das Deutsche Reich"

(Adresse Köln, St. Apernstraße 24, Friseurladen) auf. Das Werbematerial, Aufnahmelisten und Bestellscheine, sind den unserigen genau nachgebildet, um hierdurch die dortige Geschäftswelt irrezuführen und den Eindruck zu erwecken, als ob es sich um unser bekanntes Unternehmen handele, für welches **„Aufträge wie früher"** gesammelt werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß beim Verlag Prümm bisher nie ein Buch erschienen ist, und daß unsere Vertreter das Originalbuch Ausgabe 1926/27 mit sich führen. Wir warnen davor, sich nicht durch Vorlage von Ausschnitten, Teilen eines Buches, Vordrucke, Korrekturabzüge etc. täuschen zu lassen, sondern bitten, stets das Originalbuch zur Einsicht zu verlangen und jedes Buch in bezug auf den Aufdruck und Titel genau mit den vorgelegten Bestellscheinen und Quittungen zu vergleichen. Nur hierdurch wird vermieden, daß Zahlungen für Bücher gegeben werden, die niemals erscheinen oder deren Erscheinen zum mindesten sehr fraglich ist. a327

Verlag des Deutschen Handels-Adreßbuches
J. Postor, Köln Gereonshaus.

Sport-Rundschau

Nr. 207 — 1927 **1. BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN** Montag, 5. Sept.

Boxsport im Wuppertal.

Die Boxsportabteilung des Polizei-Sport-Vereins Elberfeld-Barmen bezwingt die kampferprobte Germania Dortmund mit 10:6 Punkten.

Fiala II schlägt den Hess.-Westf. Meister überlegen.

Mit zu den rührigsten Pionieren des Boxsports im Wuppertal zählt der Pol.-Sport-Verein, dessen Leiter Leutnant Meißlinger und Geschäftsführer Walber es verstanden haben, von Veranstaltung zu Veranstaltung das Programm zu steigern und sich eine Anhängerschaft zu sichern, die in Westdeutschland mit an erster Stelle marschiert. Trotz des herrlichen Spätsommertages, der ins Freie lockte, waren der Elberfelder Stadthallensaal und die Galerien wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Der angekündigte Großkampftag brachte guten und harten Sport und verlief ohne die geringste Disharmonie.

Einen der erbittertsten Kämpfe lieferten sich im Weltergewicht Demski-Dortmund (Hess.-Westf. Meister) und Fiala II-Elberfeld. Trotzdem Demski sämtliche Register seines Könnens aufzog, erwies sich Fiala ihm gewachsen, war sogar noch überlegen in Treffsicherheit und Abducken und konnte so den Hess.-Westf. Meister einwandfrei und überlegen nach Punkten schlagen.

Gleichfalls spannend war die Begegnung im Leichtgewicht zwischen Hasse-Dortmund und Pathe-Elberfeld. Die erste Runde gehörte dem Elberfelder, der aber in der zweiten Runde ziemlich abgekämpft schien. Die dritte Runde brachte scheinbar ein leichtes Plus wieder für Pathe, aber das Urteil lautete Unentschieden.

Mit einem Sieg durch Niederschlag endete in der zweiten Runde die Begegnung im Federgewicht zwischen Vogelrose (Hess.-Westf. Meister) und Drescher-Elberfeld. Beide erwiesen sich als gute Techniker und zeigten ein mustergültiges Fechten mit den Fäusten. Vogelrose war aber der bessere Taktiker und vermochte den Gegner mit einem präzisen linken Haken abzufangen, durch den Drescher bis acht zu Boden mußte, um gleich darauf vollends ausgezählt zu werden, da er bis zehn noch nicht wieder in Kampfstellung war.

Hille-Elberfeld (Berg. Bez.-Meister), der gerade einen Boxkursus beendet hat, scheint seine Form verbessert zu haben, war jedoch mit seiner neuen Kampfart noch nicht ganz vertraut und mußte einen glatten Punktsieg dem Halbschwergewichtler Lohösener-Dortmund überlassen. — Recht eigenartig kämpfte im Mittelgewicht Timpe-Dortmund gegen Fiala I-Elberfeld (Berg. Bez.-Meister), indem er blitzschnell wechselnde Schläge gegen den Gegner vorbrachte, um dann als „Kräutchen-rühr-mich-nicht-an" ans Seil für längere Zeit in Doppeldeckung zu gehen. Da Timpe, trotz wiederholter Ermahnung, keinen offenen Kampf annahm, wurde er disqualifiziert und Fiala erhielt den Sieg zugesprochen. — Unentschieden lautete das Urteil im Kampf im Bantamgewicht, den Huck-Dortmund und Kalb-Elberfeld bestritten. Sie zeigten gutes Durchschnittskönnen, doch fehlt beiden noch das blitzschnelle Erfassen der Situation, denn die Kopfarbeit ist meist der ausschlaggebende Faktor zum Sieg. — Das Treffen im Schwergewicht zwischen Hertgen-Dortmund und Olsberger-Elberfeld hatte einen reichlich humoristischen Beigeschmack und führte zeitweise zu großer Heiterkeit, da der erst zum zweiten Male im Ring befindliche dicke Dortmunder ab und zu „den Kopf verlor" und schwerfällig davonstampfte, wenn ihm der Kram nicht mehr paßte. Wenn auch der Sieg Ohlsbergers regulär kaum in Frage stand, so landete der junge Dortmunder doch auch manch genauen Broken, der auch bei dem Elberfelder unliebsam in Kauf genommen wurde. Hertgen dürfte für die Zukunft noch ein gutes Schwergewicht werden. — Der Kampf im Jugendgewicht war gestrichen worden, während im Fliegengewicht die Punkte kampflos an Bergmann-Elberfeld gingen, da der Gegner, Uwitz-Dortmund (Hess.-Westf. Meister), erkrankt war.

Der Tag der Meister in der Elberfelder Stadthalle.

Als nächster Großkampftag für die Westdeutsche Boxsportgemeinde ist der 17. September vorgesehen. An diesem Samstagabend werden die Meister aus den verschiedensten westdeutschen Bezirken sich im Ring ein Stelldichein geben. Für die Freunde des harten Sports im Wuppertal und Bergischen Lande steht somit ein genußreicher Abend bevor. Der Beginn ist auf abends 8½ Uhr festgesetzt.

Beim Boxen in Velbert

lieferte einen Kampf von ungeheurer Härte der Lokalmatador Wintgen dem westdeutschen Meister Dudeck-Koblenz. Die härteren und genaueren Schläge des Velberters verhalfen ihm zum Siege. Die größte Ueberraschung des Abends war jedoch die Begegnung Barreyn-Velbert gegen Irmen-Mannheim. Der starke Irmen hatte den Kampf vollkommen in der Hand, als er plötzlich einen furchtbaren rechten Conter von Barray erhielt und ko. wurde.

•

Beim Boxkampfabend in Münster

brachten es die drei Europameister Domgörgen, Dübbers, Müller nur zu Punktsiegen. Es kämpfte Domgörgen gegen Fischer-Münster, Dübbers gegen Krott-Herne, Müller gegen Biojolan-Herne, im Match Wörmann gegen Johnson-Herne wurde Wörmann ebenfalls Sieger nach Punkten. Außer diesen Begegnungen trafen einige Kämpfer des veranstaltenden Vereins und von Niedersachsen-Osnabrück aufeinander.

Der Klubkampf Mülheimer Boxklub — Duisburger Boxklub endete mit 7:9. Lange war der Kampf ausgeglichen, den die Duisburger schließlich knapp mit 9:7 Punkten für sich entschieden.

Der Europa-Pokal wieder in deutschen Händen.

Abschluß der Europa-Meisterschaften in Bologna. — Neue deutsche Triumphe

Eigener Drahtbericht.

GA **Bologna**, 4. Sept. Im Endkampf um das 400-Meter-Freistilschwimmen wurde am Samstag Sieger:

1. Arne Borg-Schweden 5 Min. 8 Sek.,
2. Heinrich-Deutschland 5 Min. 15 Sek.,
3. Antos-Tschechoslowakei,
4. Feher-Ungarn,
5. Bacigapo-Italien,
6. Berger-Deutschland.

Im Stafettenschwimmen für Damen 4mal 100 Meter siegte England in 5 Min. 11 Sek., 2. wurde Holland, 3. Deutschland.

Beim Wasserballspiel wurde der Olympiasieger von 1924, Frankreich, von Ungarn mit 3:1 geschlagen.

Im Turmspringen für Damen siegte die Engländerin Frl. White mit Platzziffer 5 überlegen vor Mde. Savolon-Frankreich und Frl. Olivier-Schweden. Das 400-Meter-Freistilschwimmen holte sich Frl. Braun-Holland in 6:11,8 Minuten. Reni Erkens-Oberhausen mußte sich hier mit dem vierten Platz begnügen. Auch in der 4mal 100-Meter-Freistilstaffel konnten die deutschen Damen nur den dritten Platz belegen.

•

Am Sonntag war das Schwimmstadion in Bologna nur mäßig besucht. Die Deutschen kamen zu neuen Siegen und konnten den Europa-Pokal erfolgreich verteidigen. Sie gewannen von den acht Konkurrenzen des Schlußtages drei, belegten aber auch gleichzeitig eine Anzahl guter Plätze.

In der Gesamtbewertung der Nationen um den Europapokal hat Deutschland nach wie vor die Führung mit 56 Punkten, vor Ungarn mit 32 Punkten, Schweden mit 28 Punkten, Italien mit 18 Punkten, Frankreich mit 16 Punkten, die Tschecho-Slowakei mit 8 und Belgien mit 6, sowie Oesterreich mit 5 Punkten.

In den Herren-Wettbewerben erreichte Deutschland den ersten Platz mit 111 Punkten, vor Schweden mit 79, Ungarn 60, Italien 31, Belgien 21, Frankreich 16, Tschechoslowakei 13 und Oesterreich 5, während in den Damen-Wettbewerben Holland mit 70 Punkten den ersten Platz erreichte, vor England mit 64, Deutschland 58, Oesterreich 29, Frankreich 14 und Schweden 8.

Die Herren-Wettbewerbe des Sonntags brachten im

100-Meter-Freistilschwimmen

einen neuen europäischen Rekord von Arne Borg, der die Strecke in einer Minute zurücklegte und den vorjährigen Sieger Baramy (Ungarn) mit ziemlichem Abstand auf den zweiten Platz verwies.

Das 100-Meter-Rückenschwimmen wurde von Klippers (Viersen) in 1:16 Minuten gewonnen; er wurde jedoch disqualifiziert, weil er bei einer Wende angeblich nur mit einer Hand angeschlagen hatte.

Zum Protest gegen diese Entscheidung sangen die deutschen Teilnehmer beim Aufziehen der schwedischen Flagge am Siegesmast das Deutschlandlied. Der Schwede Sundahl wurde so Europameister in 1:17,4 Minuten vor Bitzkey und Frölich.

Im Kunstspringen

bewies Riebschläge (Zeitz) hervorragendes Können, während Dr. Lechnir enttäuschte. Riebschläger sicherte sich den ersten Platz sicher mit Platzziffer 7.

Der bemerkenswerteste der Wettbewerbe war aber die

4mal 200-Meter-Freistilstaffel,

die den Deutschen einen sicheren Sieg brachte. Heitmann schwamm die glänzende Zeit von 2:25 Minuten, Joachim Rademacher benötigte 2:32, Berges 2:29 und Heinrich endlich als Schlußmann, der gegen Arne Borg zu kämpfen hatte, schwamm 2:23,6 Minuten. Mit geringem Abstand folgte Schweden als Zweiter vor Ungarn und Italien.

Von den Damen-Wettbewerben gewannen die Deutschen das

200-Meter-Brustschwimmen

durch Frl. Schrader (Magdeburg) in 3:20,4 Minuten. Den zweiten Platz sicherte sich Frl. Mühe (Hildesheim) vor der Österreicherin Frl. Bienenfeld und der Holländerin Frl. Baron.

Im 100-Meter-Rückenschwimmen belegte dagegen Holland die beiden ersten Plätze durch Frl. Den Turk und Frl. Braun, während Anni Rehborn (Bochum) hinter der Engländerin Hardy den vierten Platz belegte. Im 100-Meter-Freistilschwimmen belegten die deutschen Damen Lotte Lehmann den dritten und Reni Erkens den vierten Platz. Im Kunstspringen siegte die Olympiateilnehmerin Fr. Bornett (England) dann vor der deutschen Meisterin Lilly Söhnchen und Hanni Rehborn (Bochum).

Im Wasserball gab es noch einige Gesellschaftsspiele. Die deutsche Mannschaft trat gegen die Tschechoslowakei an und siegte ganz überlegen mit 8:0 (4:0). Belgien schlug England 5:2 (4:1) und Österreich endlich fertigte Jugoslavien mit 2:1 (1:2) ab.

In Zahlen.

100-Meter-Freistilschwimmen: 1. Arne Borg (Schweden) 1:00 Min.; 2. Baramy (Ungarn) 1:03,2 Min.; 3. Heitmann (Deutschland) 1:03,6 Min.; 4. Heinrich (Deutschland) 1:04,6 Min.

100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Sundahl (Schweden) 1:17,4 Min.; 2. Bitzkey (Ungarn) 1:17,6; 3. Frölich (Deutschland) 1:17,8; 4. Theuvont (Belgien) 1:18,8. (Küppers (Deutschland) 1:16 als Erster disqualifiziert).

Kunstspringen: 1. Riebschläger (Deutschland) Platzziffer 7; 2. Lindmark (Schweden) Platzziffer 16; 3. Kochi (Italien) Platzziffer 18; 4. Dr. Lechnir (Deutschland) Platzziffer 21.

4mal 200-Meter-Freistilstaffel: 1. Deutschland 9:49,6 Min.; 2. Schweden 9:50,2 Min.; 3. Ungarn 10:08,6; 4. Italien 10:19 Min.; 5. Tschechoslowakei; 6. Belgien.

100-Meter-Damen-Freistilschwimmen: 1. Frl. Vierdag (Holland) 1:15 Min.; 2. Cooper (England) 1:15; 3. Lehmann (Deutschland 1:16,2 Min.; 4. Erkens (Deutschland) 1:17,3 Min.

200-Meter-Damen-Brustschwimmen: 1. Schrader (Deutschland) 3:20,4 Min.; 2. Mühe (Deutschland) 3:25,2; 3. Bienenfeld (Österreich) 3:27,6; 4. Baron (Holland) 3:29.

100-Meter-Damen-Rückenschwimmen: 1. den Turk (Holland) 1:24,6 Min.; 2. Braun (Holland) 1:26,2 Min.; 3. Hardy (England) 1:30,8 Min.; 4. Hanni Rehborn (Deutschland) 1:31,2.

Springen für Damen: 1. Bornett (Österreich) Platzziffer 6; 2. Söhnchen (Deutschland) Platzziffer 11; 3. Hanni Rehborn (Deutschland) Platzziffer 14; 4. Klapwyk (Holland) Platzziffer 21.

Wasserball-Gesellschaftsspiele: Deutschland — Tschechoslowakei 8:0 (4:0); Belgien — England 5:2 (4:1), Österreich — Jugoslavien 2:1 (1:0).

•

Die letzten Freiwasser-Kämpfe in Kreuznach.

„Gut Naß" Elberfeld in blendender Form.

Das mit einem Wanderpreis des Reichspräsidenten ausgestattete nationale Schwimmfest in Kreuznach war ein voller Erfolg für den Veranstalter, den I. Kreuznacher Schwimmverein. Von schönstem Wetter begünstigt, konnten die letzten Freiwasserkämpfe, die an beiden Tagen eine große Zuschauermenge herbeigezogen hatten, abgewickelt werden. Durch den Start der Vereine aus Altona, Darmstadt, Bonn, Düsseldorf, M.-Gladbach, Heidelberg, Elberfeld, Frankfurt-Main, Neuß, Koblenz, Mainz, Wiesbaden, Kreuznach, Offenbach, München und Worms hatte die Veranstaltung ein gutes Gepräge erhalten. Die Kämpfe waren durchweg sehr spannend. Von den anwesenden Vereinen konnte besonders der Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß" von 1891, der mit seiner Herren-Sportsmannschaft der Einladung des Veranstalters gefolgt war, sehr gut abschneiden. Ihm war es vergönnt, viermal als erster Sieger hervorzugehen, und er belegte außerdem noch 3 zweite, 2 dritte Plätze und einen vierten Platz. Eine besondere Note erhielt das Fest durch die große Freistilstaffel 10×50 Meter um den Wanderpreis des Reichspräsidenten, wozu fünf Vereine gemeldet waren und von Mainz 01 mit knapp einer Körperlänge vor „Gut Naß" Elberfeld gewonnen wurde.

Schach-Länderkampf Westdeutschland—Holland.

Im Gebäude der Gesellschaft für den arbeitenden Stand in Amsterdam fand am Samstag und Sonntag der Länderkampf im Schachspiel zwischen dem rheinisch-westfälischen Schachbund und dem Niederländischen Schachbund statt. Er endete mit einem sicheren Siege der Holländer von 91:59 Punkten. Nach der ersten Runde am Samstag lagen die Holländer bereits mit 43½ Punkten vor Deutschland, das 31 Punkte erzielt hatte, in Führung. Von den gespielten 75 Partien nahmen die beiden Spiele zwischen Dr. Ende und Reyke das größte Interesse in Anspruch. Das erste Spiel gewann Dr. Ende, während die zweite Partie remis ausging.

Jahrzehntelange Erfahrungen sind in der Osram-Lampe verkörpert.

OSRAM

Neue Rekorde bei den Internationalen.

Glänzende Siege über die Ausländer. — Körnigs eindrucksvolle Revanche. Houben legt 100 Met. in 10,4 Sek. zurück. — Der Weltrekord im Weitsprung von Frl. Gladitsch mit 5,62 Mtr. überboten. — Die Amerikaner enttäuschen.

Die internationalen Wettkämpfe des SC. Charlottenburg bilden in jedem Jahr einen Höhepunkt in der deutschen Leichtathletik, so auch dieses Jahr. Den Clou sollte das Zusammentreffen der deutschen mit zwei hervorragenden amerikanischen Sprintern sein. Diese Sensation wurde leider keine Sensation, da die Amerikaner unserm Meister Körnig nicht gefährlich werden konnten und sogar von Corts besiegt wurden. Roll zeigte über 400 Meter nichts und über 800 Meter konnte Conger auch an einem deutschen Sieg von Böcher nichts ändern. Diese Amerikaner haben uns nicht einschüchtern können.

Der Deutsche Meister Körnig gewann seine beiden Sprintersiegen in eindrucksvoller Manier, viel sicherer, als man nach seiner Kölner Niederlage gegen Scholz zu hoffen wagte. Beide Male war die Zeit vorzüglich, namentlich über 200 Meter, wo er nur $^1/_{10}$ Sekunde über seinem eigenen deutschen Rekord blieb. Über 100 Meter hatte ihm beinahe ein Konkurrent eine böse Überraschung bereitet, auf den wir erfreulicherweise wieder unser Augenmerk richten können: Corts, unser Meistersprinter von 1926. Corts ließ die beiden Amerikaner glatt hinter sich und zeigte hierdurch eindeutig, daß er langsam aber sicher wieder in seine Hochform hineinkommt.

Über 400 Meter war es mit dem Duell Büchner — Dr. Peltzer auch nicht so dramatisch, wie es auf dem Papier aussah. Büchner ist heute ohne Frage unser weitaus bester Viertelmeiler und auch ein Peltzer kann ihm nicht mehr gefährlich werden, wurde glatt mit einer ganzen Sekunde geschlagen. Büchner, der wieder 48,8 lief, ist in dieser Form eine große Olympiahoffnung.

Man hatte gesagt, daß Böcher unter 4 laufen müsse, um erneut einen internationalen Sieg landen zu können. Es war nicht nötig, denn der Amerikaner konnte ihm den Sieg nicht streitig machen. Ausgezeichnet hielt sich Schoemann, der Jensen in verzweifeltem Endkampf hinter sich lassen konnte und in der schönen Zeit von 4:03,4 den dritten Platz belegte.

Viel Jubel löste Schlokats neuer deutscher Rekord aus. Die vor einigen Monaten noch mit heiliger Scheu betrachteten 63 Meter überwarf er gleich so beträchtlich, daß man von ihm sehr bald auch die 64 Meter erwarten darf. Um 1,19 Meter übertraf er seine Düsseldorfer Rekordleistung. Meimer und Molles schienen nicht in besonderer Form und erbeten etliche Meter zurück.

In der 10mal 100-Meter-Staffel nahm der Berliner Sportklub mit seinen ausgezeichneten Sprintern der Phönix Karlsruhe den deutschen Rekord ab. Es war ein ungeheuer spannendes Rennen zwischen den Schwarz-Hemden und dem SC. Charlottenburg. Die Charlottenburger hatten auch auf den neuen Rekord reflektiert, wurden aber trotz verzweifelten Laufens ihres Schlußmanns mit $^1/_{10}$ Sekunde auf den zweiten Platz verwiesen.

Im Stabhochspringen bewies Klatt, daß sein 3,70-Sprung von Leipzig kein Zufall war. Der Name bleibt zu beachten.

Sehr interessant verlief auch die Sprinterstaffel, wo Deutschland allerdings unter sich war. Die deutsche Meisterstaffel des SCC. rettete ihr Prestige knapp mit $^1/_{10}$ Sekunde gegen die sie hart bedrängten BSCer.

Einen auffallend starken Formrückgang haben unsere beiden Hochspringer Beetz und Köpke aufzuweisen. Die beiden, die bei den Meisterschaften 1,88 zwangen, unterlagen gegen Rosenthal, von dem man zu Beginn der Saison gehört hatte und dem man nach seinem Berliner Sieg sehr wohl seinen Sprung von 1,87 bei den Landesmeisterschaften glaubt.

Lundgren brachte unserm Meister Troßbach eine empfindliche Niederlage in der wenig gebräuchlichen 200-Meter-Hürdenstrecke bei. Troßbach kam für den Sieg keinen Augenblick in Frage. Übrigens war dies die einzige Konkurrenz, in der Deutschland den Sieg abgeben mußte.

Neue deutsche Rekorde brachten Teutonia Berlin in der 4mal 800-Meter-Staffel mit 8:00,9 Min., der Berliner SC. in der 10mal 100-Meter-Staffel mit 1:47 Min., Schlokat-Insterburg im Speerwerfen mit 63,66 Meter.

Die internationalen leichtathletischen Kämpfe in Hannover nahmen bei starkem Besuch ebenfalls einen vorzüglichen Verlauf.

In besonders guter Form waren Houben, Schüller, Neumann, Hoffmeister und Frl. Gladitsch. Ueber 100 Meter erzielte Houben die glänzende Zeit von 10,4 Sek. und schlug seinen Klubkameraden Schüller um Brustbreite.

Der Amerikaner Jack Scholz war schon im Vorlauf unterlegen,

während Cummings und Hobge im Endlauf gegen die Deutschen nicht aufkamen. Ein prächtiges Finish brachte der 400-Meter-Lauf, in dem Neumann-Berlin in 48,4 Sek. vor Storz (48,6 Sek.) und dem Engländer Leigh-Wood siegte.

Frl. Gladitsch stellte im Weitsprung mit 5,62 Meter einen neuen Weltrekord auf (bisher 5,60 Meter) und brachte außerdem im 200-Meter-Laufen mit 27 Sekunden eine neue deutsche Höchstleistung. Im Hochsprung blieb in Abwesenheit von Köpke und Beetz der Norweger Helgesen mit 1,89 Meter Sieger vor Eicke-Hannover mit 1,87 Meter. Den 5000-Meter-Sieg konnte sich Petri-Hamburg nach scharfem Kampf vor dem Finnen Posti in 15:08,2 sichern.

Im Kugelstoßen mußte Brechenmacher mit 14,10 Meter mit dem zweiten Platz hinter Schröder-Dortmund (14,48 Meter) vorlieb nehmen.

Besonderes Interesse bot die 4mal 100-Meter-Staffel. Die Krefelder Preußen unterlagen mit 41,6 Sek. den Politechnik-Harriers London mit 41,4, weil bei ihnen der erste Wechsel nicht recht klappte. Ueber 800 Meter errang der Darmstädter Engelhardt mit 1:55 in glänzendem Endspurt einen Sieg über den ihm an Körperlänge weit überlegenen Engländer Stallard.

Nurmi — Dr. Peltzer — S. Martin?

Start in Wien.

Nach einer Meldung aus Wien hat Paavo Nurmi seine Zusage gegeben, am 24. und 25. September im Rahmen eines Meetings des Wiener Athletikkluds zu starten. Außer Nurmi sollen auch Dr. Peltzer und Seraphin Martin nach Wien kommen.

Schwerathletik

Erfolge des Vereins für Körperpflege 1896, Barmen.

Bei einer Beteiligung von ca. 700 Wettkämpfern fanden in Mainz (Veranstalter „Athletik-Sportvereinigung 1887) nationale Wettkämpfe in der Schwerathletik statt. U. a. startete eine Anzahl Sieger von den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg. Vom Verein für Körperpflege 1896, Barmen, erhielten Preise: Gewichtheben: Schwergewicht A.: 3. Preis Artur Becker, Halbschwergewicht: 7. Preis Schweitzer, Leichtgewicht: 13. Preis Mittendorf. Ringen: Federgewicht: 5. Preis Schwaderer. Gewichtwerfen: Leichtgewicht 6. Preis Desoi, Mittelgewicht: 3. Pr. Schweitzer. Hammerwerfen: Leichtgewicht: 7. Preis Desoi, Mittelgewicht: 4. Preis Schweitzer. Steinstoßen: 3. Preis Schweitzer.

Das Barmer Waldfest.



Dicke-Barmen, B.T.G., Sieger im Hochsprung (1,85 Meter).

Unter günstigen Vorbedingungen nahm das diesjährige Barmer Waldfest seinen Verlauf. Es ging alles programmäßig, nur trafen zu den Vormittagskämpfen 300 Turner aus Richtung Hagen infolge eines Eisenbahnunglücks verspätet ein.

Es war ein prächtiges Bild, zu sehen, wie alle Gruppen jeden Alters und Geschlechts beim Kampf um die Siegespalme wetteiferten. Es traten im ganzen 1150 Mehrkämpfer und 460 Einzelkämpfer auf den Plan. Eine der schönsten leichtathletischen Sportleistungen war der Stabhochsprung, den Kehr Stephan (TV. Essen) mit höchster turnerischer Eleganz ausführte. Er übertraf mit 3,40 Meter



Otto Kausch, M.T.V. Hamborn, Sieger im Kugelstoßen (11,80 Meter).

Höhe den zweiten Preisträger um 30 Zentimeter. Die Höchstleistungen im Hochsprung erreichte mit 1,85 Meter Dicke (Barmer Turngemeinde), im Steinstoßen Schwarz (Turnverein 1879 Vorhalle) mit 8,80 Meter, während der Mehrkämpfer Auff'dem Ordt (Turnverein Langerfeld) den besten 100-Meter-Lauf in 11 Sekunden lieferte. Die Staffeln sowie die Wettbewerbe im Laufen nahmen einen sehr wechselvollen Verlauf, der manche Überraschungen bot. Lohmann und Winschewski gewannen — wie erwartet — den 200- bezw. den 400-Meter-Lauf, während der 800-Meter-Lauf Bach zufiel. Die drei letztgenannten Turner gehören sämtlich dem B. T. V. 1846 an. Beachtliche Leistungen stellten auch die Speerwürfe der Jugend dar; die Wurfstrecken der drei ersten Sieger lagen nur um wenige Zentimeter auseinander. Die in der Vorschau besprochenen Rekorde der Turnerinnen sind leider nicht überboten worden. Wir lassen nun die Siegerlisten folgen:

Vierkampf. Turner.

Kranz	Punkte	
1	89	Kellermann, Erwin, Barm. M.T.V.,
2	85	Piot, Ernst, M. T. V. Hamborn,
3	83	Böhme, Reinhard, Solinger T. Bd.,
4	81	Auff dem Ordt, W., Langerf. T.V.85,
4	81	Müller, Hans, Mittelbarmer T. V.,
5	77	Hirdes, Georg, Turnklub Herne.

Dreikampf. Turnerinnen.

Kranz	Punkte	
1	63	Barrenberg, M., M.T.V. Langenb.,
2	50	Wolff, Grete, Barmer T. V. 46,
2	50	Schumacher, Emmi, Mittelb. T. V.,
2	50	Zander, Irmgard, Barmer T. V. 46,
3	49	Altmann, Else, Turnverein Haan.

Dreikampf. Altersturner.

Kranz	Punkte	
1	61	Kleinen, Hans, Turnerbund Essen,
2	56	Isselhorst, W., Z. rot. Erde, Schwelm,
3	54	Esch, Johann, Düsseldorf-Grafenbg.,
3	54	Zimmermann, A., Solinger T. Bd.,
4	51	Niederbräing, E., T.u.N.S. Hattingen

Dreikampf. Jugend-Turner.

Kranz	Punkte	
1	78	Killing, Heinz Turng. Wetter 1861,
2	77	Janke, Alfred, M. T. V. Hamborn,
3	76	Möcker, Fritz, T. V. Beyeröhde,
4	74	Müller, Paul, U. T. V. Barmen,
4	74	Wellershaus, Alfred, Turnv. Priorei.

Einzel-Sieger.

100 Meter, Jugend: 1. Killig, Turngemeinde Wetter, 11,1. 2. Söhngen, Barmer Männer-Turnverein 11,2. 3. Bergdried, A.T.V. Hückeswagen 50, 11,3.

100 Meter, Turner: 1. Müller, A. T. V. Marburg, 11,2. 2. Schöneborn, T. G. Wetter, 11,3. 3. Fichthorn, B. T. V. 46, 11,4.

100 Meter, Turnerinnen: 1. Bergmann, Honsberger T. V., 13,1. 2. Bertelmann B. T. V. 46, 13,2. 3. Nolte, T. V. Grafenberg, 13,3.

110-Meter-Hürdenlauf: 1. Piet, Männer-T.-V. Hamborn, 16,4. 2. Zimmermann, Turnerbund Solingen, 17. 3. Schlurmann, B.T.V. 46, 17,2.

800-Meterlauf: 1. Bach, B. T. V. 46, 2,02. 2. Esser, Styrum-Mülheim, 2,06. 3. Dambeck, T.V. Unkel, 2,06.

3000-Meterlauf: 1. Heu, T. V. Drabenderhöhe, 9,30,3. 2. Böx, T. V. Westfalia, 9,32. 3. Gotthardt, A. T. V. Elberfeld, 9,34,2.

Speerwurf, Jugend: 1. Wellershaus, Priorei, 40,80 Meter. 2. Jatho, V. f. L., 40,66 Meter. 3. Brockers, T. V. Schießbahn, 40,58 Meter.

400-Meterlauf, Turner: 1. Winschewski, B. T. V. 46, 52,2 Sek. 2. Bäumer, T. V. Solingen, 53,1 Sek. 3. Jacoby, Eintracht Dortmund, 53,4 Sek.

Stabhochsprung, Turner: 1. Kehr Stephan, T. V. Essen, 3,40 Meter. 2. Maus, T. V. Merscheid, 3,10 Meter. 3. Freitag, Berg. T. V. Bevenburg, 3 Meter.

Kugelstoßen: 1. Kausch, M. T. V. Hamborn, 11,80 Meter. 2. Biergann, U. T. V. Barmen, 11,50 Meter. 3. Pleiß, Jahn Remscheid, 11,40 Meter.

Hochsprung, Turnerinnen: 1. Notte, T. V. Grafenberg, 1,42. 2. Breuing, T. V. Jahn Schwelm, 1,32. 3. Peiseler, T. V. Honsberg, 1,32.

3mal 1000-Meterstaffel: 1. B.T.V. 46, 8,43,4. 2. T. V. Bochum, 8,44,1. 3. T. V. Drabenderhöhe, 8,52.

1600-Meterstaffel: 1. B. T. V. 46 1, 3,53,2. 2. B. T. V. 46 2, 3,56. 3. T. u. Sp. V. Beyeröhde, 4,03,2.

1500-Meterlauf: 1. Bach, B. T. V., 4,14. 2. Esser, Mülheim-Styrum, 4,24,4. 3. Odendahl, B. T. V. 46, 4,25,1.

Speerwerfen, Turnerinnen: 1. Schlurmann, T. V. Essen, 35. 2. Büchsenschütz, B. T. V. 46, 28,08. 3. Bertelmann, B. T. V. 46, 24,59.

4mal 100 Meter, Turner: 1. B. T. V. 46 1, 45,1. 2. O. T. V. 46. 3. B. T. V. 46 2, 46,2.

4mal 100 Meter, Jugendturner: 1. B. T. V. 46, 47,2. 2. T. S. G. Benrath, 48,2. 3. T. V. Remscheid-Hasten 49,2.

4mal 100 Meter, Turnerinnen: 1. B. T. V. 46, 54,4. 2. Solinger T. V. 55,2. 3. T. V. Grafenberg, 56,1.

200-Meterlauf, Turner: 1. Lohmann, B. T. V. 46, 22,4. 2. Rademacher, V. f. L. Hagen, 23, 3. Hahn, T. V. Haan, 23,3.

Deutschland überlegener Sieger im deutsch-holländischen Tennis-Kampf.

Mit 21 Punkten, 53 Sätzen und 359 Spielen gegen 3 Punkte, 10 Sätze und 192 Spiele.

Der zweite Tag des Tennis-Länderkampfes Deutschland — Holland, der vom Düsseldorfer Lawn-Tennisklub abgewickelt wurde, zeigte Deutschland weiterhin überlegen in Front. Die Holländer konnten einen einzigen Sieg buchen durch die Niederlage von Frl. Außem-Kallmeyer gegen Frl. Canters-Frau Stroink. Dr. Buß hatte überraschenderweise leichtes Spiel gegen van der Heide, der nachher im Mixed mit Frl. Rolin gegen Frl. Kallmeyer-Froitzheim ein großes Spiel lieferte. Frenz stellte auch heute seine große Formverbesserung unter Beweis, denn J. Bryan hatte nicht viel gegen ihn zu bestellen. Sehr gut hielt sich der alte van der Feen, der im ersten Satz beim Stande 1:5 aufholte und diesen Satz nur knapp abgab. Im Doppel zeigte Frau Jacobiny mit Dr. Buß als Partner zeitweise ganz große Momente. Am Schlusse des zweiten Tages stellte sich das Gesamtergebnis wie folgt: Deutschland 15 Punkte, 37 Sätze, 241 Spiele, Holland 1 Punkt, 5 Sätze, 119 Spiele. Auch gestern, am dritten und letzten Tage, erwiesen sich die Deutschen weiterhin weit überlegen und brachten von den Kämpfen weitere sechs Siege an sich, während die Holländer ihre Siegzahl um zwei weitere auf drei erhöhen konnten. In beiden Fällen waren es die Damen, die über die deutschen Teilnehmerinnen Frl. Kallmeyer und Frau Jacobiny siegreich blieben. Nur die deutsche Meisterin Frl. Außem bewies ihre Form durch ihren glatten Sieg gegen Frl. Canters.

Im Gesamtergebnis siegte Deutschland mit 21 Punkten, 53 Sätzen und 359 Spielen gegen Holland mit 3 Punkten, 10 Sätzen und 192 Spielen.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g.

Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld:

Bahnhofstr. 66, Carnapstr. 60, Friedrichstr. 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.

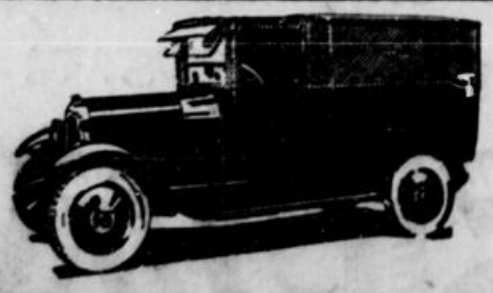
Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:

Ref. Kirchstr. 10, Allee 179, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 109, Wichlinghstr. 64, Metzmann: Freiheitstr. 18. 1202

CITROËN

6/25 PS.



Ein Wirtschaftsfaktor

ist unser Halbtonner Schnell-Lieferwagen

Mk. 4700 ab Werk Poll.

Verlangen Sie illustrierten Prospekt

CITROËN AUTOMOBIL A.-G. KÖLN-POLL.

General-Vertreter für das Bergische Land: Hermann Tepel, Barmen, Allee 102, Tel. 3448 und 6856. 3820

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

Solingen 95 schlägt V.C. Düsseldorf. — Sonnborn holt sich den ersten Punkt, während Germania-Elberfeld wiederum verliert. — In der 2. Klasse steigen Cronenberg und V. f. B. Remscheid weiter. — Die Niederlage der Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen in Velbert.

I. Bezirksklasse.

In der A-Gruppe waren diesmal die bergischen Vereine erfolgreicher als an den letzten Sonntagen. Der Solinger F. C. 95 zeigte auf eigenem Platze, daß seine Stürmer auch schießen können, und schlug mit 5:3 die Sp.-Vgg. B. C. 05 Düsseldorf, die dadurch auf den letzten Platz gedrückt wird. Der Sonnborner S. C. brachte aus Düsseldorf zwar keinen Sieg nach Hause, holte sich aber bei Viktoria Düsseldorf mit 1:1 den ersten Punkt, der um so wertvoller ist, weil Viktoria auf heimischem Gelände nur schwer zu schlagen ist. Im Gesellschaftsspiel gewann die Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath gegen ihren Nachbarn den V. V. Solingen 98, mit 3:1.

Die Tabelle der A-Gruppe hat jetzt folgendes Aussehen:

Fortuna Düsseldorf	2	2	—	—	12:1	4
Viktoria Düsseldorf	3	1	2	—	6:4	4
F. C. Solingen 95	3	2	—	1	7:6	4
S. C. 99 Düsseldorf	1	1	—	—	7:0	2
Sp.-Vgg. Sol.-Gräfrath	2	1	—	1	3:7	2
Sp.-Vgg. Ratingen	2	—	1	1	3:9	1
S. C. Sonnborn	3	—	1	2	3:5	1
V. C. 05 Düsseldorf	2	—	—	2	3:12	0

Das einzige Meisterschaftsspiel der B-Gruppe brachte der Elberfelder Germania wiederum keinen Erfolg. Die Mannschaft mußte sich mit 3:5 dem V. V. 04 Düsseldorf beugen, der einen zwar hart erkämpften, aber verdienten Sieg mit nach Hause nahm. Es hat den Anschein, als ob V. V. 04 in diesem Jahre ein energischeres Wort mitreden wird als im vergangenen. S. S. V. Elberfeld hatte zu einem Freundschaftstreffen im Stadion den Sp. V. 99 Essen zu Gaste, der mit 1:2 eine knappe Niederlage erlitt. Ebenfalls mit 2:1 konnte Schwarz-Weiß Barmen ihr Gesellschaftsspiel in Ratingen gewinnen.

Die Tabelle der B-Gruppe bringt nur geringfügige Aenderungen und bietet folgendes Bild:

S. S. V. Elberfeld	2	2	—	—	6:1	4
V. V. 04 Düsseldorf	2	2	—	—	9:6	4
Turn Düsseldorf	2	1	1	—	4:2	3
V. f. L. Benrath	2	1	—	1	5:3	2
Schwarz-Weiß Barmen	2	1	—	1	6:6	2
Tu. Sp. Eller 04	2	—	1	1	4:5	1
Gerresheim	1	—	—	1	1:3	0
Germania Elberfeld	3	—	—	3	6:15	0

Germania Elberfeld — Ballspielverein 04 Düsseldorf 3:5 (1:3).

Das Meisterschaftsglück scheint den Schwarz-Gelben selbst auf eigenem Platze nicht hold zu sein. Wenn auch der Düsseldorf Elf auf Grund besserer Technik und Taktik der verdiente Sieg zufiel, so wäre, dem Verlauf des Spieles nach zu urteilen, ein knapperes Resultat gerechtfertigter gewesen, denn diesmal hat's bei den Germanen an aufopfernder Arbeit und am Spielfleiß nicht gemangelt. Auch war der innere Zusammenhalt der Mannschaft besser als zuvor, nur fehlte es an der energischen Durchschlagskraft. Der sonst so flinke und schußfreudige Sturm kam nicht zur vollen Entfaltung. Fast alle Angriffe scheiterten an der vorzüglich arbeitenden Düsseldorfer Verteidigung. Pfifferling war weniger als sonst auf seinem Posten und hätte besonders in der zweiten Spielhälfte mehr für seinen Verein herausholen können. Die Läufer arbeiteten gut. Schäfer ist dort der rechte Mann am Platze. Wenn er auch technisch nicht mehr so auf der Höhe ist, so bedient er doch den Sturm mit größter Umsicht und reiht sich geschickt als dritter Verteidiger ein, wenn der gegnerische Sturm vorbricht. Das Verteidigerpaar Lorsch und Grese arbeitete nicht in altgewohnter Sicherheit und ließ dem Tormann zu viel Arbeit. Auch wagten sie sich zeitweilig zu weit ins Feld und boten dadurch dem Gegner zu viele günstige Gelegenheiten zum ungehinderten Einsenden.

Die Düsseldorfer Elf zeigte ein einheitliches Gepräge. Ihre Spielweise war überzeugend und ließ deutlich eine zielbewußte Leitung erkennen. Alle Angriffe wurden gut eingeleitet und zur Durchführung gebracht.

Die ersten 20 Minuten bringen ein recht interessantes Spiel. Beide Mannschaften zeigen sich zunächst als gleichwertig, doch ist das Tempo, das von Düsseldorf angegeben wird, zu scharf und auf die Dauer nicht durchführbar. Bei einer heiklen Sache am Germanentor wagt sich der Hüter zu weit hinaus, und aus ziemlicher Entfernung wird eingeköpft. Bald aber konn der Linksaußen des Platzvereins eine aus der Mitte gegebene Vorlage für seinen Verein als Ausgleich einsenden. Das Ringen um den Vorsprung geht nun von neuem an, und Düsseldorf ist der Glückliche, der einen Fehler der Germanenverteidigung ausnutzt und sich den Vorsprung sichert. Germania versucht aufzuholen, bemüht sich aber vergeblich und muß sogar erleben, daß kurz vor Halbzeit noch ein Ball über einen Knäuel gestürzter Menschen langsam ins Tor rollt.

Der Beginn der zweiten Spielhälfte bringt eine Ueberraschung nach der anderen. Innerhalb der ersten drei Minuten fallen drei Tore. Zunächst kann Knevel einen Strafstoß durch einen Prachtschuß einsenden. Eine Minute später stellt Pfifferling auf 3:3. Beim dritten Anspiel geht Düsseldorf gleich in Front und läßt den Ball nicht mehr über die Mitte, bis der Vorsprung wieder gesichert ist. Das alles innerhalb drei Minuten. Das nun folgende Spiel bringt ein hartes Ringen mit kritischen Augenblicken vor beiden Toren. Germania liegt lange im Angriff, muß sich aber schließlich der zäheren Düsseldorfer Mannschaft beugen und noch ein Tor einstecken.

Der Schiedsrichter hatte einen schweren Stand, ließ sich aber weder von den Einsprüchen der Mannschaften, noch durch die unberechtigten Zurufe aus dem Publikum beeinflussen.

S. S. V. Elberfeld — Sp.-V. Essen 99 2:1 (1:1).

Der Sport- und Spielverein zeigte im Stadion gegen die 99er aus Essen schwächere Leistungen als in den vorausgegangenen Meisterschaftsspielen. Der eingestellte Ersatz, der sich nur teilweise bewährte, ist keine genügende Entschuldigung für diese Tatsache. Die Mannschaft muß allgemein schneller und im Zuspiel überlegter und uneigennütziger werden, sonst werden ihr auch in diesem Jahre keine besonderen Erfolge blühen. Bezold im Tor und Schmidt in der Läuferreihe zeichneten sich besonders aus und waren oft letzte Retter in der Not. Im Sturm fielen heute die neuen Leute gegen Eckenschwiller und Henzer ab, die beide auch für die Elberfelder Tore verantwortlich zeichneten. — Die Gäste führten ein schnelles, schönes Kombinationsspiel vor, so daß man in der ersten Halbzeit mit ihrem Siege rechnen konnte. Doch ließ schon der Ausgleich, nachdem S. S. V. in Führung gegangen war, ziemlich lange auf sich warten, und nach dem Wechsel machten sich bei den Essenern stärkere Ermüdungserscheinungen bemerkbar als bei S.S.V., so daß das zweite Tor Elberfelds nicht mehr aufgeholt werden konnte.

S. S. V. II — S. S. V. Velbert II 3:0.
S. S. V. III — S. S. V. Velbert III 7:1.
S. S. V. IIIb — Sp.-G. Langerfeld III 2:3.
S. S. V. IV — Sp.-V. 09 Corbach I 3:3.
S. S. V. Elberfeld VI — V. V. Küllenhahn III 5:3.

Solinger F. C. 95 — V. C. 05 Düsseldorf 5:3 (2:1).

Die Mannschaft Solingens erfreute ihre Anhänger durch eine erfreuliche Schußsicherheit, vor allem in der zweiten Halbzeit. Zunächst litt ihr Spiel etwas unter dem Versagen von Kurz, der dafür nach dem Wechsel um so mehr glänzte. Die Düsseldorfer waren im Feldspiel ebenbürtig, hatten aber eine schwache Verteidigung, die auch eine Ueberzahl an Ecken verschuldete. Für beide Parteien wurde auch je ein Elfmeterball verhängt und verwandelt.

Viktoria Düsseldorf — S. C. Sonnborn 1:1.

Die Viktoria-Elf machte den geschlosseneren Eindruck und hatte daher den Sieg eigentlich verdient. In der ersten Hälfte ist aber Sonnborn überlegen, kann jedoch die ausgezeichnete Verteidigung des Gegners nicht überwinden. Lediglich eine von rechts hereingegebene Ecke findet, durch den Mittelstürmer eingeköpft, den Weg ins Netz. Nach dem Wechsel ändert sich das Bild. Viktoria drängt jetzt, zeitweise beängstigend, vermag aber ebenfalls nur ein Tor zu erzielen. Bei Sonnborn zeichneten sich beide Verteidiger und der Halbmann aus.

II. Bezirksklasse.

Die Gruppe Barmen erlebte ihre erste große Ueberraschung. Wie im Vorjahre, erlitt die Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen in Velbert ihre erste Niederlage. Mit 3:1 blieb der F. C. 02 Velbert Sieger, da die Barmer Stürmer wieder einmal ihre Feldüberlegenheit nicht zum Ausdruck bringen konnten. Die Barmer Vormittagsspiele scheinen jedesmal knapp auszugehen. Wiederum gab es das oft erlebte 3:2-Resultat, und zwar zugunsten des Barmer S. C. gegenüber Viktoria. Der Schwelmer F. C. spielte zum zweiten Male auf eigenem Platze mit 2:2 unentschieden; Gegner war Tura Barmen.

S. C. Barmen	2	2	0	0	6:2	4
V. V. Velbert	2	1	1	0	8:3	3
Sp. u. Sp.-Vgg. Barmen	2	1	0	1	5:4	2
Viktoria Barmen	2	1	0	1	5:5	2
S. S. V. Velbert	2	0	2	0	4:4	2
F. C. Velbert	2	1	0	1	4:7	2
F. C. Schwelm	3	0	2	1	5:8	2
Tura Barmen	3	0	1	2	4:8	1

In der Solinger Gruppe gab es nur ein einziges Spiel, in welchem der alte Cronenberger S. C. einen großen Triumph feierte. Er konnte nämlich seinem Gegner 8 Bälle in die Maschen jagen, wohingegen dieser, der F. C. Obligs 06, leer ausging. Das Wiedermitwirken von Wulf und Schmitz hat der Cronenberger Elf wieder den alten Schwung gegeben.

S. C. Cronenberg	2	2	0	0	10:0	4
Subberg	2	2	0	0	7:1	4
V. V. Cronenberg	2	1	0	1	3:3	2
Alemannia Wohwinkel	2	1	0	1	3:4	2
F. C. Obligs	2	1	0	1	2:8	2
V. V. Solingen 98	2	0	1	1	3:5	1
Sp.-V. Weyer	2	0	1	1	3:6	1
V. V. Wald	2	0	0	2	2:7	0

Die Remscheider Gruppe sah ebenfalls den Abgestiegenen wieder erfolgreich. Der V. f. B. Remscheid gewann auf eigenem Platze gegen Tu. Sp. V. Ronsdorf mit 6:3. Die Lanzerfelder Sportgemeinde, die mit 5:0 sehr glatt Heldusers neuen Verein, S. S. V. Remscheid, hereinlegte, bleibt aber ebenfalls im Rennen. Der unmögliche Lüttringhauser Platz verhalf seinem Besieger, dem V. V. Lüttringhausen, zu einem überaus hohen Siege von 7:1.

Sp. V. Wermelskirchen	2	2	0	0	8:3	4
V. f. B. Remscheid	2	2	0	0	9:4	4
V. V. Lüttringhausen	3	2	0	1	14:7	4
Sp. G. Langerfeld	3	2	0	1	9:3	4
S. S. V. Remscheid	3	1	0	2	5:14	2
V. V. Remscheid	1	0	0	1	3:4	0
Tu. Sp. Ronsdorf	2	0	0	2	3:8	0
F. C. Lennep	2	0	0	2	2:10	0

Der V. f. R. Obligs scheint in der Düsseldorfer Ostgruppe keine gute Rolle spielen zu wollen. Er verlor auch sein zweites Spiel, und zwar gegen Schwarz-Weiß Düsseldorf, mit 2:4.

F. C. Velbert — Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen 3:1 (2:0).

Die Niederlage der Sport- und Spiel-Vereinigung ist in erster Linie der taktisch falschen Spielweise der Mannschaft zuzuschreiben, die, obwohl sie das Spiel jederzeit in der Hand hatte, wegen zu starken Drängens bei der zahlreich und geschickt verteidigenden Abwehr des Platzvereins keine zahlenmäßigen Erfolge davontragen konnte. Die Velberter Elf war auf dem Posten und erzielte neben einem Handelfmeterball die beiden übrigen Tore durch gute Durchbrüche. Der einzige Erfolg der Barmer ergab sich aus einem Elfmeterball. Im übrigen lieferte die Elf ein technisch gutes Spiel. Die Läuferreihe und sogar die Verteidigung begingen jedoch namentlich gegen Schluß den taktischen Fehler, bis in den Sturm vorzudringen und dort die heillose Verwirrung noch zu vergrößern.

Cronenberger S. C. — F. C. Obligs 8:0 (4:0).

Trotzdem die Gäste im Feldspiel meist ebenbürtig waren, gelang es ihnen nicht, sich beim Schlußdreieck Cronenbergs auch nur einmal durchzusetzen. Schon bald nach dem Anstoß kann C.'s Mittelstürmer eine Flanke von rechts durch schönen Flachschuß unhaltbar verwandeln. Obligs vermag eine kurze Ueberlegenheitsperiode nicht auszunutzen. Nach etwa 20 Minuten fällt dann durch Halbrechts das zweite Tor, dem sich bis zur Pause zwei weitere anreihen. — Nach dem Wechsel hat es zunächst den Anschein, als ob Cronenberg nachlassen sollte. Doch nur kurze Zeit, und die Mannschaft spielt wieder in alter Weise weiter. Der Erfolg, vier weitere Tore, bestätigen die gute Arbeit und ein annehmbar durchgeführtes Spiel.

S. C. Barmen — Viktoria Barmen 3:2 (1:2).

Vor etwa 2000 Zuschauern wickelte sich ein typischer Meisterschaftskampf ab, in dem die Gegner von Anfang bis Ende hart und erbittert um Sieg und Punkte stritten. Eine angenehme Ueberraschung boten die Leistungen der Viktoria, die gegenüber dem Vorsonntag nicht wieder zu erkennen waren und vor der Pause das bedeutend gefälligere und erfolgreichere Spiel vorführten. S. C., von dem man viel mehr erwartet hatte, enttäuschte. Die zweite Hälfte ergab ein ziemlich verändertes Bild. S. C. dränate mehr und mehr. Unter großem Beifall erzielte S. C. den Ausgleich und eine Viertelstunde vor Schluß sogar den Siegtreffer. Der größeren Energie des S. C. nach der Pause ist der knappe Sieg zuzuschreiben, während sich Viktoria durch falsche Taktik den Erfolg verscherzte.

Sportgemeinde Langerfeld — S. S. V. Remscheid 5:0 (2:0).

Die erstmalig mit dem bekannten Torhüter Heldusers spielenden Remscheider hielten nicht das, was allgemein nach ihrem vorsonntäglichen Sieg erwartet wurde. Die Mannschaft spielte einen recht primitiven Fußball. Besonders schwach waren die Leistungen des Angriffs. Eine Klasse für sich war der Hüter, dem es allein zuzuschreiben ist, daß die Niederlage nicht zweistellig ausfiel. Langerfeld zeigt von Sonntag zu Sonntag besseres Können. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Schußfreudigkeit des Sturms und die ballsichere Verteidigung.

V. f. B. Remscheid — T. Sp.-V. Ronsdorf 6:3 (2:2).

Der Kampf nahm in der ersten Halbzeit einen spannenden Verlauf. Abwechselnd lagen die Parteien in Führung. Das Kräfteverhältnis kam in dem Halbzeitergebnis von 2:2 richtig zum Ausdruck. In dem dann einsetzenden Endkampf ließ der Leiter die Zügel immer mehr schießen. Härter und härter wurde das Ringen. Ronsdorf ging in Führung. Remscheid glich wieder aus. Durch gefährliches Angehen des Ronsdorfer Hüters mußte derselbe verletzt ausscheiden, wobei V. f. B. den Siegtreffer erzielte. Bald darauf schied der Mittelläufer Ronsdorfs aus demselben Grunde aus. Hierdurch war es dem alten Erstklassigen verhältnismäßig leicht, den Sieg durch zwei weitere Treffer (darunter ein Elfmeter) sicherzustellen.

I. Gauklasse.

In der 1. Gruppe wurden die Spiele programmäßig durchgeführt. Weniger programmäßig sind zum Teil die Resultate. So vermochte es Spielverein Langenberg nicht, sein erstes Spiel zu gewinnen. Der Gegner, Borussia Velbert, blieb mit 2:1 Sieger. Das gleiche Ergebnis von 2:1 erzielte Rasensport Tönisheide in Haßlinghausen. Der alte V. V. Elberfeld 07 brachte aus Nächstebreck einen 7:1-Sieg mit nach Hause.

In der 3. Gruppe gewann S. C. 08 Elberfeld gegen V. V. Wohwinkel mit 2:0.

II. Gauklasse.

Rot-Weiß Barmen siegte mit 6:2 über S. S. V. Richrath, während das Spiel Heiterscheidt gegen Grün-Weiß Neviges nicht zustande kam, da die Nevigeser nicht antraten.

Handball- und Hockeyspiele.

Handball im W. S. V.

1. Bezirksklasse:

Obwohl der Beginn der Meisterschaftsspiele um 14 Tage verschoben war, konnte das Programm des ersten Spielsonntags nicht restlos zur Durchführung kommen, weil durch die Verzögerung in der Herausgabe des amtlichen Terminkalenders die meisten bergischen Vereine von den angesetzten Kämpfen keine Kenntnis hatten. Immerhin kam noch eine Anzahl Spiele zum Austrag; sie sahen durchweg die Favoriten in allen Gruppen hoch in Front. An sich nahmen die Kämpfe den erwarteten Verlauf, wenn auch in manchen Fällen die Höhe der Siege überrascht.

Gruppe 1: Hier fanden alle vorgesehenen Spiele statt. Eine Sensation bedeutet die Niederlage von 7:1, die Eller 04 von der Düsseldorfer Polizei bezog. Dabei lieferte Eller dem Neuling zumindest eine ebenbürtige Partie. Zwar hatte der Platzverein das gesamte Schlußdreieck neu besetzt. Diesem Umstande war die Niederlage aber nicht zuzuschreiben. Eller schuf eine Feldüberlegenheit heraus, die aber infolge mangelnder Entschlußkraft des Angriffs nichts Zahlbares einbrachte. In einer kurzen Schwächeperiode buchte die Polizei durch den gestern schußgewaltigen Sturm in knapp einer Viertelstunde nicht weniger als sechs Treffer. Bei diesem Stande blieb es bis zum Wechsel. In dem bis Schluß ausgeglichenem Treffen erhöhte die Polizei den Vorsprung auf sieben, während Eller sich mit dem Ehrentreffer begnügen mußte. Tura Barmen weilte beim T. u. Sp. V. Ronsdorf. Wie wir voraussagten, hatten die Platzbesitzer nicht viel zu bestellen. Ohne sich sonderlich anzustrengen, holte sich Tura mit 9:0 die ersten Punkte. Solingen 95 fertigte Fortuna Düsseldorf sicher mit 8:0 ab. Obwohl 95 noch reichlich Ersatz aufwies, war der Klub in jeder Phase des Kampfes überlegen und siegte verdient.

Gruppe 2: In dieser Abteilung kam nur ein Spiel, und zwar Polizei Remscheid gegen V. V. Benrath-Hasseln zum Austrag. Naturgemäß hatten die Benrather nicht viel Gleichwertiges der Meisterelf entgegenzustellen. Remscheid schoß mit einem 13:2-Sieg den Vogel ab.

Gruppe 3: Das Eröffnungsspiel zwischen der Elberfeld-Barmer Polizei und dem Neuling Germania Remscheid nahm ebenfalls den erwarteten Verlauf. Im Felde lieferte Remscheid in dem schnell und forsch durchgeführten Spiel im allgemeinen eine gleichwertige Partie. Die größere Spielroutine des vorjährigen Gruppenmeisters entschied den Kampf mit 6:0, nachdem es bei der Pause schon 4:0 lautete. Dem Remscheider Angriff fehlte zudem die letzte Kraft, die herausgearbeiteten Torgelegenheiten erfolgreich abzuschließen.

Gesellschaftsspiele:

Eine erfolgreiche Reise unternahm die Düsseldorfer Turu in den Rheinbezirk. Alemannia Aachen wurde mit 5:3 bezwungen. Der Bezirksmeister Polizei Köln mußte die Ueberlegenheit des hiesigen Vertreters mit 3:2 anerkennen. S. C. Barmen bestätigte seine gute Form durch einen sicheren 5:1-Sieg über den Sport- und Spielverein Elberfeld. Allerdings bleibt zu berücksichtigen, daß die Elberfelder Mannschaft stark ersatzgeschwächt war. Langerfelds Sportgemeinde und Turas Reserven lieferten sich einen spannenden und torreichen Kampf, den Tura mit 6:4 für sich entschied. Das Handballwerbespiel aus Anlaß der Platzeinweihung in Wohwinkel zwischen dem S. C. Sonnborn und dem S. S. V. Velbert sah die Wuppertaler mit knapp 4:3 in Front.

Wuppertaler Hockeysport.

Sp. Cl. Sonnborn schlägt Solingen 95 knapp 1:0 und Schwarz-Weiß Barmen verliert gegen T.V. 48 M.-Gladbach verdient mit 1:3 (0:3).

Das Fazit für die Wuppertaler Vereine vom gestrigen Sonntag ist wenig ermutigend, denn beide Spiele brachten in etwa Ueberraschungen. Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn hatte F. C. Solingen 95 zum Rückspiel verpflichtet. Während das erste Treffen auf des Gegners Platz sicher mit 4:1 gewonnen wurde, hatte Elberfeld gestern Mühe, ein 1:0-Ergebnis zu erzielen. Obwohl der Platzverein teilweise mehr vom Spiele hatte, konnte sich der Sturm nicht durchsetzen, lediglich ein Tor war die Ausbeute der zahlreichen Bemühungen, das zudem bereits vor der Pause fiel. Solingen stellte im Gegensatz zu sonst eine wesentlich verjüngte Mannschaft, die sich tapfer schlug und bei etwas größerer Spielerfahrung zweifellos auch Erfolge haben wird. — Das Spiel der Jugend fiel erwartungsgemäß an Solingen, denn Sonnborn unterlag hier verdient mit 2:0 dem technisch besseren Gegner.

In Barmen hatte Schwarz-Weiß auf Mallak die bekannte Mannschaft des T. V. 48 M.-Gladbach zu Gaste und verlor gemäß unserer Voraussage verdient mit 3:1 (3:0). Die Gäste waren den Einheimischen in spieltechnischer Beziehung überlegen und legten bereits bis zur Pause auf Grund taktisch falschen Spiels der Läuferreihe Barmens 3 Tore vor. Nach erfolgter Umstellung dieses Mannschaftsteiles gelang es, das Treffen offener zu gestalten und wenigstens das Ehrentor zu erzielen. Im großen und ganzen aber konnten die Leistungen der Barmer auch diesmal nicht befriedigen, der Mannschaft merkt man den Mangel eines intensiven Trainings an. Die zweiten Einheiten spielten 1:1.

F. C. Velbert weilte beim V. V. Steele und gewann auch das dritte Spiel der neuen Saison sicher. Die erste Mannschaft siegte über den Platzverein mit 4:1, die Damen gewannen mit 2:0 und ebenfalls die Junioren mit demselben Ergebnis.

Fußball in Westdeutschland.

Rhein-Bezirk: Gruppe I: Spielverein Rheydt — Jugend Kalk 8:1; S. C. 03 Düren — Alemannia Aachen 3:2; Mülheimer S. V. — Tura Bonn 4:1. — Gruppe II: F. V. Godesberg — Sp. Vg. Sülz 2:2; Jugend Düren — S. C. Odenkirchen 1:0; Blau-Weiß Köln — Kölner V. Kl. 4:1. — Gruppe III: Bingst 05 — V. f. R. Köln 5:7; Bonner F. V. — Viktoria Rheydt 0:1; Eintracht M.-Gladbach — Sp. V. Düren 1:3; V. f. B. Aachen — Rhenania Köln 3:3. — Mittelrhein: Sp. Vg. Andernach — Koblenz 1900.02 3:1; F. V. Engers — Rheinland Mayen 0:3; S. C. Neuwied — S. V. Elz 7:0; V. V. Neuendorf — Viktoria Neuwied 6:1.

Niederrhein-Bezirk: Gruppe A: Duisburger Sp. V. — V. f. v. B. Ruhrort 3:3; Spielklub Osterfeld — Union Krefeld 1:0. — Gruppe B: V. V. Beeck — Spielklub Sterkrade 3:4; Spielv. Meiderich — Union Hamborn 4:1.

Ruhr-Bezirk: Gruppe Essen: V. V. Altenessen — Sportfreunde Essen 3:3; Schwarz-Weiß Essen — Germania Bochum 2:1; Tus Bochum — M. V. V. Linden 1:2; V. V. Stoppenberg — Preußen Essen 2:1. — Gruppe Gelsenkirchen: Schalke 96 — Union Gelsenkirchen 5:1; Buer 07 — Kastrop 02 1:0 abgebrochen. (Der Kastroper Spielführer hat sich an dem Schiedsrichter tätlich vergangen.); Dortmund 95 — Schalke 04 0:5; Gelsenkirchen 07 — Erle 08 5:1.

Westfalen-Bezirk: Westkreis: Preußen Münster — S. C. 08 Münster 1:1; Sparta Nordhorn — S. V. Greven 09 2:0; F. V. 06 Osnabrück — Borussia Rheine 3:5. — Ostkreis: Union Herford — Sportfr. Siegen — Hagen 1911 1:2.

Fußball-Städtekampf Hamburg — Berlin 1:1.


Eßt ALPURSA Schokolade

Deutsche DJK Jugendkraft

Der Sport vom Sonntag.

Fußball.

Liga 1 Elberfeld — Unitas 1 Barmen 2:1 (1:1).
Wiederum ein typischer Kampf zweier alter Rivalen, der jedoch die Grenzen des Erlaubten nicht überschritt. Das Spiel wurde sehr flott durchgeführt und war reich an spannenden Momenten. Ein unentschiedenes Ergebnis hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

Liga 2 Elberfeld — Borussia 2 Korschenbroich 2:2 (1:0).

Handball.

Merkuria 1 Barmen — KSV. 2 Barmen 7:0 (2:0).
Bergfried 1 Gräfrath — Hermges 99 1 M.-Gladbach 5:5 (0:5).

Die Gäste hatten sich vorgenommen, sich für die anläßlich des Spieles um die Kreismeisterschaft erlittene knappe Niederlage zu revanchieren. Wenn ihnen das bald gelungen wäre, so lag das lediglich an der Unstimmigkeit innerhalb der Angriffsreihe des Deutschen Meisters.

Tuspo 1 Krahenhöhe — Germania 1 Oberhaan 5:4 (1:3) (nET.).

Leichtathletik.

Gestern morgen um 11 Uhr fand in Blombacherbach der diesjährige Herbstgeländelauf des Bezirkes Elberfeld-Barmen statt. Die Teilnahme von 50 Läufern ist der Größe des Bezirkes entsprechend als sehr schlecht zu bezeichnen. Der Lauf selbst brachte bei schwierigem Gelände teilweise recht spannende Kämpfe. A-Klasse (9 Kilometer): 1. Klee Concordia Ronsdorf 27,47 Min. B-Klasse (7,1 Kilometer): 1. Kuhlmann Hermannia Elberfeld 23,03 Min. Sprinterklasse (1,9 Kilometer): 1. Blum Concordia Ronsdorf 6,10 Min. Jugend-Klasse I (3,7 Kilometer): 1. Lauer Liga Elberfeld 13,50 Min. Jugendklasse II (1,9 Kilometer): 1. Heinen Hermannia Elberfeld 6,14 Min. Schülerklasse (1,9 Kilometer): 1. Schluck DJK. Bohwinkel 7 Min.

Der Leichtathletik-Klubkampf in Cleve brachte erwartungsgemäß dem Veranstalter, Lohengrin Cleve, einen überzeugenden Sieg ein mit 100 Punkten. Zweiter wurde Bonifatius Köln mit 76 Punkten und Dritter Roland Kevelaer mit 70 Punkten.

Automobilsport

Das Salzbergrennen.

Todessturz der Gräfin Schluck.

Bei dem gestrigen Salzbergrennen ist an der zweiten Ostkurve die Gräfin Schluck auf Austro-Daimler tödlich verunglückt. Aus noch nicht bekannter Ursache erfuhr der Wagen eine Erschütterung, wodurch die Gräfin aus dem Wagen geschleudert wurde. Sie blieb zunächst besinnungslos liegen und verstarb dann auf dem Wege zum Berchtesgadener Krankenhaus. Das Rennen wurde eingeleitet durch eine Zielfahrt, bei der der Zündapp-Klub München mit 6232 Punkten bei 41 Fahrzeugen Sieger blieb. Im Salzbergrennen wurde Edi Lingser-Innsbruck auf Sundeam mit 30:41 absolut schnellster Fahrer des Tages.

Motorfaßrsport

Zuverlässigkeitsfahrt „Um Rheinland und Westfalen" am 8. und 9. Oktober.

Der Sportleitung des Barmer Motorrad-Clubs ist es nunmehr gelungen, die Genehmigung für die Zuverlässigkeitsfahrt „Um Rheinland und Westfalen" zu erhalten. Die bereits zweimal abgesagte Veranstaltung findet am 8. und 9. Oktober 1927 statt. Der Start für die Zuverlässigkeitsfahrt beginnt am Samstag dem 8. Oktober, nachmittags 15 Uhr, am Barmer Hauptbahnhof. In der ersten Halbtagsetappe werden ca. 250 Kilometer gefahren, der Start am 9. Oktober erfolgt voraussichtlich morgens 6 Uhr in Siegen. Die Zuverlässigkeitsfahrt berührt folgende Orte: Barmen, Hagen, Arnsberg, Altenhundem, Kreuztal, Siegen, Dillenburg, Herborn, Marienburg, Altenkirchen, Neuwied, Koblenz, Mayen, Kelberg, Adenau, Euskirchen, Köln, Mülheim, Bergisch-Gladbach, Wipperfürth, Schwelm, Barmen. Die Organisation und Leitung dieser Veranstaltung liegt in Händen des ersten Sportleiters des BMC., Fahrlehrer Walter Römer, Barmen, Gerberstr. 6a.

Für die bergischen Motorsport treibenden Ortsgruppen wird gleichzeitig eine Sternfahrt anläßlich der Zuverlässigkeitsfahrt ausgeschrieben. Fahrtberechtigt sind alle dem ADAC. angeschlossenen bergischen Ortsgruppen. Die Stadt Barmen hat in Verbindung mit dem Verkehrsverein Plaketten für die Sternfahrer zur Verfügung gestellt. Die Sternfahrer beginnen ihre Sternfahrt von den Orten aus, wo sie beheimatet sind und müssen sich bis 17,30 am Sonntag dem 9. Oktober in die Eintrage-Kontrolle am neuen Rathaus in Barmen eingetragen haben. Die Verteilung der Plaketten geschieht während der Preisverteilung der Rheinland und Westfalen-Fahrer. Die einzelnen Clubs müssen die Zahl ihrer Teilnehmer bis zum 30. September 1927 dem ersten Sportleiter des BMC. endgültig mitteilen.

Radsport

Großer Opelpreis von Westdeutschland.

Der Radfahrverein Zugvogel in Pulheim brachte am Sonntag den Großen Opelpreis von Westdeutschland über 250 Kilometer zum Austrag. In der A-Klasse siegte der Kölner Weck knapp vor seinem Landsmann Mandelartz, während in der B-Klasse Köchner im Endspurt vor Möbus-Köln Sieger blieb. Die Ergebnisse:

Klasse A: 1. Weck-Köln 8:18,46 Std., 2. Mandelartz-Köln, 3. Rösen-Köln, 4. Wollram-Solingen, 5. Franken-Köln, alle dichtauf.

Klasse B, 140 Kilometer: 1. Böchner-Köln 4:53 Std., 2. Möbus, 3. Alt-Barmen, 4. Tib-Pulheim, 5. Klein-Köln, sämtlich dichtauf.

Eichenkranzfahrer, 50 Kilometer: 1. Paffrath-Ohligs 1:20 Std., 2. Lützenkirchen-Solingen, 3. Tomata-Köln, 4. Porten-Köln, 5. Bück-Oberhausen, alle dichtauf.

Jugendklasse, 32 Kilometer: 1. Schmitz-Köln 1:04 Std., 2. Bergrath-Köln, 3. Mütschenich-Köln, beide dichtauf.

Streckenrennen im Bergischen Land.

Das vom Radsportverein „Adler Barmen gestern veranstaltete Einladungs-Trainingfahren, das über die Strecke Oehde, Blombach, Lüttringhausen, Barmer Talsperre, Bevenburg, Winterberg, Grüne Halver und zurück für Eichenkranzfahrer und dieselbe Strecke für die Jugendfahrer, aber nur bis Schlagbaum und zurück führte, zeigte für lokale Verhältnisse eine sehr gute Besetzung und ausgezeichneten Sport. Das schwere Rennen der Eichenkranzklasse wurde von Windmann Barmer Radsp.-Verein in 2 St. 42 Min. mit Handbreite vor Luetz-Elberfeld, dem dichtauf Jakobi Club Barmer Herrenfahrer folgte, gewonnen. Das Rennen der Jugendklasse gewann in 1 St. 33 Min. Kersebom vom veranstaltenden Verein mit 1 Min. Vorsprung vor Rustenbach Barmer Radsp.-Verein, dem mit 2 Min. Abstand Wilden RV. Adler Barmen folgte.

Bei dem am Sonntag stattgefundenen Vereinsrennen des Radsport-Verein Bohwinkel konnte Lampenscherf seinen Vereinskameraden Zimanski im Endspurt um eine halbe Radlänge schlagen. Dritter wurde Kruse mit 1½ Minute Abstand, Tappert und Worberts folgten mit 7 und 8 Minuten Abstand.

Pferderennen in Haßlinghausen.

Die Rennbahn Gut Halloh an der Sprockhöverstraße in Haßlinghausen bildete gestern nachmittag das Ziel vieler Tausende, die dem dritten, vom Märkischen Reit- und Fahrverein Haßlinghausen veranstalteten Pferderennen beiwohnen wollten. Das Wetter war der Veranstaltung günstig. Das Programm sah sieben Rennen von Halb- und Vollblutpferden vor. Sie waren gut besetzt und brachten in ihrem Verlauf verschiedentlich spannende Augenblicke. Die Leitung der Rennen lag in den Händen von Oberst Roos und Major a. D. Mitzlaff.

Kurz nach 3 Uhr zeigte die Startglocke den Beginn der Rennen an. Ein Flachrennen für Halbblüter über 2400 Meter bildete den Auftakt. Als Sieger ging H. J. Cosacks „Iduna" (Reiter: D. Opacstti) durchs Ziel. An zweiter Stelle stand H. Hülsemanns „Perkeo" (Karl Broda), an dritter H. Cordts „Cäsar" (A. Binder) und an vierter Stelle Cl. Meßmanns „Anita" (Hugo Meßmann).

Dem Eröffnungsrennen folgte ein Märkisches Jagdrennen über 3200 Meter. Das Ergebnis war hier: 1. Jos. Holtermanns „Anyukani" (Binde), 2. Frl. F. Schmiedings „Pascteri" (August Heese), 3. H. Hülsemanns „Charly Chaplin" (Karl Broda), 4. Jos. Holtermanns „Mensur" (Rusch).

Bei einer Jagd mit Auslauf über 3200 Meter belegten die ersten vier Plätze: F. Dieckmanns „Ferina v. Gladbeck" (F. Dieckmann), Wilhelm Baupels „Zagade" (Wilhelm Baupel), Heinr. Sonnenscheins „Bubi" (Willi Sonnenschein), Karl Bröfings „Lotte" (Hans Bröking).

Ein über 3000 Meter führendes Jagdrennen für Wuppertaler Halbblut hatte folgendes Ergebnis: 1. H. Hülsemann „Perkeo" (Karl Broda), 2. H. J. Cosacks „Iduna" (D. Opacstti), 3. Cl. Meßmanns „Anita" (Hugo Meßmann).

Ein Bergisches Flachrennen über 2400 Meter brachte als Sieger ans Ziel: 1. Frl. H. Stüwes „Penka" (Kleinke), 2. Frl. F. Schmiedings „Pascteri" (Aug. Heese), 3. Jos. Holtermanns „Anyukam" (Binder), 4. Kocks-Kempers „Supravest" (Hugo Meßmann).

Der Schluß des Rennens brachte zwei Trabrennen. Das erste für Gebrauchspferde sah am Ziel: 1. H. Meßmanns „Belafner" (H. Meßmann), 2. Otto Bantes „Limisa" (Oberberg), 3. Jos. Bergers „Aurora" (Heinr. Meßmann), 4. Heinr. Meßmanns „Wassernize". Das Kaltblut-Trabrennen hatte folgendes Ergebnis: 1. Rudolf Hülsbergs „Alex" (Fritz Hülsberg), 2. Alwin Göbelsmanns „Flora" (Alwin Göbelsmann), 3. Ew. Göbelmanns „Liese" (Ew. Göbelsmann), 4. Erich Göbelsmanns „Hans" (Erich Göbelsmann).

An Geldpreisen waren insgesamt 3000 Mark ausgesetzt. Außerdem kamen einige Ehrenpreise zur Verteilung.

*

Rennen zu Mülheim-Duisburg, 4. Sept. Erstes Rennen: 1. Bergun, 2. Adler v. Bayer, 3. Die Deutsche. Tot.: 92-23, 37, 17. — Zweites Rennen: 1. Grenzschütz, 2. Jugendliebe, 3. Sturm. Tot.: 20-18, 26. — Drittes Rennen: 1. Coralle, 2. Mannestreue, 3. Pillar. Tot.: 160-25, 12. — Viertes Rennen: 1. Primus, 2. Montezuma, 3. Minerva. Tot.: 38-15, 18, 32. — Fünftes Rennen: 1. Serapis, 2. Heuschrecke, 3. Lux. Tot.: 20-15, 21. — Sechstes Rennen: 1. Gladbeck, 2. Glockengießer, 3. Heiduck. Tot.: 19-12, 16, 32. — Siebtes Rennen: 1. Sam Weiler, 2. Francois, 3. Petronius. Tot.: 108-31, 17, 31.

Berlin-Hoppegarten. Erstes Rennen: 1. Orlamünde, 2. Negro, 3. Irmin. Tot.: 68-13, 11. — Zweites Rennen: 1. Manilus, 2. Islam, 3. Schneeberg. Tot.: 161-47, 40, 18. — Drittes Rennen: 1. Tschierva, 2. Mad. Pompadour, 3. Postenkette. Tot.: 88-27, 32. — Viertes Rennen: 1. Aditja, 2. Audax, 3. Alicia. Tot.: 94-25, 14. — Fünftes Rennen: 1. Rheinwein, 2. Portia, 3. Wacholder. Tot.: 39-28, 38. — Sechstes Rennen: 1. Wien, 2. Bürnas, 3. Preußenstolz. Tot.: 47-17, 15, 23.

Baden-Baden. Erstes Rennen: 1. Akkart, 2. Wink, 3. Edon. Tot.: 16-13, 17. — Zweites Rennen: 1. Fürst Emmo, 2. Feenkönigin, 3. Aeolus. Tot.: 36-18, 31, 43. — Drittes Rennen: 1. Geranium, 2. Katros, 3. Roland. Tot.: 64-17, 19, 15. — Viertes Rennen: 1. Palü, 2. Löwenherz II, 3. Eisenkanzler. Tot.: 31-18, 15. — Fünftes Rennen: 1. Teutone, 2. Tirano, 3. Reichstag. Tot.: 19-12, 16, 14. — Sechstes Rennen: 1. Sans pareil, 2. Centrifugal, 3. Aviator. Tot.: —

Rundfunk am Dienstag.

1,10—2,30 Köln (für Lo. Mü. To): Kammermusik. Ausführende: Das Prisca-Streichquartett. Walter Schulze-Prisca (Violine), Mimy Schulze-Prisca (Violine), Erich Knaak (Viola), Michael Schneider (Violoncello), Klära Hansen (Sopran).
2,30—2,35 Köln (f. Lo. Mü. To): Wie bleibe ich gesund?
4,30—5,30 Köln (für Lo. Mü. To): Kinder- u. Jugendfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln: „König Drosselbart", Märchenspiel in 3 Aufzügen (nach Gebrüder Grimm) von Adolf Holst. Spielleitung: Jos. Kandner.
5,30—6,30 Köln (für Lo. Mü. To): Teemusik. Leitung: Regncrus Ringnalda.
6,40—7,00 Köln (für Lo. Mü. To): Ebefingenieur F. Finke: „Rauch, Ruß und Staub als hygienische, ästhetische und wirtschaftliche Schäden".
7,15—7,35 Köln (für Lo. Mü. To): Ferdinand Krogmann: Aus der geistigen Werkstatt des bildenden Künstlers".
7,40—8,05 Köln (für Lo. Mü. To): Max Schilling: „Eine Fahrt ins Eismeer".
8,10 Köln (für Lo. Mü. To): „Don Cesar", Operette in 3 Aufzügen von Rudolf Dellinger. Musikal. Leitung: O. J. Kühn. Spielleitung: Dr. Siegfried Anheiser.
Anschließend Köln (für Lo. Mü. To): Letzte Meldungen und Sportbericht. — 10.20 Uhr Funkstille.



Jugend von heute.

„Karl, wer schlug die Philister?"

„Ich kann's Ihnen nicht sagen, Herr Lehrer, ich habe heute noch nicht den Sportbericht gelesen."



Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Rädden

28] (Fortsetzung.)

Unruhig ging Barbara auf und ab. „Wo sie nur bleibt?"

Endlich das Einschnappen des Gartentors, rasche Schritte auf dem Kiesweg und Gisela trat, von ihrem schwarzen Hund mit Freudenwinseln begrüßt, in die Halle.

Barbara schalt. „Wenn du deinen Widerstand aufgeben und bei mir wohnen wolltest, müßte ich nicht unruhig werden, wenn du zu spät kommst."

„Du hast den Hund, laß das genug sein." Sie musterte Barbara, deren Schönheit durch das Trauerkleid noch gehoben wurde. „Ist es nicht ein Opfer, daß ich ihn dir lasse?"

„Weil er von Rainer ist?"

Gisela errötete. „Ja, weil er von Rainer ist. Und weil das, was wir vor einem halben Jahr miteinander besprochen haben, noch immer stimmt. Ich denke an Rainer und an mich. Ich sehe sein Leben und das meine vor mir. Und ich weiß, was euer Vater denkt. Um Rainers willen könnte ich es nicht ertragen, wenn er ihn von mir trennen wollte. Und deshalb habe ich mich bemüht, nichts aufkommen zu lassen, was er trennen müßte."

„Kleine, tapfere Gisela."

„Uebrigens, weißt du, es ist jetzt kalt geworden in der Mandschurei. Sie haben viel gearbeitet. Die Chinesen haben ja damals ihre Zustimmung gegeben. Und dann ist die Strecke überall aufgenommen worden. Rainer hat oft darüber geschrieben, und ich habe alles gesammelt. Ich habe ja als Beamtin alles lesen müssen, was im Liniensüro geschieht. Die Engländer sind bis Indien gekommen, die hatten es aber auch einfacher. Und die Franzosen bis an den Kongo. Rainer und Truckbrott wollen noch Winterflüge machen, er hat ja nun alle Examen gemacht und führt die Maschine oft selbst. Und im Dezember kommen sie zurück."

Das wußte Barbara bereits, aber sie hatte geschwiegen, Gisela sollte die Nachricht aus Rainers Briefen selbst lesen.

Die rechnete. „In drei Monaten."

Der Geheimrat verfolgte den Ausbau der Vertragslinien mit größter Aufmerksamkeit. Wie Truckbrott den deutschen Teil leitete, so hatte Mac Kenney, schon ehe die deutschen Maschinen starteten, seine Tätigkeit im Orient aufgenommen, die hauptsächlich in einer Verbindung der bereits bestehenden britischen Fliegerstationen bestand. Nach seinen Berichten konnte der Verkehr im Frühjahr aufgenommen werden. Und wie die deutsche Linie vorläufig nur bis Peking geführt worden war und ihrer Vollendung nach Tokio noch harrte, so hatten auch die Engländer die Verbindung mit Australien fürs erste zurückstellen müssen. Nicht zuletzt, weil sie ihr Interesse zwischen den Vertragslinien und der Ozeanüberquerung teilten.

Vor wenigen Wochen war die Eheschließung zwischen dem Viscount und Olga Surewski erfolgt. Die Lady hatte auf eine längere Reise verzichtet, ihr altes Interesse an dem Bau des „Leviathan" war nicht erloschen. Und der Ehrgeiz, sich von anderen, besonders von den Deutschen, nicht überholen zu lassen, verbrannte sie.

So bat sie den Viscount immer wieder, Mac Kenney zurückzurufen, aber der weigerte sich und blieb dem Vertrage treu.

Und wie in England der „Leviathan" wuchs, so wuchs in Deutschland die „T 1000".

Eines Tages rief Barbara in der Bücherei an. „Du könntest auf einen Tag Urlaub nehmen, Gisela."

„Das geht nicht."

„Auch nicht, wenn ich dir erzähle, daß wir morgen die Sturmvogelwerke besuchen wollen?"

Ein unterdrückter Freudenschrei. „Ich muß — natürlich, ich muß ja darüber nach Ostasien berichten."

Am anderen Tage saßen sie, in Pelze gewickelt, in Barbaras bequemem Tourenwagen und fuhren nach Mitteldeutschland.

„Es soll schon mancherlei zu sehen sein."

Doktor Truckbrott empfing sie. Er kreiste Gisela mit einem fragenden Blick. „Die „T 1000" ist ja noch geheim, gnädige Frau."

„Gisela ist —" Barbara stockte. „Ich übernehme die Verantwortung. Sie werden unseren Laienaugen ja auch nur äußere Dinge zeigen."

Sie fanden vor Erstaunen keine Worte, als sie dann in der Halle standen, die die Riesenmaschine fast in ihrer ganzen Länge einnahm. Die einzelnen Teile waren bereits vorhanden, aber noch nicht miteinander verschweißt, die Rümpfe und die Kabinenteile noch ohne Inneneinrichtung.

Der Doktor rieb sich die Hände. „Wir haben gute Arbeit geleistet."

Und Gisela, atemlos: „Wird Herr Truckbrott den Wettbewerb mit dem „Leviathan" aufnehmen?"

„Das wird die Zukunft ergeben."

Auf die Einladung des Doktors saßen sie dann noch in der Stadt der alten Frau Truckbrott gegenüber. „Ich habe mich immer sorgen müssen", lächelte die. „Um den Mann, der ein Erfinder ist, und um den Sohn, der die Erfindungen ausprobiert."

„Sie können stolz sein, gnädige Frau."

Die Augen der Mutter leuchteten. „Das bin ich auch." Und dann sagte sie weich: „In wenigen Wochen habe ich ihn ja wieder, wenn's auch nur auf kurze Zeit ist."

„Dann wird er der erfolgreichste und bekannteste Deutsche sein", sagte Barbara.

Aber darauf mochte die alte Frau nicht antworten.

Wenige Tage später kam der Geheimrat nach Berlin und besuchte die Tochter im Westend. „Du mußt mir einmal etwas von deiner neuen Freundin erzählen, bisher wichest du stets aus."

Barbara drückte den Vater in einen weichen Sessel. „Wenn du ganz still bist und mich nicht unterbrichst, Papa."

„So vielverheißend?"

„Als ich ihren Namen zum ersten Male hörte — von dir hörte, weißt du, habe ich mich unter bestimmten Voraussetzungen für sie eingesetzt. Ich habe dir aber damals eins verschwiegen, nämlich, daß ich den Namen schon kannte."

„Jetzt bin ich neugierig."

„Von Rainer."

Der Geheimrat fuhr auf. „Barbara!"

„Zuhören, Papa. Ich habe es damals als eine Freundschaft angesehen, die man am besten beendet. Meine Auffassung war falsch. Gisela hat nie etwas von Rainer gefordert und fordert auch heute noch nichts."

„Gut."

„Aber mir scheint es um Rainers willen gut, wenn sie einmal etwas fordern würde."

„Barbara, das wäre eine Kinderheirat."

„Rainer ist heute noch zu jung, er muß noch zwei, drei Jahre lernen, und Gisela wird auch dann noch nicht zu alt für ihn sein."

Der Geheimrat verzog spöttisch den Mund. „Wie denkst du dir das, Barbara, wenn Rainer seine Braut sich aus einem unserer Büros holt?"

„Schätzest du als Kaufmann Arbeit so gering ein? Aber ich gebe dir recht. Man soll auch an die anderen denken und ihnen keinen Grund zum Reden geben. Deshalb habe ich Gisela gebeten, ihre Stellung aufzugeben."

„Und?"

„Sie lehnt das konsequent ab."

„Aha."

„Sie will selbständig bleiben. Ich habe nun heute einen anderen Vorschlag. Dein Haus in Hamburg ist einsam, du solltest Gisela als Tochter zu dir nehmen und ihr gestatten, ihre Studien auf der Hamburger Universität zu beenden. Du wirst dann nicht mehr allein sein, und sie hat einen Pflichtenkreis, der es ihr möglich macht, eine Gegenleistung zu bieten. Wohltaten nimmt sie nämlich nicht an."

Der Geheimrat machte eine Pause. Der Gedanke beschäftigte ihn. „Natürlich hat sie mit beiden Händen zugegriffen?"

„Sie weiß es noch gar nicht."

„Und da soll ich —"

Barbara beugte sich nach vorn und legte ihre Hände auf die des Vaters. „Ist es denn so schwer, Papa, deinem Jungen den Weg ein wenig zu ebnen, den er sich sonst später einmal erkrotzen müßte?"

Wieder war es still zwischen Vater und Tochter. Endlich nach langer Zeit: „Wo werde ich sie kennen lernen?"

„Du siehst sie heute bei mir. Sie weiß nicht, daß du gekommen bist, nichts von meinem Plan. Du sollst sie selbst sehen und mit ihr sprechen, und du wirst dann selbst wissen, ob du ihr meinen Vorschlag machen kannst." (Fortsetzung folgt.)



Eine Bohne so schön wie die andere!

Sorgfältig sortierte, gleichmäßige Kaffeebohnen sind Bedingung bei einer guten Mischung, da sonst die einen Bohnen zu stark und die anderen zu wenig geröstet sind.

Kikuth-Kaffee in der luftdicht verschlossenen, gelben Packung besteht aus sorgfältig ausgesuchten, gleichmäßig guten Bohnen der besten Provenienzen.

Der Name ist eine Garantie.

Kikuth Kaffee

Original-Pakete

Nr. 7	½ Pfd.	Mk. 2.—	¼ Pfd.	Mk. 1.—	
„ 9	½ „	„ 1.80	¼ „	„ 0.90	
„ 11	½ „	„ 1.60	¼ „	„ 0.80	

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen

Peter KIKUTH, Barmen-Rittershausen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 207 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 5. Sept.

Handel und Gewerbe im August

Der auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages im Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellte Bericht faßt die Ergebnisse so zusammen:

Die Wirtschaftslage zeigte kein einheitliches Bild. In verschiedenen Industrien machte sich die durch die Jahreszeit herkömmlich bedingte Geschäftsstille bemerkbar. Im Ruhrkohlenbergbau haben sich bei etwas gesunkener Steinkohlenförderung, aber gestiegener Kokserzeugung Gesamtproduktion und Absatz nicht wesentlich verändert. Der oberschlesische Kohlenbergbau erfuhr eine leichte Belebung. In einigen Zweigen der Eisenindustrie ließen Auftragseingang und Absatz zu wünschen übrig, andere Zweige waren bei reger Nachfrage gut beschäftigt. Aus dem Textilgebiet lauten die Nachrichten über Beschäftigungslage und Aufträge zum größeren Teile günstig. Die Versteifung am Geld- und Kreditmarkt hielt weiter an. Verschiedentlich wurde über schlechten Eingang der Gelder und die im Verhältnis zu den Selbstkosten zu niedrigen Preise geklagt. Bei verschiedenen Zweigen der Industrie macht sich nach wie vor der starke Wettbewerb des Auslandes, der seine Waren zu teilweise erheblich niedrigeren Preisen anbietet, auf dem Auslandsmarkt, und z. B. bei Kohle auch auf dem Inlandsmarkt, stark bemerkbar.

Der Ausklang der Frankfurter Industrietagung

Geheimrat Duisberg sagt:

Zu Pessimismus liegt keine Veranlassung vor.

Geheimrat Duisberg schloß die Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mit folgenden Worten:

Ein Rückblick auf den Verlauf der gestrigen und heutigen Sitzung ergibt, daß wir hochinteressanten und lehrreichen, temperamentvollen und formvollendeten Vorträgen zugehört haben. Für uns Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ergibt sich nun die Verpflichtung, die Folgerungen daraus zu ziehen, und zwar jeder an seiner Stelle: Neben der Herstellung guter und billiger Massenartikel die Herstellung alter und neuer Qualitätsartikel zu fördern und zu steigern. Die Parole muß jetzt heißen statt gut und billig: immer besser und besser und doch billig. Wie früher, so auch heute halten wir uns verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß wir noch nicht über den Berg sind und schwere, allzuschwere Lasten zu tragen haben. Konjunkturen kommen und gehen, sie zeigen wie die Welle, Berg und Tal, sie steigen und fallen. Immer und immer wieder haben wir betont, daß zu Pessimismus keine Veranlassung vorliegt, eher umgekehrt. Es liegt aber auch kein Grund zu übertriebenem Optimismus vor. Wir haben Vertrauen in die Fähigkeiten und die Tüchtigkeit des deutschen Volkes, zur Wissenschaft und Wirtschaft und zur Beamten- und Arbeiterschaft. Wir glauben fest an Deutschland, wir glauben auch an unsere Zukunft. — Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Deutschland.

*

Der öffentlichen Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie am Samstag ging eine interne Geschäftssitzung voraus, in der u. a. beschlossen wurde, die Tagung des Reichsverbandes nur noch alle zwei Jahre abzuhalten.

In der öffentlichen Aussprache nahm der Vorsitzende des Deutschen Werkbundes, Geheimer Hofrat Bruckmann, das Wort, der das Ziel des Werkbundes darlegte und erklärte, der Deutsche Werkbund müsse mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie zusammengehen, um die Probleme, die in der jetzigen Tagung erörtert worden seien, zu vertiefen und um sie praktisch auf die Produktion anzuwenden.

Den Ausklang der Tagung bildete eine gemeinsame Rheinfahrt nach St. Goar, zu der der Mainzer Fabrikantenverein eingeladen hatte.

Die nächste Tagung wird in Breslau abgehalten werden.

Weitere Eisenpreisermäßigung?

Nachdem der Roheisen-Verband für September infolge der Unterbietungen eines Außenseiterwerks die Preise für deutsches Gießerei-Roheisen III sowie für die englische und luxemburgische Qualität um 10 Prozent herabgesetzt hat, soll nunmehr, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, eine Preissenkung auch für andere Eisensorten geplant sein. Die Maßnahme dürfte mit der verschärften Konkurrenz auf dem Weltmarkt, insbesondere der Export-Forcierung der englischen Schwerindustrie zusammenhängen.

*

Unveränderte Preise für Handelsschrauben.

Die Handelsschraubenvereinigung hat in der letzten Sitzung die bisherigen Preise bestehen lassen. Wie wir erfahren, lag auch nicht die Absicht vor, Preiserhöhungen eintreten zu lassen. Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet.

Der Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 31. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegnüber der Vorwoche (138,6) um 0,3 v. H. auf 139,0 gestiegen.

Die Lebenshaltungskosten im August.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich für den Durchschnitt des Monats August auf 146,6 gegen 150,0 im Vormonat. Sie ist sonach um 2,3 v. H. zurückgegangen.

Der Rückgang ist im wesentlichen auf das saisonmäßig bedingte starke Nachgeben der Preise für Kartoffeln und auch der Gemüse zurückzuführen; daneben ist noch die Senkung der Zuckerpreise ins Gewicht gefallen. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 = 100): für Ernährung 150,3, für Wohnung 115,1, für Heizung und Beleuchtung 142,8, für Bekleidung 157,7, für den „Sonstigen Bedarf" einschließlich Verkehr 183,9.

Rückgang der Konkurse im August.

Zunahme der Geschäftsaufsichten.

Der Rückgang, den die Konkurseröffnungen bereits seit mehreren Monaten erfahren haben, hat sich auch im August fortgesetzt. Es sind in diesem Monat nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" 421 Konkurse neu verhängt worden gegen 432 im Juli, 430 im Juni und 472 im Mai. Auch die mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge haben sich ermäßigt (112 im Juli auf 83 im August). Daß der Rückgang nicht lediglich eine Folge der Gerichtsferien ist, geht daraus hervor, daß die Geschäftsaufsichten, die schon im Juli ziemlich stark zugenommen hatten (von 98 auf 141), eine weitere Zunahme auf 152 erfahren haben.

Börsenwochenschau.

GA. **Berlin** 2. Sept., Die Hochspannungserscheinungen, welche nach Ansicht des Instituts für Konjunkturforschung für die gegenwärtige deutsche Wirtschaftslage charakteristisch sind, haben sich in der Berichtswoche auch an der Börse wieder deutlich gezeigt. Der tatsächlich volkswirtschaftlich zweifellos wertvollere und gesündere Umsatz von Wertpapieren ist auf ein Mindestmaß gesunken. Die starken Kursschwankungen von einer Börsenstunde zur anderen und von Börsentag zu Börsentag sind ein Zeichen für die anhaltende Nervosität und das allgemeine Unsicherheitsgefühl der Spekulation, deren Effektenpolitik für die Tendenzbildung ausschlaggebend gewesen ist, nachdem sich das Publikum von seiner Zurückhaltung noch immer nicht hat abbringen lassen. Die Baissespekulation hatte unter diesen Umständen wiederum leichtes Spiel. Die Lieferungsverbindlichkeiten haben offenbar einen sehr großen Umfang angenommen. Verhältnismäßig kleine tatsächliche Gelegenheitskäufe sind jeweils sofort auf Materialmangel gestoßen und haben unverhältnismäßig kräftige Erholungserscheinungen gezeitigt, die aber alsbald wieder verschwanden, wenn es sich zeigte, daß die Käufe keine Fortsetzung fanden. Im großen und ganzen hat sich deshalb die Abschwächung fortgesetzt.

Den ersten Anstoß zum neuen Kurseinbruch haben die Verlustdifferenzen geboten, die sich zum Augustultimo gegenüber den Augustmedioliquidationskursen ganz allgemein herausstellten und in einzelnen Papieren (Schultheiß — 45, Ostwerke — 40, Vereinigte Glanzstoff — 36 Prozent usw.) besorgniserregenden Umfang angenommen haben. Angesichts der hohen aufzubringenden Beträge war Geld von der Spekulation natürlich sehr stark gesucht und sehr teuer (bis zu 9 Prozent), so daß an vielen Stellen nichts anderes übrig blieb, als sich auf dem Wege des Effektenverkaufs Geld zu machen. Die unbestreitbare Tatsache, daß die Kapitalkraft der Kulisse durch diese Effektenverluste aufs neue in außerordentlichem Maße geschwächt wurde, ist dabei von der Baisseklique durch Ausstreuung unwahrer Gerüchte von Zwangsexekutionen und Zahlungsschwierigkeiten noch über Gebühr aufgebauscht worden. Die Differenzzahlungen sind in Wirklichkeit bei der Liquidationskasse anstandslos eingegangen, aber vielen Spekulanten wird es nach dieser neuen Kapitalschwächung nicht mehr möglich sein, größere Hausseengagements einzugehen.

Dazu kam, daß sich die Börse hinsichtlich der Weiterentwicklung des Geldmarktes noch immer im unklaren ist und speziell die Zukunft des Börsenkreditmarktes noch voller Rätsel und Widerstände findet. Der Geldmarkt hat sich seit dem Ultimo nur wenig entspannt. Der Geldbedarf der Industrie und des Handels ist erfahrungsgemäß in Zeiten konjunktureller Hochspannung dringend. Der Zahlungseingang hat sich bei den mittleren Firmen auffallend verschlechtert, die Landwirtschaft kann ihre Schulden nur schwer bezahlen, weil das Ernteergebnis enttäuscht hat und hat zusammen mit dem Produktenhandel in der nächsten Zeit darüber hinaus neuen starken Geldbedarf, da die Erntefinanzierung drängt. Daneben hat die Börse ihre besonderen Geldsorgen. Die Kommerz- und Privatbank, die es doch wissen muß, da sie, wie jede andere Stempelvereinsbank, in die Absichten der Reichsbank eingeweiht ist, hat in ihrem neuen Monatsbericht den Plan einer neuen Kreditein schränkung kategorisch in das Reich der Fabel verwiesen und alle darauf bezüglichen Börsengerüchte als „tendenziös" gekennzeichnet. Trotzdem hat dieses neue Dementi, obwohl es offensichtlich die „Tendenz" hatte, die Börsenstimmung zu beeinflussen, auf die Börse nicht den geringsten Eindruck gemacht. Man hält vielmehr in Börsenkreisen mit einer Zähigkeit ohne gleichen an der Auffassung fest, daß gegen die kurzfristigen Auslandskredite irgend etwas in der Mache sei. Da diese Kredite aber ausschließlich an der Börse arbeiten, so würden natürlich alle etwaigen Maßnahmen gegen solche Kredite in erster Linie die Börse treffen.

Das Privatpublikum verfällt der Börse gegenüber immer mehr in dumpfe Resignation und beteiligt sich am Effektengeschäft überhaupt nicht mehr. Man hat von den Maivorgängen übergenug und will sich an der Börse die Finger nicht mehr verbrennen, solange die Frage der Börsenkredite noch nicht eindeutig geklärt ist.

Das Effekteninteresse des Publikums hat sich in der Berichtswoche lediglich in einigen Verkäufen betätigt, zu welchen die Kundschaft angeblich auch von Bankseite veranlaßt worden ist, weil sich die

Der Sparkassentag.

Mittelstand und Sparkassen.

Die Bedeutung der Sparkasse für den Wohnungsbau.

In Kiel tagte am Schluß der vorigen Woche der Sparkassentag. Universitätsprofessor Dr. Bredt-Marburg legte zunächst in seinem Vortrag

„Der neuzeitliche Mittelstandsbegriff"

den Schwerpunkt seiner Betrachtungen auf die staatsrechtliche Seite. Der Mittelstand, der zwischen den beiden großen Mächten, der Arbeiterschaft und dem Großkapitalismus, steht, will die Freiheit haben, sich ungestört und ungehemmt betätigen zu können, und will auch auf kulturellem Gebiete diesen Individualismus. Gerade in seiner Eigenart bedeutet er einen äußerst wertvollen Bestandteil des deutschen Volksganzen. Er muß vor allem in seiner individuellen Staatsauffassung erhalten werden.

Die mehr geschäftliche Seite des Mittelstandes, auf den schätzungsweise ein Fünftel der gesamten Bevölkerung Deutschlands kommt, und seine wirtschaftliche Bedeutung sowie seine wirtschaftlichen Bedürfnisse behandelte Vizepräsident Dr. Höpker-Berlin in seinem Referat „Zeitgemäße Mittelstandspolitik". Der Mittelstand benutzt die Besserung seines Einkommens fast nie zur Aenderung seiner Ernährung, die nicht über der der voll entlohnten Arbeiter steht, sondern zur Anschaffung von Gütern und Befriedigung von Kulturbedürfnissen, die dem Volke Arbeit und Verdienst verschaffen. Der Mittelstand hat auch fast ausschließlich vor dem Kriege für die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses gesorgt. In der Landwirtschaft ist die intensive Wirtschaft, die allein für Deutschland in Frage kommt, in den Händen des Bauern ebensogut gewährleistet als in denen des Großgrundbesitzers. Sowohl das Legen als auch das Zerschlagen der Bauernhöfe muß daher verhindert werden. Es muß auch dem wirtschaftlich tüchtigen Bauer, der zur Erhaltung seines Besitzes und der zur Auszahlung der anderen Erben notwendige Kredit gesichert werden. Das größte Sorgenkind unter dem Mittelstand bleibt für Wirtschaft und Staat das Handwerk, das sich in seiner Gesamtheit nicht nur lebenskräftig zeigt, sondern auch wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Bei der Notwendigkeit Deutschlands, mit seinen Mitteln, vor allem dem Material, aufs äußerste Haus zu halten, ist eine gute Instandhaltung aller Sachen unentbehrlich. Diese fällt auf allen Gebieten, soweit sie nicht die Hauswirtschaft besorgt, ausschließlich dem Handwerk zu. Qualitätsarbeiten sind nur im Handwerk möglich. Hier liegt eine Möglichkeit der Vergrößerung in der Ausfuhr Deutschlands, und es ergibt sich zugleich die Notwendigkeit der weitestgehenden Fürsorge des Staates und der Gemeinden vor allem durch Kredite für das Handwerk, das aus eigener Kraft sein Schicksal in die Hand nimmt.

Finanzminister a. D. Dr. Schall-Stuttgart schilderte in einem ausführlichen Vortrage die

Bedeutung der Sparkassen für den Wohnungsbau

und die lebhafte und maßgebende Tätigkeit, die die Sparkassen auf diesem Gebiete entfaltet haben. Nach seiner Meinung kann ungefähr angenommen werden, daß von den zwei Milliarden Neubaukosten des Jahres 1926 rund ein Drittel aus Steuermitteln aufgebracht, ein weiteres Drittel dem Kapitalmarkt entnommen (Sparkassengelder, Kommunalanleihen, Hypothekenpfandbriefe) und das letzte Drittel von den Bauenden selbst und ihren Angehörigen aufgebracht oder überhaupt noch nicht endgültig finanziert ist. Nach einer Erhebung des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sind am 31. Dezember 1926 langfristige Hypothekendarlehen zur Finanzierung des Wohnungsbaues in Höhe von 397 Millionen Mark von den Sparkassen gegeben gewesen, wozu noch die kurzfristigen Kredite für Wohnungsbauzwecke mit 132 Millionen Mark und die für diesen Zweck verwendeten Darlehen der Sparkassen und der Girozentralen an Gemeinden und Kommunalverbände mit schätzungsweise 312 Millionen Mark zuzurechnen sind. — Einen kurzen

Tätigkeitsbericht

über die wichtigsten Verbandsaufgaben und -Arbeiten seit dem letzten Sparkassentag erstattete der Präsident des Verbandes, Dr. Kleiner. Die Vereinigung der kommunalen und provinziellen Geldinstitute ist in der Provinz Brandenburg im abgelaufenen Jahre durchgeführt und in der Provinz Sachsen angebahnt worden und scheint auch in den übrigen Bezirken übernommen zu werden. Als das wichtigste verbandspolitische Ereignis ist das Abkommen zwischen dem Preußischen Staat bzw. der Preußischen Staatsbank und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband bezw. den Deutschen Girozentralen anzusehen, in dem Vereinbarungen organisatorischer und geschäftlicher Art getroffen sind. Im Verhältnis zu den Privatbanken ist insofern eine Besserung eingetreten, als die verstärkte Pflege des Realkredits seitens der Sparkassen und die Annäherung der Standpunkte der beiderseitigen Spitzenverbände über die Grenzen einer zulässigen Werbetätigkeit erhebliche Streitpunkte aus der Welt zu schaffen geeignet erscheinen. Das auf der Augsburger Tagung festgelegte Programm der Kreditpolitik der Sparkassen konnte in erheblichem Umfange durchgeführt werden. Im Realkredit haben die Sparkassen Mitte 1927 durchschnittlich bereits 33⅓ Prozent ihrer gesamten Spareinlagenbestände angelegt gegenüber 20 Prozent im Vorjahre. Gegenüber den Bedenken gegen die Zuverlässigkeit der amtlichen Spareinlage-Statistik stellte Präsident Kleiner fest, daß als Spareinlagen nur Einlagen Privater auf Sparbuch behandelt werden. Zum Schluß erwähnte er noch kurz die Pläne zur Schaffung eines Forschungs- und Lehrinstituts für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen.

Direktor Wenhold-Bremen bewies die Notwendigkeit des „Mittelständischen Betriebskredits der Sparkassen", da die Kreise des Mittelstandes, soweit sie Einleger sind, diese Art der Kreditaufnahme wünschen, die ihren Bedürfnissen entgegenkommt und ihre Wünsche sachgemäß befriedigt.

u108



Unreiner Haarboden,

Schuppen, Jucken, vorzeitiger Haarausfall bedeuten in ihrer Dauerwirkung eine nicht unbeträchtliche Herabsetzung des allgemeinen Wohlbefindens, die unbedingt zu dem Entschluß führen muß, sich einem guten, erprobten Haarpflegemittel anzuvertrauen.

Und da wird es bei allen Erfahrenen heißen:

nur Dr. Dralle's Birken-Wasser

Preis RM 2.—, 3.75, ½ Ltr. 6.—, ¼ Ltr. 10.50

Depots angesichts des nun schon so lange andauernden Kursniederganges allmählich verschlechtern.

Offenbar aus einer gewissen Verärgerung über die Kursenttäuschung des deutschen Aktienmarktes haben Spekulation und Publikum ihr Interesse neuerdings fast ausschließlich den wenigen ausländischen Papieren zugewandt, die gegenwärtig an der Berliner Börse gehandelt werden. So kommt es, daß Svenska in der allgemeinen Baisse der Berichtswoche um 9 Prozent noch gestiegen sind, wobei allerdings englische Käufe den Anstoß gegeben haben sollen. Auch Chadeaktien konnten sich bei lebhaften Käufen gut behaupten. Die Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, die bekanntlich ein größeres Paket Chadeaktien besitzt, sind eher noch etwas gestiegen, wobei auch hier Käufe vom Ausland, angeblich von der Schweiz, angeregt haben. Sonst waren eigentlich nur noch Voigt- und Häffner-Aktien außerordentlich fest plus 22, da sich die seit Wochen andauernden Aufkäufe einer bestimmten Gruppe fortgesetzt haben. Fast alle übrigen Märkte lagen dagegen matt, allen voran Vereinigte Glanzstoff — 32, J. P. Bemberg — 13 Prozent, obwohl in der vor einer Woche abgehaltenen H.-V. für die deutsche Kunstseidenindustrie sehr günstige Perspektiven eröffnet worden sind. Auch die Spritaktien schwächten sich stark ab. Schultheiß — 24 und Ostwerke — 22 Prozent. Am Montanaktienmarkt ist der neue Kursniedergang der Aktien der Vereinigten Stahlwerke — 2 Prozent unter den Einführungskurs besonders unangenehm aufgefallen. Auch Phönixaktien gingen weiter um 4 Prozent zurück, Essener Steinkohle und Mannesmann je — 7,5 Prozent, Stollberger Zink — 6,7, dagegen konnten sich Harpener auffallend gut behaupten, weil von bestimmter Seite dauernd Material aufgenommen wurde. Am Farbenaktienmarkt fielen I.-G. Farben um 9 Prozent, Rheinstahl um 10 und Riebeck um 3 Prozent. Von den Elektrowerten gingen Bergmann wegen des Teilstreiks besonders stark zurück — 6,5, Bank elektrischer Werte — 5, Schuckert — 4,5, besser gehalten dagegen AEG — 3 und Siemens u. Halske — 2,5 Prozent. Von den Aktien der Elektrizitätswerte verloren RWE. und Licht und Kraft je 4,5, Rhein. Elektrizität aber nur 3 Prozent, von den Bankaktien Mitteldeutsche Kredit — 5, Kommerzbank — 4, Diskonto und Darmstädter- und Nationalbank je —3,5 Proz., Berliner Handelsgesellschaft — 2,5, Deutsche Bank aber behauptet. Verhältnismäßig wenig abgeschwächt waren auch Schiffahrtswerte, Hamburg Süd und Nordd. Lloyd — 3 Prozent, Hamburger Paketfahrt — 2,6 und Hansa Dampfschiff fest behauptet. Recht schwach waren dagegen von Maschinenaktien Ludwig Loewe — 10 und Berliner Maschinen — 6,5 Prozent, ferner von Bauwerten Julius Berger — 2,5 Prozent, dagegen besserten sich Holzmann und Wicking angesichts des guten Geschäftsganges um 1 Prozent. Kaliwerte gaben im allgemeinen 3 Prozent nach. Sonst schwache Papiere waren u. a. noch Dessauer Gas — 8 und Charlottenburger Wasser — 4,5 Prozent. Bezeichnenderweise setzte sich auch am Markt der festverzinslichen Papiere der Abbröckelungsprozeß fort. **Dr. L.**

Umsatzsteuerumrechnungskurse.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für August 1927 betragen:

Belgien 58,40, Bulgarien 3,04, Dänemark 112,50, Danzig 81,46, England 20,43, Finnland 10,59, Frankreich 16,47, Griechenland 5,32, Holland 168,46, Italien 22,80, Südslawien 7,40, Norwegen 109,81, Oesterreich 59,22, Portugal 20,60, Rumänien 2,59, Schweden 112,76, Schweiz 81,04, Spanien 71,07, Tschechoslowakei 12,46, Türkei 2,11, Ungarn 73,42, Argentinien 179,19, Brasilien 49,73, Kanada 4,20, Uruguay 4,19, Ver. Staaten von Amerika 4,20, Japan 190,60, Aegypten 20,95.

Friedrich Elsas jun., A.-G., Barmen. In der Generalversammlung legte der Vorstand den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1926 vor, in dem ausgeführt wird, daß der Betrieb der Gesellschaft, die bekanntlich Kunstdruck- und Chromopapier herstellt, im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder aufgenommen worden ist. Für die in Betrieb genommenen Anlagen sei die Firma in dem abgelaufenen Geschäftsjahre ausreichend beschäftigt gewesen. Die Verstärkung der Betriebsmittel erforderten im laufenden Geschäftsjahr die Aufnahme eines Bankkapitals in Höhe von 225 000 Mark. Das Bilanzbild, das sich per 31. Dezember 1926 ergibt, hat sich wesentlich in der Zwischenzeit verbessert. In der Bilanz erscheinen Immobilien und Maschinen nach den üblichen Abschreibungen mit insgesamt 344 600 Reichsmark, Einrichtung, Fuhrpark usw. sind bis auf 1 Reichsmark abgeschrieben. Rohmaterialien und Waren stehen mit insgesamt 68 373 zu Buche, Wechsel und Kasse mit 106 565. Andererseits werden Gläubiger ausgewiesen mit Reichsmark 136 437 bei 183 000 RM. Aktienkapital, offene Reserven in Höhe von 169 000 RM. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt der Betriebsüberschuß 24 151, so daß einschließlich Vortrag der Rohgewinn sich auf 33,647 RM. stellt. Abschreibungen erforderten 17 965 RM., eine Rückstellung für Hypotheken-Damno 10 000 RM. Die restlichen 5681 RM. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Das Geschäft im laufenden Geschäftsjahr hat sich gut angelassen. Allerdings lassen die Verkäufe im Hinblick auf die steigenden Rohstoffpreise zu wünschen übrig, so daß sich im Augenblick bei der Unübersichtlichkeit der Materialien ein abschließendes Urteil über das laufende Geschäftsjahr noch nicht fällen läßt. Die GV. genehmigte ohne Erörterung die Tagesordnung.

Bedburger Wollindustrie, A.-G., Bedburg. Die unter dem Vorsitz von Oberbaurat Heck (Dessauer Gas) abgehaltene HV. genehmigte einstimmig den Jahresabschluß für 1926. Dieser Abschluß weist einschließlich des Verlustvortrages aus dem Vorjahre einen Gesamtverlust von 1 908 000 Mark aus. Dieser Verlust ist inzwischen durch die durchgeführte Sanierung völlig beseitigt. Die für die Sanierung notwendigen Mittel wurden der Gesellschaft aus Kreisen der Großaktionäre zur Verfügung gestellt, so daß Bankgelder nicht in Anspruch genommen zu werden brauchten. Im laufenden Jahre hat sich das Geschäft wesentlich gebessert und die Verwaltung hofft, das Unternehmen wieder auf die frühere Höhe bringen zu können.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 5. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Börsenwoche begann mit neuen Kursabschlägen. Die Spekulation war wieder ganz unter sich. Anregungen lagen nicht vor. Auch die Aeußerungen des Geheimrats Duisberg in seinem Schlußwort auf der Industrietagung, in dem er betonte, daß zu Pessimismus kein Anlaß vorhanden sei, ebensowenig allerdings auch zu übertriebenem Optimismus, fanden keinen Widerhall. Der Geldmarkt steht immer noch im Vordergrund der Betrachtung, und Geld bleibt verhältnismäßig teuer, wodurch schon Hemmungen genug gegeben sind. Dadurch, daß das Publikum völlig desinteressiert blieb, sah sich die Spekulation zu weiteren Abgaben, z. T. natürlich auch wieder zu Blankoabgaben, veranlaßt. Am beachtenswertesten abgeschwächt waren Montanwerte, Kaliaktien und Elektrizitätsaktien, bei welchen die Kursabschwächungen vereinzelt an 6 Prozent heranreichten. Auch im Verlaufe gaben die Kurse meist noch etwas nach, jedoch nicht über 2 Prozent. Erst in der zweiten Börsenstunde schritt die Spekulation zu Deckungen, wodurch die Haltung etwas freundlicher wurde. Meist wurden die ersten Kurse wieder erreicht, vereinzelt überschritten die Besserungen diese auch. Nach 1,30 wurden auf Deckungen hin die im Verlaufe der Börse eingetretenen weiteren Abschwächungen überwiegend wieder aufgeholt. Man hörte gegen 1,45 Uhr u. a.: I.-G. Farben mit 284,5 nach 282,5, Rheinstahl 184,5, Vereinigte Glanzstoff 667, Bemberg 544. Auch am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse abgeschwächt. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft sehr still bei im allgemeinen wenig veränderten Kursen. Kaliaktien gaben leicht nach.

Auch am Rentenmarkt war das Geschäft sehr ruhig bei nachgebenden Kursen. Schutzgebietsanleihe 8,75. — Am Devisenmarkt war der Dollar etwas gebessert, der Frank unverändert. — Am Geldmarkt verlangte Tägl. Geld 6,5 bis 8. Für Monatsgeld hörte man einen Satz von 7,75 bis 8,75 Prozent, der aber rein nominell gewesen sein dürfte. Warenwechsel mit Großbankgiro etwa 6,12 Prozent. Privatdiskont unverändert für beide Sichten 5⅝ Prozent.

Das Geschäft blieb bis zum Schluß der Börse ruhig. Die Kurse waren im allgemeinen wenig verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. September.

Adler-Kohle	75.0	Müller Kal	61.0	Heldbg. Vz	—	Slom.-Salp	80.0
Allg. Hochb	75.0	Nienburg.E.	17.0	Niedersachs	119	Südseephos.	—
Brown Bov.	—	Oehrg. Berg	—	Krügershall	142	Diamond	—
i. Lactacio	56.0	Pose Leder	18.6	Halle Kali	—	Salitera	—
Dux.Porzell	152	Rheinmetall	100	HannovKali	—	Chade-Akt.	
Fries.& Roß.	30.0	Schebera	—	Adler-Kali	—	A. B. C.	2650
Hochfrequz.	172	J. Sichel	4.50	Kali-Indus.	166	arg.6%Bds.	—
Kab. Rheydt	170	Ufa-Film	30.0	Wittekind	—	span.6% „	—
Lamberts S	25.0			Ausländ.u.			
Lerche & Ni	90.0	Kaliwerte		Kolonialw		Petrol.-W.	
Dr. P. Meyer	126	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	76.0

Kölner Börse vom 3. September.

	3. 9.	5. 9.		3. 9.	5. 9.		3. 9.	5. 9.
Barm.Bankv.	144	142	Band. Plano	74.0	74.0	Agripp. Ver	280	275
Bg. Mk. Ind.	—	—	Gel Stern-S	—	—	Col.Kln.Feu.	185	186
Rh.Bauerub	89.5	89.5	Kampeln Fb.	115	—	dto.Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	78.0	74.0	Kh. Hanges.	[illegible]	50.0	Gl.&F. Feuer	615	615
Bamil.	95.0	95.0	Kh.A.V.f.Zu.	113	112	Köln-Hagel	74.0	74.0
Benn.B. u.R.	208	209	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	33.0	40.0
Braunk.Zuk	192	190	Rh. Wasser.	176	173	Köln.Rückv.	765	760
Iselia-Werk	14.2	14.5	Rhen.V.ch.F	60.0	59.0	Leipz.Feuer	260	260
Dahlbusch	130	128	Schiller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss.Masch.	—	—	Stöhel & Co.	3.0	—	Minerva Rei	310	300
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	136	135	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	134	133	Ver. f. d.Zj.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hochofenwk.	4-5	—	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	41.0	39.0				Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	135	125	Vers. - Akt.			Vaterl. Rhe.	490	490
Frd. Dampf.	270	270	Aach. Mün. F	324	320	Victor. Berl	—	—
Köln-Gummi.	65.0	65.0	Aach. Rück v	128	130			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Sept. Geld	3. Sept. Brief	5. Sept. Geld	5. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.792	1.796	1.794	1.798
Japan 1 Yen	1.987	1.991	1.987	1.991
Konstantinop. 1 t Pf.	2.125	2.129	2.130	2.134
England 1 Pfd. St.	20.41	20.45	20.417	20.457
Amerika 1 Dollar	4.1995	4.2075	4.201	4.209
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.4975	0.4995
Holland 100 Gulden	168.23	168.57	168.32	168.66
Athen 100 Drachm.	5.494	5.506	5.514	5.526
Belgien 100 Belga	58.45	58.57	58.47	58.59
Danzig 100 Guld.	81.40	81.56	81.415	81.575
Finnl. 100 finn. Mk.	10.571	10.591	10.573	10.593
Italien 100 Lire	22.79	22.83	22.795	22.835
Süd-Slav. 100 Din.	7.395	7.409	7.397	7.411
Dänemark 100 Kr.	112.39	112.61	112.47	112.69
Lissabon 100 Escudo	20.13	20.17	20.20	20.24
Norwegen 100 Kr.	110.04	110.26	109.99	110.21
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.495	16.46	16.50
Prag 100 Kr.	12.446	12.466	12.451	12.471
Schweiz 100 Fr.	80.95	81.11	80.98	81.14
Sofia 100 Lewa	3.034	3.040	3.034	3.040
Spanien 100 Pes.	70.96	71.10	70.88	71.02
Schweden 100 Kr.	112.77	112.99	112.80	113.02
Oesterr. 100 Schilling	59.19	59.31	59.21	59.33
Ungarn 100 Pengö	73.49	73.63	73.51	73.65

Ostdevisen.

Auszahlung	3. September Geld	3. September Brief	5. September Geld	5. September Brief
Bukarest	2.594	2.606	2.594	2.606
Warschau	46.875	47.075	46.85	47.05
Kattowitz	46.85	47.05	—	—
Posen	46.85	47.05	46.90	47.10
Riga	80.905	81.245	80.93	81.27
Reval	1.117	1.123	1.118	1.124
Kowno	41.535	41.715	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.825	47.225	46.875	47.275
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	1.105	1.115
Lit. Mark	41.33	41.67	41.38	41.72

Züricher Devisen vom 5. Sept.: Paris 2033, London 2521⅛, Neuyork 518[11]/16, Belgien 7220, Italien 2817,50, Spanien 8760, Holland 207,85, Berlin 123,40, Wien 7312,50, Stockholm 139,30, Oslo 135,90, Kopenhagen 138,80, Sofia 374,50, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9075, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 257,50, Bukarest 320,50, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos 221⅝, Japan 245.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 5. Sept.: Berlin 5937, London 1213[1]/16, Neuyork 249[3]/16, Paris 978, Belgien 3474,25, Schweiz 4811,50, Italien 1354, Madrid 4215, Oslo 6542,50, Kopenhagen 6677,50, Stockholm 6697,50, Wien 3514, Budapest 4364, Prag 739,25, Helsingfors 628,50, Buenos 106,50, offiz. Bankdiskont 3,50 Prozent.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 5. September 1927: Amsterdam 1213[1]/16, Paris 124,02, Brüssel 3491,50, Italien 8950, Berlin 2043,50, Schweiz 2521, Spanien 2880, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1809,75, Oslo 1852,50, Lissabon 101, Helsingfors 193, Prag 163[11]/16, Budapest 2780, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 787, Konstantinopel 960, Athen 367, Wien 3448, Warschau 4350, Buenos Aires 4793, Yokohama 1.1134, Montevideo 4934.

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47[1]/[4] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.08 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[29]/[32] Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.407 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. September 1927: 2442.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1172, Jan. 1181, März 1182, Mai 1181, Juli 1165. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Ägyptische Baumwolle. Nov. Sakell. 1990, Upper 1605, Jan. Sakell. 1990, Upper 1610, März Sakell. 1987, Upper —. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 3015, Nov. Sakell. 4020, Dez. Ashm. 3030, Jan. Sakell. 3992, Febr. Ashm. 3060.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Im Einklang mit den Meldungen aus Uebersee verkehrt der Bradforder Wollmarkt sehr fest. Die Umsätze in allen Bradforder Artikeln sind sehr bedeutend gewesen, und die Produzenten haben ihre Forderungen auf der ganzen Linie erhöht. In Tourcoing hat die Nachfrage für alle Kammzugqualitäten zugenommen. Preise sind sehr fest, da die Eigner ihre Notierungen den aus Uebersee gemeldeten Rohwollwerten angepaßt haben.

Berliner Produktenbörse vom 3./5. September

	3. 9.	5. 9.	
Weizen, märkisch.	265.0—270.0	264.0—269.0	matt
Roggen märkischer	240.0—244.0	240.0—244.0	matter
Gerste, märk.	220.0—267.0	200.0—266.0	matter
Futter Winter	203.0—209.0	203.0—209.0	matter
Hafer, märkischer	200.0—216.0	197.0—214.0	matter
Mais verr. (Berlin)	198.0	197.0—198.0	ruhig
Weizenmehl	34.50—37.25	34.50—37.25	ruhig
Roggenmehl	32.50—34.00	32.50—34.00	ruhig
Weizenkleie	16.00	15.75—16.00	ruhig
Roggenkleie	15.25—15.50	15.25—15.50	ruhig
Raps	295.0—305.0	296.0—305.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	44.00—50.00	44.00—50.00	
kleine	24.00—27.00	24.00—27.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	—	—	
gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	15.60—16.00	15.60—16.20	
Leinkuchen	22.60—23.10	22.60—23.10	
Trockenschn.	—	—	
Sojaschrot	20.10—20.60	20.10—20.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.00—23.50	23.00—23.50	

Berliner Metalle vom 5. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50—50½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	85—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	75¾—76¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. Sept. Kupfer: Januar 114 Brief, 113,75 Geld, Februar 114,25 Brief, 114 Geld, März 114,25 Brief, 114 Geld, April 114,50 Brief, 114,25 Geld, Mai 114,75 Brief, 114,50 Geld, Juni 115 Brief, 114,75 Geld, Juli 115,25 Brief, dito Geld, August 113,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, September 113 Brief, 111,75 Geld, Oktober 112,75 bezahlt, 113 Brief, 112,75 Geld, November 113,25 Brief, dito Geld, Dezember 113,50 Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 45,50 Brief, 45,25 Geld, Februar 45,75 Brief, 45,50 Geld, März 45,50 bezahlt, 45,75 Brief, 45,50 Geld, April 45,75 Brief, 45,50 Geld, Mai 45,75 Brief, 45,50 Geld, Juni 46 Brief, 45,75 Geld, Juli 45,75 bezahlt, 46 Brief, 45,75 Geld, August 45,75 Brief, dito Geld, September 44,50 Brief, 43,75 Geld, Oktober 44,75 bezahlt, dito Brief, 44,50 Geld, November 45 Brief, 44,75 Geld, Dezember 45,25 bezahlt, 45,50 Brief, 45,25 Geld. — Stimmung: Schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 5. September.

Kupfer per Kasse	54⅛—54[5]/16	Zinn Settlementspreis	289¾
„ per 3 Mon.	55⅛—55[3]/16	„ Banca	300¾
„ Settlementspreis	54⅛	„ Straits	295½
„ Elektrolyt	62—62½	Blei prompt	21¾
„ best selected	60—61½	„ entfernte Sichten	22[1]/16
„ strong sheets	86	„ Settlementspreis	21¾
„ Elektrowirebars	62½	Zink prompt	27⅛
Zinn per Kasse	289¾—289⅞	„ entfernte Sichten	27[11]/16
„ per 3 Monate	284½—284⅝	„ Settlementspreis	27⅛

Viehmärkte vom 5. September.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	60—62	60—64	61—63
	—	55—60	59—61
	54—58	48—55	56—58
	46—52	42—38	52—54
	—	—	50—52
Bullen	55—57	54—58	57—59
	46—52	48—52	54—56
	42—45	43—47	50—53
	—	—	45—49
Kühe	54—56	52—55	58—59
	44—50	46—50	54—57
	33—40	35—43	45—53
	25—30	25—34	30—44
Färsen	60—62	57—71	60—61
	52—56	50—54	55—59
	46—50	42—47	50—54
Fresser	43—45	43—55	—
Kälber	—	90—120	—
	85—90	82—88	88—92
	75—80	70—80	75—87
	35—65	60—70	60—74
Schafe	—	—	—
	—	54—60	50—55
	—	40—48	45—49
	—	—	38—44
Schweine	74—75	75—79	75—78
	76—78	76—80	76—79
	76—78	77—80	78—80
	73—75	72—80	78—80
	70—72	65—75	72—76
	65—70	—	70—74
	62—68	65—70	66—72

Auftrieb Elberfeld: 611 Stück Großvieh, darunter 273 Ochsen, 30 Bullen, 173 Kühe, 96 Fresser, 341 Kälber, 2933 Schweine. — Tendenz: Großvich schleppend mit Ueberstand, Kälber rege, Schweine mittel.

Berliner Börse vom 5. September.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	3. 9.	5. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.40	55.25
Ablös-Schuld II	—	—	—
do. ohne Auslos.	—	14.50	14.00
Goldanleihe gr.	—	93.10	94.00
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schutzgeb.-Anl.	4	8.60	8.60
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.25	26.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

		3. 9.	5. 9.
[illegible] Roggen	5	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.65	—
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
[illegible] Roggen	7	9.60	9.60
Ld. Zr.-Rogg.	5	8.48	8.42
[illegible] Roggen			
Berlin I und II	5	8.20	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.0	110.0
Gold-Pf. Em. 40	10	105.7	105.5
Gold-Pf. Em. 43	8	100.5	100.5
Gold-Pf. Em. 17	8	99.20	99.00
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Pr. Zentral. G. 4	10	105.5	105.5
Pr. Zentral. R. 5	10	103.4	103.4
Pr. Zentral. R. 7	10	104.4	104.4
Pr. Zentral. R. 3	8	100.0	101.0
Pr. Zentral. R. 9	8	102.0	102.0
Pr. Zentral. R. 2	6	93.50	93.50
Pr. Zentralstadt	5	87.00	87.00
[illegible] Lübl.	8	103.2	103.2
Rh.-W. [illegible]	10	105.6	104.5
Rh.-W. [illegible]	10	104.7	104.2
Rh.-W. [illegible]	8	100.7	100.7
[illegible]			
[illegible] 1-11	5	8.00	7.97
[illegible] 12-1a	5	8.17	8.14
[illegible]			
[illegible]	6	101.0	100.7
[illegible]	—	102.4	102.4
[illegible]			
[illegible]	5	90.25	90.25
[illegible] Roggen	5	8.65	—
[illegible] Roggen	6	8.97	—
[illegible] Kohle	5	—	11.25

	Zs.	3. 9.	5. 9.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	—	—
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrundst.	7	99.00	99.00
Westf. BodCred	10	105.6	105.6
Westf. BodCred	8	100.0	100.0
Westf. BodCred	7	97.00	97.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	3. 9.	5. 9.
A.G.f.Verkehr	10	163.2	156.0
Schantungb.	0	7.90	7.97
KrefeldStraßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	98.50	—
Canadabahn	0	83.75	83.50

Schiffahrts-Aktien

	Div.	3. 9.	5. 9.
Hamb. Paket	0	145.5	143.5
Hamb.-Südam.	8	—	216.0
Hansa Dampf	0	—	221.0
Nordd. Lloyd	0	146.0	144.0
Ver. Elbschiff.	0	71.25	71.00

Banken

	Div.	3. 9.	5. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	143.7	142.0
Bk. elek. Werte	9	175.8	170.1
Barm. Bankv.	10	141.2	141.0
Barm. Kreditb.	6	76.12	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	163.2	163.0
Berg. Märk. Ind.	9	—	—
Berl. Hand.-G.	12	240.1	237.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	224.5	218.5
Comm. u. Pr.-B.	11	170.1	168.7
Darmstädt. Bk.	12	222.0	220.0
D.-Asiat. Bank	0	46.50	46.50
Deutsche Bk.	10	160.0	158.5
Disc. Komm.	10	153.7	151.5
Dresdn. Bank	10	160.5	158.5
Mitteld. Kreditb.	9	230.0	224.0
Oldb. Leih-Sp.	9	166.5	165.0
Osnabr. Bank	6	101.0	101.0
Bodenkreditb.	8	130.0	130.0
Preuß. Hyp. B.	8	135.0	134.0
Reichsbank	10	170.0	167.2

Brauereien

	Div.	3. 9.	5. 9.
Berlin. Kindl	18	491.0	490.0
Engelh. Berlin	10	216.0	216.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	295.0
Patzenh. Berl.	15	405.5	395.0

	Div.	3. 9.	5. 9.
Boch. Viktoria	7	162.0	154.0
Aktbr. Dortm.	12	245.0	240.0
Union Dortm.	12	284.5	284.5
Dietrich Düss.	14	370.0	370.0
Höfelbr. Düss.	12	200.0	200.0
Isenb. Brauer.	6	117.0	117.0
Leipz. Riebeck	10	148.5	148.0
Reichelbräu	20	321.0	319.0
Schlegelbräu	12	252.0	256.0
Schwabenbr.	14	266.0	266.0
v. Tuch. Brau.	10	180.5	177.0
Wick.-Küpper	12	298.0	285.0

Versicherungen

	Div.	3. 9.	5. 9.
Aach. Münch. F.	15	327.0	325.0
Allianz	9	281.0	280.0
Berlin. Feuer	2	49.00	47.00
Frankf. Allgm.	6	144.0	145.0
Gladbach. Feu.	40	630.0	625.0
Magdebg. Feu.	5	103.5	104.0
Nordstern Allg.	6	82.00	82.00
Vaterl. Rhen.	30	492.0	490.0
Viktoria Allg.	60	2200	2250
Viktoria Feuer	15	590.0	—

Industrie-Papiere

	Div.	3. 9.	5. 9.
Accum. Hagen	8	166.2	165.0
Adler Portland	10	142.2	139.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	129.5	125.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	110.0	107.0
Alexanderw.	0	65.12	61.75
Allg. Elek.-Ges.	7	181.7	178.7
Alsen Zement	14	290.0	290.0
Ammend. Pap.	12	267.0	255.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	106.0	101.2
Ankerwerke	10	179.5	180.5
Augsb. Nürnb.	6	143.0	139.5
Bachm. & Lad.	12	215.5	210.0
Balcke Masch.	6	124.0	124.0
Bamag-Meg.	0	46.12	46.00
Banning Masch.	0	39.50	39.50
Barop Walzw.	0	—	—
Basalt A.-G.	0	94.00	91.00
Bayr. Motoren	12	190.0	190.0
Bemberg J. P.	8	547.0	542.7
Berg. Carl	0	87.00	87.00
Berger, Julius	15	[illegible]	265.0
Bergm. Elekt.	8	190.0	187.5
Berl. Gub. Hutf.	16	327.0	332.0
Berl. Holzkom.	5	98.50	96.00
Berl. Karlsr.-I.	0	80.00	76.50

	Div.	3. 9.	5. 9.
Berl. M. Schw.	0	132.5	130.0
Bet. u. Monierb.	9	128.0	122.0
Bing. Nürnb. M.	0	21.00	20.50
[illegible] Wis.	0	66.00	65.50
Braunk. Brik.	10	188.7	185.0
Braunschw. K.	10	271.0	271.0
Braunschw. J.	8	142.0	142.0
do. Maschin.	0	72.00	71.00
Breitb. Portl.	9	141.0	140.0
Bremen B. Oel	0	65.50	65.00
Bremer Linol.	15	242.5	240.0
Brem. Vulkan	8	155.0	155.0
Bremer Wolle	8	196.5	195.0
Buderus Eisen	0	107.0	105.0
Busch Optik	0	105.0	103.0
Busch Lüdeck.	0	65.25	69.00
Busch Wagg.	0	96.00	94.50
Butzke Metall	7	113.0	111.0
Byk Guldenw.	0	92.50	92.00
Calmon Asbest	0	47.50	46.75
Caroline Brk.	12	204.0	202.0
Charlott. Wass.	7	141.5	138.0
Chem. Buckau	5	127.0	127.0
Chm. v. Heyden	4	126.7	126.0
Chm. Milch&Co	0	59.50	59.50
Chem. Ind. Gels.	5	80.00	76.00
Chem. Wk. Alb.	6	140.2	140.0
Chillingworth	0	87.00	85.50
Concord. Spinn	10	140.2	140.0
Conti Caoutch.	0	118.5	116.7
Cröllw. Papier	0	165.5	165.0
Daiml. Motor	0	117.0	114.2
Dessauer Gas	8	193.0	189.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	109.7	108.5
Dtsch. Asphalt	6	181.0	180.0
Dtsch. Erdöl AG	6	150.0	146.7
Dtsch. Gußst. K	6	102.0	102.0
Dtsch. Jute Sp.	0	—	—
Dtsch. Kabelw.	6	102.7	99.00
Dtsch. Linol.	—	255.0	250.2
Dtsch. Maschin.	0	88.25	85.75
Dtsch. Schacht	4	115.0	116.0
Dtsch. Spiegel.	0	66.00	66.00
Dtsch. Steinzg.	12	254.0	250.5
Dtsch. T. Stein	10	145.2	145.0
Dtsch. Wollw.	0	56.50	56.00
Dtsch. Eisenh.	4	86.50	84.00
Donnersmarck	0	117.0	114.0
Dresd. Baugen.	5	100.0	103.5
Dresd. Gardin.	10	136.5	136.2
Dürener Metall	0	148.5	146.0
Dürkopp-Wk.	0	82.00	80.00
Düss. Eisenh.	0	—	—

	Div.	3. 9.	5. 9.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	9	63.00	62.50
Dynamit Nob.	5	138.5	137.0
Eilenbg. Katt.	0	95.50	—
Eintracht Brk.	10	166.5	165.2
Eisenb. Verk.	8	127.8	126.2
Eisenw. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	185.0	179.0
El. Licht u. Kr.	10	200.0	197.0
Erdmannsd. Sp.	6	120.0	118.0
Eschw. Bergw.	8	218.0	216.0
Essen Steink.	8	161.0	154.2
Excelsior	6	125.0	122.2
Faber Bleist.	0	77.00	76.00
Fahlberg, List	10	132.0	131.0
Farbenindustr.	10	287.5	283.2
Fein-Jute	4	128.0	128.0
Feldmühle	12	211.0	207.0
Felten-Guill.	6	135.1	133.5
Flensbg. Schiff.	0	105.0	102.5
Flöth. Masch.	4	113.7	109.7
Frankf. Masch.	0	74.75	72.00
Fraust. Zucker	10	—	170.0
Freund Masch.	0	88.00	87.12
Friedrichshall	5	150.0	149.0
Frister Masch.	5	98.00	95.00
Gaggenau Eis.	0	55.25	54.00
Gas Wass. Elek.	6	88.50	87.00
Gebhard & Co.	7	—	142.0
Gelsenk. Berg.	4	153.0	150.2
Genschow	0	80.75	77.00
German. Zem.	14	206.0	206.0
Gerresh. Glash.	7	144.0	144.0
Ges. f. El. Unt.	10	261.0	259.7
Gildemeister	5	111.7	111.7
Girmes & Co.	10	210.0	—
Gladb. Wollind.	6	209.0	208.0
Glas Schalke	10	152.0	149.0
Glauz. Zucker	0	112.0	112.0
Glockstahl-W.	0	40.25	40.25
Goedh. Gebr.	5	125.0	124.0
Goldschmidt	5	129.0	125.5
Görlitz Wagg.	0	21.50	21.50
Grittner Msch.	7	116.5	114.5
Gruschw. Text.	5	105.0	105.0
Gutmann Msch.	4	79.25	78.75
Habern. Guß	0	105.0	103.0
Hackethal, Dr.	0	96.00	93.00
Halle Masch.	12	170.0	169.5
Hamb. Elek.-W.	10	184.6	163.0
Hammersen	6	160.1	158.5
Hann. Masch. E.	0	110.0	—
Hansa Lloyd	0	44.25	42.00

	Div.	3. 9.	5. 9.
Harb. Eis. u. Br.	8	121.0	116.0
Harb. Phönix	6	90.00	101.0
Harkort Berg	0	30.25	30.00
Harkort Brk.	0	104.0	105.0
Harpener Berg.	8	200.0	198.0
Hartmann M.	0	26.25	26.50
Heckmann C.	0	79.25	79.25
Hedwigshütte	5	120.0	115.0
Hein, Lehmann	0	91.00	90.00
Heid & Franke	0	55.25	58.12
Hemmoor Port.	15	238.0	235.0
Hilgers Verzk.	5	88.00	86.00
Hille-Werk	0	27.75	26.75
Hindr. Aufferm.	6	119.5	117.0
Hirsch Kupfer	0	112.0	107.0
Hirschb. Leder	6	—	117.5
Hösch Eisen	5	171.7	167.2
Hoffm. Stärke	4	80.62	80.62
Hohenl. Werk	5	23.62	22.75
Ph. Holzmann	12	194.7	190.5
Horch Motore	0	115.0	114.0
Hotelbetrieb	11	183.0	180.0
[illegible]	0	72.00	70.00
Hubertusbr.	7	145.5	145.0
Humboldt Msch.	0	39.50	39.00
Ilse, Bergbau	8	254.0	248.5
Industriebau	6	143.0	144.7
Jakobsen	0	69.25	69.00
John J. A.	10	134.5	130.5
Jüdel & Co.	8	174.0	167.5
Kahla Porzell.	0	99.50	100.0
Kali Aschersl.	10	170.5	166.7
Kalker Masch.	0	59.75	59.75
Karlsr. Masch.	0	22.00	23.75
Rud. Karstadt	10	148.0	147.7
Kirchner & Co.	0	125.0	124.0
Klauser Spin.	7	115.5	115.0
Klöckner Wk.	5	149.2	148.0
Koch Nähm.	4	109.0	109.0
Köln-Neuess.	5	166.6	163.0
Köln Gas	6	116.5	114.0
Kötitz Wass.	0	[illegible]	66.00
Gebr. Körting	0	97.00	95.25
Kostheim Zell.	0	56.00	55.00
Köttitzer Led.	8	127.0	126.0
Krauß & Co.	0	67.75	66.00
W. Krefft	8	123.7	122.5
Kronprinz Met.	0	118.5	117.7
Kunz-Treibr.	10	136.5	135.5
Küppersbusch	11	196.0	198.0
Kyffhäus. Hütte	4	—	70.00
Lahmeyer	9	172.5	167.0
Laura-Hütte	0	83.00	82.00

	Div.	3. 9.	5. 9.
Leipzig. Piano	10	147.0	146.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	101.0	100.0
Lindes Eism.	10	155.2	154.2
Lindenbg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	294.0	291.0
Lingel Schuh	0	84.00	80.00
Lowe & Co.	10	266.0	261.0
Lorenz A.-G.	6	120.2	117.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	120.0	119.7
Mannesm. Röhr	4	167.2	163.3
Mansf. Bergw.	7	122.8	125.2
Marie, k. Berg	0	—	—
Marienhütte	0	—	—
Masch. u. Kran	0	—	24.00
Starke & Hoffm.	5	—	—
Masch. Baum	5	128.0	126.5
Masch. Breuer	0	140.5	137.5
Masch. Buckau	10	162.5	—
Maximilianh.	10	—	204.0
Mech. W. Lind.	15	261.5	259.0
Mech. W. Sorau	12	220.0	220.0
Mch. W. Zittau	7	119.5	115.5
Metallbank	8	142.0	140.6
Meyer Spritz	12	173.5	173.0
Miag	10	135.5	133.0
Mix & Genest	9	147.0	142.0
Motoren Deutz	0	69.00	68.75
Mülheim. Bgw.	0	160.5	160.0
Müller Gummi	5	111.0	110.0
National-Aut.	5	117.5	113.0
Natronzellst.	10	152.0	148.0
N. S. U.	8	112.6	110.0
Niederl. Kohle	10	165.0	164.8
Niederschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	164.5	162.5
Nordd. Steing.	10	185.7	186.5
Nordd. Wollk.	10	167.5	166.2
Oberschl. Eis. Bd.	0	91.00	91.50
Oberschl. Koks	0	99.87	98.25
Oeking Stahl	0	42.00	42.00
Orenst. & Kopp	4	135.5	130.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	387.5	375.0
Panzer A.-G.	8	88.00	85.00
Peipers	0	117.5	117.5
Peters Union	4	115.5	114.5
Phönix Bergb.	3	113.5	111.7
Jul. Pintsch	5	145.0	142.0
Plauen Gard.	0	139.2	136.5
Plauener Tüll	0	85.25	85.25
Pöge Elektr.	6	128.0	—

	Div.	3. 9.	5. 9.
Polyphon	9	162.2	160.7
Pongs Spinn.	0	80.00	84.75
Rasquin Farb.	0	107.0	107.2
Rathgeb. Wagg.	0	93.25	88.00
Rauch Walter	0	72.00	70.50
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	94.75	92.00
Reisholz Pap.	12	281.0	275.0
Roß & Hart.	0	81.50	81.50
Rheinfeld. Kr.	10	175.0	175.0
Rhein. Braunk.	10	242.7	238.0
Rhein. Chem.	0	—	—
Rhein. Elektr.	9	160.0	159.0
Rh. Möbelstoff	8	146.0	145.0
Rh. Spiegelgl.	12	190.5	188.2
Rh. Stahlwk.	4	188.2	184.0
Rh. Textilfabr.	0	82.00	84.00
Rh.-W. Elekt.	9	180.5	178.5
Rh.-W. Kalkw.	6	159.6	157.5
Rh. Sprengst.	4	107.2	106.0
Rhenania	0	61.00	61.00
Riebeck Mont.	6	165.0	162.7
J. D. Riedel	0	61.00	60.00
Rockstroh-W.	4	112.5	122.0
Roddergrube	24	—	630.0
Rosenthal Prz.	5	114.7	113.7
Rositz Braunk.	4	106.0	103.0
Rositz Zucker	0	90.25	90.00
Roth-Büchner	10	292.0	290.0
Rütgerswerk	9	95.00	93.75
Sachsenwerk	6	117.3	115.7
Sächs. Webst.	8	154.2	154.0
Salzdetfurth	12	238.0	233.2
Sarotti Schok.	12	186.0	181.0
Scheidemandel	0	26.50	25.50
Schering chm.	0	232.0	232.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	88.50	88.00
H. Schneider	6	116.0	112.5
Schomburg	0	—	—
[illegible]	5	114.5	111.5
Herm. Schött	0	63.25	63.00
Schub. & Salz.	15	350.0	342.0
Schuckert & Co.	0	199.2	197.0
Schulz Fr. jr.	0	96.50	—
Schwanebeck	9	138.0	138.7
Schwelm Eis.	8	184.0	184.0
Fr. Seiffert & Co.	8	129.0	128.2
Sieg.-Sol. Guß	0	61.00	61.50
Siegersd. Wk.	6	110.0	108.0
Siemens Glas	8	166.0	165.0
Siem. & Halske	10	280.5	277.0
[illegible]	0	75.50	70.00

	Div.	3. 9.	5. 9.
Stettin. Vulk.	0	33.00	33.00
Stock & Co.	0	74.00	74.00
Stöhr & Co.	6	150.0	146.7
Stoewer Nähm.	0	64.00	64.50
Stolberg Zink	8	—	219.0
Gebr. Stollwerk	9	136.0	134.7
Stralsd. Spielk.	12	294.0	270.0
Telef. Berlin	0	83.50	84.75
Terra	0	30.00	30.00
Thörls Oelfabr.	6	100.2	98.50
Thüring. Elekt.	7	150.0	150.0
Thür. Gasges.	8	143.0	142.0
Tietz Leonh.	6	146.2	146.5
Transradio	8	130.0	127.0
Tuchf. Aach.	8	133.2	132.2
Union Chem.	4	78.50	76.00
Varziner Pap.	8	138.0	137.0
V. B.-F. Gum.	5	100.0	101.0
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	150.0
Verchm. Charl.	8	157.0	152.0
Ver. Dt. Nickel	10	176.7	173.5
Ver. Glanzstoff	15	663.5	657.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	68.00	65.00
Ver. Schuhfabr.	0	81.00	81.75
Ver. Smyrna Tep.	0	—	135.5
Ver. Stahlwk.	3	127.5	125.5
Ver. Stahlw. Z.	8	240.0	240.0
Ver. Thür. Met.	0	50.50	49.75
Ver. Ultramar.	9	156.2	156.0
Victoriawerk	6	107.0	101.0
Vogel. Tel.	6	107.6	106.5
Vogtl. Masch.	0	93.0	91.00
Vorw. Portld.	12	189.0	181.0
Wanderer W.	12	255.5	248.0
Warst. Grub.	8	159.0	158.0
Wass. Gelsenk.	7	139.0	138.2
Wegelin Ruß	6	151.2	149.0
Wenderoth	9	115.1	110.0
Wessel Porz.	0	40.00	40.00
Westeregeln	10	180.0	175.2
Westf. Draht	5	89.00	88.00
Westf. Kupfer	0	72.75	72.75
Wicking Port.	10	157.5	153.1
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	117.7	117.7
Wittener Guß	0	—	—
R. Wolf	0	—	—
Wunderlich Co.	10	—	—
Zeitzer Masch.	10	172.0	169.5
Zellst. Dresden	8	158.5	156.0
Zellst. Waldh.	12	312.0	306.7
Otavi	11	34.35	33.87

Toller Uraufführung.

In den Hamburger Kammerspielen ging vor ziemlich teilnahmslosem Publikum die dramatische Revue „Hoppla, wir leben!" des aus dem Gefängnis entlassenen Toller über die Bühne. Im Mittelpunkt der 46 Sprechrollen steht der Revolutionär und Fanatiker Thomas, der allen verzerrt dargestellten Personen und Ereignissen der Gegenwart nicht handelnd, sondern nur räsonnierend und resigniert gegenübersteht, um schließlich vom Irrenarzt, den er selbst für den Wahnsinnigen von ihnen beiden hält, wieder ins Irrenhaus zurückgeschickt zu werden. Nicht nur die bürgerliche Klasse und die Polizei, die mit Gummiknüppeln alte Frauen drangsaliert, sondern auch die Arbeiter gefallen diesem Monomanen nicht. Was dramatisch und hie und da bühnentechnisch geschickt beginnt, endet nach unendlichen satirischen Dialogen gegen Krieg und Proletarierelend und über angebliche gesellschaftliche Zustände von heute schließlich in geistiger Flachheit. Für die gute Aufführung unter Hanns Lotz (der vom Wuppertal über Mannheim nach Hamburg ging) dankten am Schlusse zahlreiche allzu kenntliche Parteigänger durch vielfaches Hervorrufen der Darsteller und des Verfassers.

Auch auf der Piskatorbühne in Berlin ist das Tendenzstück gegeben worden, und zwar als Eröffnungsvorstellung. Auch hier vor kommunistischen Zuhörern. In der Berliner Inszenierung fand starke Mißbilligung die vollkommen kunstwidrige Verwendung des Films, der zu Eingang der Aufführung zugleich der kommunistischen Propaganda dienstbar gemacht wurde.

Barmer Musikgesellschaft.

Das letzte Sommerkonzert der Gesellschaft auf dem Vorplatz der Barmer Stadthalle hatte Alfred Höhne „Deutscher Abend" genannt und hatte Webers „Freischütz"-Ouvertüre in den Mittelpunkt des Programms gestellt. Wenn gerade dieses in seinem romantischen Stimmungswechsel schwierig darzustellende Werk im Aufbau sauber und farbig geriet, so zeugt die Tatsache von dem guten Geist, der die musikalische Liebhaberbeschäftigung der „Barmer Musikgesellschaft" durchweht. Die Streicher sind ihrer Sache nach wie vor am sichersten, doch erfreuten auch die Holz- und besonders die Blechbläser durch fortschreitende Einheitlichkeit des Klanges. Ein Posaunensolo des Bläsers Rosblech fand den lebhaften Beifall der Zuhörer. Packend in dem großen Atem ihrer Phrasierung baute sich die Ouvertüre zu den „Geschöpfen des Prometheus" von Beethoven auf. Es ist nicht zu bezweifeln, daß der schöne Eifer dieser Dilettanten, wenn er in dem bisherigen Maße anhält, von der erfahrenen Dirigentenpersönlichkeit Höhnes noch zu manch bemerkenswertem Erfolg geführt werden kann.

Mithelfer am „Deutschen Abend" waren die frischen Sängerkehlen des „Orpheus" unter Leitung ihres Chormeisters A. Abrweiler. Der Verein hat, seitdem man ihn zuletzt hörte, ganz augenfällige Fortschritte gemacht. Sein Vortrag ist bei starker Vielseitigkeit des Ausdrucks von einem ständig auf- und abschwingenden Impuls getragen, der in dieser Form nicht alltäglich ist und die Zuhörer unfehlbar in die Begeisterung des Miterlebenden versetzt, sei es auch, um welchen Stoff (Volks- oder Kunstlied) es sich handelt. P.

Professor Felix Schmidt †. Professor Felix Schmidt, der frühere Leiter des Berliner Lehrergesangvereins, ist am Samstag mittag plötzlich infolge Herzschlags gestorben.

TU. **Der Schauspieler Joseph Klein †.** Berlin, 5. Sept. Nach schwerem Leiden ist der bekannte Berliner Schauspieler Joseph Klein gestorben. Der Künstler, der seine Laufbahn in seiner Heimatstadt Brünn begann, schloß sich später den Meiningern an. Ueber Wien und München kam er dann nach Berlin, wo er 15 Jahre den Reinhardtbühnen angehörte.

Im Tunnel entgleist.

Schweres Eisenbahnunglück unweit Harburg. Ein Toter, fünf Schwer- und zehn Leichtverletzte.

Hamburg, 4. Sept. (Drahtber.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ist der Personenzug 565 auf der Bahnstrecke Buchholz — Soltau (Kreis Harburg) infolge einer Gleisverwerfung in dem Tunnel der Strecke Buchholz — Bremervörde entgleist. Die Lokomotive legte sich auf die linke Seite. Die beiden nachfolgenden Personenwagen dritter und vierter Klasse wurden ineinandergeschoben, ungefähr einen halben Meter gehoben und gegen die Tunnelwand gedrückt. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle, da sich in dem verunglückten Zuge zwei Aerzte aus Buchholz und ein auswärtiger Arzt befanden. Ferner waren innerhalb zwanzig Minuten zwei Hilfszüge mit Aerzten und Hilfspersonal aus Harburg zur Stelle. Soweit bisher bekannt, ist eine Person getötet, fünf sind schwer und zehn leicht verletzt worden. Die Schwerverletzten wurden mit einem Hilfszug nach den Hamburger Krankenhäusern gebracht. Der Betrieb wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Ein Augenzeuge, dem natürlich die Verantwortung für die Richtigkeit seiner Angaben überlassen bleiben muß, berichtet in einem Hamburger Blatte, daß die Strecke einen sehr baufälligen Eindruck gemacht habe. Es habe große Empörung geherrscht, als ein Reisender eine Bohle herumgezeigt habe, die völlig morsch gewesen sei, und aus der man die Schrauben ohne Mühe mit den Fingern habe herauslösen können. Unter dem Wagen habe man geborstene Schienen gefunden. Den Reisenden habe sich ein eigenartiger Kontrast geboten, als sie dicht vor der gestürzten Maschine eine Gleisstrecke beginnen gesehen hätten, die einen weit besseren Eindruck gemacht habe. Ein Schild an der Straßenseite zeigte an, daß an dieser Stelle die Eisenbahndirektion Hannover beginne und der Bezirk Münster endige.

Schwere Ueberschwemmungskatastrophe.

120 Personen ertrunken.

GA. **Bukarest**, 4. Sept. Infolge der andauernden Regengüsse sind die Flüsse an zahlreichen Orten über die Ufer getreten und haben große Verheerungen angerichtet. In manchen Ortschaften Siebenbürgens haben die Ueberschwemmungen katastrophalen Umfang angenommen. In der Umgebung von Fogaras stehen sechs Dörfer unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr von Kronstadt nach Fogaras mußte eingestellt werden, da mehrere Eisenbahnbrücken von den Fluten weggerissen wurden. Die niedrigeren Teile der Stadt Fogaras stehen bereits unter Wasser, und man befürchtet, daß auch die oberen Teile der Stadt überschwemmt werden. In der Bukowina wurden sechzehn Dörfer unter Wasser gesetzt. Die Bevölkerung flüchtete in die Berge. 420 Personen sind den Fluten zum Opfer gefallen. Der Pruth ist im Laufe der Nacht wieder um 20 Zentimeter gestiegen und überschwemmte die Stadt Czernowitz.

Mit dem Auto in den Niagara gestürzt.

Sämtliche Insassen tot.

ha. **Neuyork**, 4. Sept. (Drahtber.) An den Niagarafällen ereignete sich ein schwerer Auto-Unfall. Ein Professor fuhr mit seinem Kraftwagen gegen das Schutzgeländer der Fälle, das dabei durchbrochen wurde. Das Fahrzeug stürzte 100 Fuß tief ab auf die Felsen. Der Professor, sein siebenjähriger Sohn und seine Gattin wurden zerschmettert. Die Fluten rissen das Auto und die Toten in die Tiefe.

Gattenmordprozeß von Heydebrand und der Lasa.

WTB. **Breslau**, 3. Sept. Die Beschlußkammer des Breslauer Landgerichts hat gegen den Regierungsrat von Heydebrand und der Lasa die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Gattenmordes angeordnet. Es ist damit zu rechnen, daß die Hauptverhandlung bereits in der im Oktober beginnenden Schwurgerichtsperiode stattfinden wird.

Wiederaufnahme des Prozesses Grosavescu?

GA. **Wien**, 5. Sept. (Eig. Drahtber.) Im Falle Grosavescu hat auf Grund neuer Zeugenaussagen der Rechtsanwalt der Familie des Ermordeten einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, weil Frau Nelli Grosavescu sich vor der Bluttat wiederholt geäußert haben soll, sie werde ihren Gatten umbringen. Es könne also von einer momentanen Sinnestäuschung, auf Grund deren die Freisprechung erfolgte, keine Rede sein; die Tat sei vollkommen vorbedacht ausgeführt worden.

Die Untersuchung gegen Dr. Erdelyi.

Budapest, 4. Sept. In Millstadt hat an der Stelle, wo Frau Erdelyi von ihrem Gatten in die Schluchtgestoßen worden war, abermals eine lokale Augenscheinnahme stattgefunden, bei welcher Gelegenheit man mit einer Puppe Fallversuche vornahm und feststellte, daß bei normalem Falle Frau Erdelyi sich unmöglich in den Aesten des Baumes hätte verfangen können, da dieser Baum ungefähr sechs Meter von der Wand entfernt steht. Man hält es danach für erwiesen, daß neben der Schwerkraft auch noch eine starke horizontale Stoßkraft mitgewirkt habe. Die Staatsanwaltschaft begründet ihren Antrag auf Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft mit der Beschuldigung des Verbrechens des Gattenmordes und der Fälschung von Privaturkunden. In dem Totenschein wurde als Todesursache angegeben: Tod infolge Herz- und Atemlähmung nach Veronalvergiftung und Würgen im angonalen Stadium. An der Ausfertigung und Placierung der falschen Wechsel waren vier, den besten Gesellschaftskreisen angehörende junge Leute beteiligt, die aber an dem Tage, als Dr. Erdelyi verhaftet wurde, aus Budapest verschwunden sind. Man vermutet, daß sie nach Amerika flüchten wollen. Die Hafenbehörden wurden um ihre Festnahme ersucht. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die jungen Leute auch von den Mordabsichten des Dr. Erdelyi Kenntnis gehabt haben, wenn sie überhaupt auf die Einlösung der falschen Wechsel gerechnet haben sollten.

Die Hindenburgspende.

Mit der Hindenburgspende ehrt sich das deutsche Volk selbst. Denn Hindenburg ist der größte und beste unter den lebenden Deutschen. Eine Sammlung in seinem Sinne bedeutet Bekenntnis zu seiner, d. h. einigender deutscher Art.

Oberbürgermeister Dr. Jarres.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Samstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 119608 252075.
3000 Mark: 18404 320347.
2000 Mark: 38289 41607 50984 126630 162733 238443 268431.
1000 Mark: 21094 43629 47901 54158 78647 112852 135162 171764 251983 254802 272379 282764.
500 Mark: 1537 21056 23752 50141 60966 71828 73354 76129 84256 96027 99920 138761 152403 166869 177785 180116 194134 196620 199512 215918 227578 229790 233699 238906 252052 255260 257396 290639 353035 337447 343574 347625.

In der Samstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

25 000 Mark: 86239.
5000 Mark: 40401 173156.
3000 Mark: 42301 218359 308985.
2000 Mark: 8840 16377 17839 26157 166892 167406 172991 221583 264158 279373 282072 307324.
1000 Mark: 93627 259367 275481 287418 292873.
500 Mark: 38672 61376 82543 82548 88331 91219 92101 97859 99218 103823 125161 137794 147164 149289 155845 155982 157633 166000 177554 187949 189255 192457 198797 229879 251070 276531 281882 283564 283716 287879 288111 299417 306506.

Der kleine Demokrat.

Eine gänzlich unpolitische Humoreske von **Paul Burg**.

Der letzte schmucke blonde Herzog unseres Ländchens heiratet eine junge Schauspielerin seines Hoftheaterchens. Heute abend ist Fackelzug vor dem Schlosse. —

Zu Füßen seines kunstliebenden Großpapas habe ich mal . . . Das war ein Heidenspaß in goldenen Quartanertagen! Auf dem „Schloßbahnhof", kurz vor einem großen Empfang, bin ich Bengel damals neugierig in den Fürstensaal geschlüpft, zu sehen, was so bei Hofe geschieht. Rasch unter ein Sofa gekrochen, in der Faust eine Tafel Schokolade — für alle Fälle. Lange Zeit kam gar keiner, dann erschienen ein paar Lakaien. Sie rückten an den Möbeln, wischten Staub und taten furchtbar feierlich. Wie auf der Theaterbühne. Draußen rollten Hofwagen vor, die Türen wurden aufgerissen — es zog fürchterlich unter meinem Sofa in der dunklen Ecke.

Hofdamen und Kavaliere rauschten herein ins festliche Gemach. Sie standen feierlich und still herum; mir kam es ziemlich langweilig vor, und ich zerbrach meine Schokolade.

Auf einmal kam Bewegung in die Herrschaften, und einer von ihnen schritt würdevoll hinaus. Leise klingelten die Orden auf seiner Brust. Auf seinen Stock gestützt, trat unser alter Herzog ein. Man brachte ihm einen Sessel.

Draußen auf dem Bahnsteig wurde eben ein langer Teppich bis zu den Geleisen ausgelegt. Sporengeklirr und Säbelrasseln. In der offenen Tür erschien der Bahnhofsvorsteher in großer Uniform, den Zug zu melden, und eben fuhr auch noch ein Hofwagen vor. Ein Prinzeßchen huschte herein. Verneigungen, Knickse und Kleiderrauschen.

Schwapp, saß das Mädel auf meinem Sofa, daß es krachte, und ließ ein Hündchen vom Schoße gleiten. Wenn der Seidenpinscher mich unterm Sofa erwischte! Hängen würden sie mich oder erschießen — ich las schon mein Ende in den Zeitungen, mit Bild und Aussagen meiner Lehrer über mich; letzte Woche hatte ich in Latein „Raum genügend" geschrieben. Selbst wenn mich der Herzog vielleicht begnadigte, mit der Versetzung war es doch vorbei.

Ich drückte meine Schokolade in der Faust zusammen, aber der Pinscher hatte sie doch schon gerochen, kam zu mir unters Sofa und leckte meine Finger ab, leckte mir das Gesicht mit seiner raschen Zunge und schmierte mir den braunen Schokoladengesicht um die Nase.

Belle nur nicht, Hündchen! Ich will das Riesen schon verkneifen. Ei, das war ein lieber Kerl mit klugen Augen, blinzelte mich an und knabberte an meinen Fingern, ich sollte die Faust noch weiter öffnen. Ein wenig gab ich dem Prinzeßchenschoßhund Raum.

Da rief schon eine helle Stimme: „Pussy!"

Er flitzte unterm Sofa vor, sprang ihr auf den Schoß und wühlte seine schokoladenbraune Schnauze in ihr weißes Seidenkleidchen. Oh weh, oh weh! Beschmutzung eines herzoglichen Gewandes also auch noch! Ich sah den Tod wieder näher — siebzig Pfennig hatte ich noch, und Karl Fricke bekam noch eine Venezuela-Marke von mir.

. . Wer macht nicht Schlußabrechnung in solchen Sekunden!

Dem Himmel sei ewig Dank! Draußen fuhr der Zug ein, Kavaliere und Damen bildeten eine Gasse zur offenen Tür. Herzog und Prinzeßchen traten hinaus auf den Bahnsteig, Hofdamen und Kammerherren, — von allen sah ich nur die Füße — und deshalb wurde es mir wieder langweilig unter meinem Sofa.

Einer bei der Tür machte leise faule Witze. Lautloses Hoflachen, eher Gemecker.

Für mein Ausharren unter dem Sofa wurde ich hochbelohnt: Großfürst Nikolaus trat neben dem Herzog ein. Wundervolle große Augen hatte er. Wenn diese Augen mich unter dem Sofa und meine schmierige Schokoladenfaust erblickt hätten, wäre er wohl in seiner bekannten Furcht vor Attentaten zurückgeschreckt und sofort wieder abgereist. Die ganze Weltgeschichte vor und nach 1914 hätte vielleicht eine andere Wendung genommen — ich aber wäre gerädert worden.

Er sah nichts, er träumte. Bei der Vorstellung der Hofleute war die Stube so voll von Menschen, daß auch ich nichts sah als ein Spitzenkleid und ein paar nicht eben kleine Hofdamenfüße vor mir. Bis zur Abfahrt, vier- und sechsspännig, streng nach dem Zeremoniell, ging es schrecklich steif her, und die hohen Herrschaften taten mir eigentlich leid.

„Wer hat denn meinen Pussy mit Schokolade gefüttert? Das ganze Kleid ist mir versaut — das ist doch gemein!" hallte auf einmal Prinzeßchens helle Stimme in das Hackenklappen und Säbelgerassel.

Ein vielstimmiges „Oh" und „Ah" des Bedauerns und Schmunzelns. Der Großfürst lachte.

Ich aber verlor das letzte bißchen Bewußtsein, zumal der Seidenpinscher, dem jemand einen Fußtritt gegeben hatte, auch noch jaulend unter mein Sofa gerannt kam — um bei mir Allerärmstem Schutz zu suchen. Bei mir, der ich für mein Leben keinen Deut mehr gab! —

Großzügig sind solche Herrschaften; sie fragten nicht nach dem Wer und Woher, sondern fuhren ab, allesamt.

Als ich so langsam zu mir kam, war auch das Hündlein fort, und der letzte Lakei klappte eben die große Glastür hinter sich zu. Da bin ich unter meinem Sofa hervorgekrochen und hinter ihm aus der Tür geschlichen, steifbeinig, Gesicht und Hände von weicher Schokolade verschmiert. Der Lakei packte mich beim Rockzipfel — ich riß mich los und fiel die zwei Stufen herunter auf den Teppich. Aber eine Riesenohrfeige ereilte mich doch noch — während da vorn die Herrschaften abfuhren. In den nächsten Busch verkroch ich mich und schalt auf alle Fürsten. — —

Ich bin heute zu dem Fackelzug gewesen und habe wieder etwas erlebt, was nicht eben höfisch alltäglich ist. Warum ist man von so kleiner Gestalt, daß man nichts sieht als die Rücken der andern? Und warum kauft man sich, wenn der letzte Herzog heiratet, nicht einen neuen Zylinderhut? Meinen hatte ich, weil er so unansehnlich geworden war, mit Benzin und Bürste fleißig aufgefrischt. Es gab heute abend viele Jungen voller Uebermut, wie ich damals einer war; sie warfen Frösche und Buntfeuer vor Vergnügen. Eins davon fiel mir auf den Hut.

Mein schöner Hut, den so viele Erinnerungen zieren, er brannte lichterloh. Das Volk schrie auf — die Feuerwehr rettete. Das heißt, sie kam zu spät, denn ein Beherzter hatte mir schon den brennenden Hut herunter geschlagen.

Die junge Herzogin hat über meinen brennenden Hut laut gelacht — sie ist sehr hübsch. Sie dachte gewiß, das wäre ein Witz . . . Zur ersten Taufe kaufe ich mir einen neuen Seidenhut.

Zahnarzt-Anekdoten.

Eine gefährliche Sorte.

„Sagen Sie, man hört doch jetzt so viel von den Irredentisten, was mögen das für Leute sein?"

— — — „Irre Dentisten? Na, ich denke: wahnsinnige Zahnärzte!"

Galgenhumor.

„Warum so vergnügt?"

„Ich komme soeben vom Zahnarzt."

„Das ist doch kein Grund, um zu lachen."

„Doch, er war nicht zu Hause."

Berufseifer.

Ich sitze mit meinem Freund, einem Zahnarzt, zusammen im Kaffee. Während er tief in die Zeitungslektüre vertieft ist, sage ich:

„O Gott, tut mir der Kopf weh."

„Warum läßt du ihn dir nicht füllen?" sagt mein tiefsinniger Freund.

Weise Voraussicht.

Barbier (zum Gehilfen, der einem Herrn einen Zahn ziehen soll):

„Den Herrn behandeln Sie recht liebenswürdig, der hat noch 'n ganzen Mund voll!"



Erholungsreise.

„Sie wollten doch dieses Jahr nach Italien?"

„Es war mir zu teuer. Meine Alte hat mir dafür „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn!" vorgesungen — und ich habe eine Orange dazu gegessen."

MAGGI's Würze ist einzig in Qualität, Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50. Man achte auf unversehrten Plombenverschluß.



Vermietungen

Geschäftsräume

im Hofkamp, Nähe der Hauptpost, zu vm. 3 helle Räume, über 30 qm groß, sofort oder 1. Okt. gegen mäßige Miete. Angeb. unt. E 4196 an die Geschäftsst. f4196

2. Wohn-Etage

Elberfeld, Poststr. 10, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und kleiner Kellerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Preis Mark 1800.—. Erwünscht kleinere Wohnung zur Verfügung. G. Kraus, Bonn, Händelstraße 1.

Zu vermieten:

Ca. 800 qm Fabrikräume

in Barmen-Rittershausen, Nähe Heckinghauserstr., 3 Etagen, eigene Heizung, besonders helle Räume, Licht- und Kraftanschluß vorhanden. Schriftl. Angebote u. B 363 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6254c

Gelände,

sehr geeignet für große Tennis-Anlage, Nähe d. Stadt, Endstation Dönberg, unter günstigen Bedingungen zu verm. Angeb. u. H 638 an die Ztl. E.-Werke. *

Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern im Mittelp. d. Stadt für Spezialgesch. zu vm. Ang. E 9196 Gft. *

Ladenlokal

mit Hinterz. zu vm. Ang. u. B 4883 an Gft. B., Neuerw. 57. †

6-Zimmerwohnung

geg. 2 od. 3 Zimm. ohne Bergütt. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. B 368 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6262a

6—8-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause, Zentr. v. Elberfeld, sofort zu verm. gegen Darlehen von 20 000 Mk. bei unbedingt. Sicherstellg. * Ang. u. E 9305 Gft.

Wohnungstausch!

In Zweifam.-Haus Nähe Villa Foresta, freie Lage, 5 Zimm. mit Zentralh., elektr. Licht etc., geg. 4 od. 3 Zimmer abgeschl. Etg., Talsohle, sofort zu tauschen. Ang. u. B 6888 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Meine im Island gelegene * 1. Etg.-Wohnung von 4 Z., 1 Mans. u. Bad(s, auch für Geschäfts-Etg. geeignet, geg. gleich große zu tauschen gesucht.— Ang. u. E 9140 Gft.

Im Mittelp. d. Stadt in günstiger Lage

4 Räume

im Erdgeschoß, insbes. f. Anwalt-Büros geeignet, in herrsch. Hause sof. zu verm. Barmen, Poststr. 10. †

Biete 3-Z.-Wohnung in Flensburgerstr. 8, 2. Etg. Suche 4 od. 5 Z. i. d. Südstadt. *

Wohnungstausch!

Köln—Elberfeld.

Biete abgeschl. 2 Zimmer, part., u. abgeschl. Veranda, die als Küche benutzt werd. Suche gleiche od. größere Wohng. in Elberfeld. Ang. an Td. Bonn, Elbf., Goethestraße 6. *

Geschäftsräume,

part. u. 1. Etg., ca. 280 qm, 2 Min. vom Hauptbhf., zusamm. oder geteilt sof. zu verm. Julius Kirschbaum, Elbf., Bahnhofstraße Nr. 20. *

Werkstatt Elb., Wittorfstr. 26, sofort zu verm. Fr. Schmidt, Düsseldorf, Gartenstr. Nr. 141, Telephon 33 040. *

Kleine 6262a

Schreinerwerkstelle

sofort zu verm. — Ang. u. B 369 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Mietgesuche

Leeres Zimmer

zum Unterstellen v. Möbeln u. Büchern gesucht. Angebote u. B 9263 an Geschst. *

Ig., geb. Frau f. leer. Zi. prtlos, möbl. z. * Ang. u. E 9307 Gft.

Leeres Zimmer

Neustadt 3, I. Podbi.: Sch. möbl. Zimm. sof. od. sp. zu v. *

Rommelspütt 1, Cornels: Saub. möbl. Z. an bess. Hrn. sof. *

Schleusenstr. 3: 1- u. 2bett. Zim. zu v. *

Wilhelmstr. 30: Möbl. Z. mit elektr. Licht an nur bess. Hrn. zu vermieten. *

Wildergst. 14, III: G. möbl. Z. a. H. *

Wohn- u. Schlafz.,

gut möbl., im Mittp. sofort zu verm. — Elb., Bahnhofstr. 16, Telephon 3316. *

Barmen:

B., Zeughausst. 66, II: Möbl. Zim. sof. *

Gesuche

Jg. Ehepaar m. Kind sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelg. * Ang. u. E 9265 Gft.

Berufst. jg. Mädch. sucht möbl. sofort * möbl. Zimmer. Ang. mit Preisang. u. E 9207 an Gft. *

Geldmarkt

Beschaffung v. In- u. Auslands-Krediten, Teilfinanzierungen, Kontokorrentkredite, Hypotheken, Buchforderungen, Fabrikationskredite, Exportkredite, Warenlombard, Einkaufskredite.

Finanz-Büro Jos. Elberfeld, Bertinerstr. 59—61. Telephon 8171.

35-40 000 Mk.

für Fabrikation einführenden Artikels gegen hohe Zinsen per sofort ges. Betrag w. sichergestellt. Ang. E 9297 Gesch. *

Tücht. Geschäftsmann sucht auf Geschäftsgrundstück v. Selbstgeber c94

5- bis 6000 Mark

gegen hohe Zinsen. Ang. u. S 3 an Fil. ds. Bl. in Wald.

Geschäftsmann sucht von Selbstgeber für 1—2 Jahre r2919

5—10 000 Mark

geg. hohe Zins. Tag Darleh. kann evtl. a. in Börsenpapieren geg. werd. Sicherh. erf. durch Hypothek auf größeres Gesch.-Haus. Ang. E925 Gft.

Suche

1500-2000 Mk.

geg. gute Sicherheit zu leihen. Ang. unt. E 9145 an Geschäft. *

100 Mark,

Rückg. Mk. 135, für 8 Woch. a. Sicht ges. Ang. E 9337 Gesch. *

Schiller-Pädagogium und Herderschule mit Vorschule

Sadowastraße 1 — Elberfeld — Bankstraße 14 u. 14a

Höh. Priv. Knabenschule — Höhere Mädchenschule

18 kleine Klassen. 32 geprüfte Lehrkräfte.

Mäßiges Schulgeld. Berücksichtig. der Eigenart der Schüler.

Neuaufnahmen täglich ab 4. September (schriftl. Anmeldungen täglich) 11—1 Uhr **Bankstr. 14**

Privat-Tanz-Akademie Preute

Elberfeld, Gesundheitstr. 146, Tel. 3550.

Leit.: **Robert E. Liechti-Zürich.**

Zurück aus dem Nordseebad erteilen wir Privat-Unterricht in **sämtlichen** modernen Tänzen.

Jegliche weitere Reklame unnütz.

Auskunft und Anmeldungen jederzeit

Frau E. Preute.

Mod. Tanz-Kurse

Unsere Kurse beginnen:

a) In der Gesellschaft Union Dienstag den 20. Septbr. 6 Uhr für Schüler höherer Lehranstalten; 8½ Uhr für Erwachsene.

b) Im Ratskeller Donnerstag den 15. September abends 8½ Uhr für Erwachsene.

Die Tanzzirkel werd. so arrangiert, daß jed. Teilnehmer seinem Bildungsgrad angepaßte Zirkel findet. Jeder Zirkel wird 20, höchstens 30 Personen stark. In allen Kursen werden die neusten Tänze: New Blues, New Black-Bottom, Tango, Charleston, Hoedie-Joedies gelehrt. Privat, Einzel sowie Tür Soare zu jeder gewünschten Zeit. — Anmeldungen täglich, Sonntags von 11—12 Uhr in meiner Wohnung.

Ballettmeister Obermeyer und Tochter,

vorm. am Stadttheater Barmen tätig. 283b

Barmen, Unterdörnerstr. 132, direkt am Altermarkt. Tel. 5417

Ärztlich geprüfte

+Masseuse+

empf. sich in Gesundheits- u. Schönheitspflege in u. außer dem Hause. Elberf., Johannisstr. 5, II. Telephon 7774. *

Fahrten m. geschl. 1½-To.-Schnellieferwagen können tägl. preisw. ausgef. werden. Zu erfr. Obsta. Menne, Elb., Kirchstraße Tel. 6683. *

Unterricht

Nähschule

für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertig. wünschen. Kleider werden angeschnitten. 17573

E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichstr. 34

Wer gibt Quartaner (Gymnas.) regelm.

Unterricht?

Ang. u. E 2976 an Geschäft. d. Bl. f4194

Französisch bei **Schroeder**

Ausbildung z. perf. ersten Buchhalter. Beste Erfolge. Ausk. Prospekt frei. Ang. u. E 8847 an Gft. *

So wundervoll sahen Sie 12 Girls noch nie tanzen wie in Große Kleinigkeiten im

Salamander.

Anfang 8 Uhr — Kasse 5 Uhr.

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm) ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.

Ferner kommt zum Ausschank **Bremmes Exportbier, Bremmes Pilsener, Augustiner Bräu und Pilsener Urquell.** 17554

Ein kleiner Ueberschuß an Lebenskraft

ist es, der so manches Spiel schon gewinnen ließ. Aber nicht nur Sportsleute brauchen diesen kleinen Ueberschuß, auch jeder andere, der den Kampf des Lebens bestehen will. Trinken Sie täglich das herbe, vollwürzige Köstritzer Schwarzbier, es schafft Ihnen den kleinen Ueberschuß an Lebenskraft, den Sie haben müssen. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thones, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstraße 2 und Bockmühlstraße 25, Fernsprecher 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Sternstraße 2/4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vorderstr., Fernspr. 607, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. b32

U.T

ELBERFELD / HERZOGSTRASSE

Wir haben recht behalten. — Trotz der heißen Witterung überfüllt.

DOROTHEA WIECK in:

Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen

7 fabelhafte Akte. 312

So ist Paris

Ein Film von eigenartigem Reiz — 6 Akte — Regie: **Ernst Lubitsch**

sowie das vorzügliche Beiprogramm.

MODERNES THEATER Elberfeld

Im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses für unser erfolgreiches erstes Herbst-Programm steht:

das wundervolle Filmwerk

die Verfilmung des englischen Bühnenwerkes

„Hochzeitsnacht"



Die letzte Nacht

7 wunderbar gespielte Akte.

In den Hauptrollen

Lily Damita

der entzückende neue Filmstar des D. L. S.

HARRY LIEDTKE und PAUL RICHTER.

Stürme der Heiterkeit begleiten unseren neuen Parufamet-Großfilm

Alles für die Firma

Mit dem beliebten kleinen Kerlchen

Jackie Coogan.

Hierzu das weitere auserwählte Beiprogramm. 330

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

ALHAMBRA -Lichtspiele

Barmen Tel. 1892 **Altermarkt 7 9**

Ganz Barmen spricht von

DOUGLAS FAIRBANKS

in dem Großfilm:

Der Mann mit der Peitsche

Abenteuer eines kalifornischen Edlen in Spanien. — 8 wundervolle Akte.

Die Bärenhochzeit

Die erschütternde Tragödie einer Hochzeitsnacht. — 8 gewaltige Akte.

„Er" als Mister Jazz

Glänzende Groteske. 306b



dass man direkt aus der Fabrik

Herren- und Damen-Stoffe

am besten und billigsten kauft.

Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie sofort Muster franko gegen franko.

Lehmann & Assmy, Spremberg L. 31

Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet. 69a

Allgemein. Bildungsverein Elberfeld.

Wissenschaftl. Vorträge

und Veranstaltungen im 63. Jahre

1927–28.

Vorträge, Rezitationsabende u. Konzerte Dienstags und Mittwochs im gelben Saale der Stadthalle.

— 1927 —

1.) 4. u. 5. Okt.: Univ.-Prof. Dr. Hans Joach. Moser, Heidelberg: Das deutsche Lied der Gegenwart mit Gesangsbeispielen. Begleitung am Spaetheflügel: Kapellmeister Hans Georg Schmidt.

2.) 11. u. 12. Okt.: Univ.-Prof. Dr. Hans Halm, Irkutsk: Das neue Rußland, meine Reise von der Ostsee durch Rußland, Turkestan und Sibirien bis zum Still. Ozean. (Lichtbilder.)

3.) 18. u. 19. Okt.: Univ.-Prof. Dr. Paul Kluckhohn, Wien: Heinrich v. Kleist und die deutsche Romantik (zu Kleists 150. Geburtstag am 18. Oktober 1927).

4.) Freitag 21. Okt.: 1. Theatervorstellung.

5.) 25. u. 26. Okt.: Studienrat Karl Schäfer, Wesel: Bildende Kunst und Weltanschauung. (Lichtbilder.)
Freit. 28. Okt.: Hauptversammlung i. d. Oberrealschule-Süd.

6.) 1. u. 2. Nov.: Artur Brausewetter, Danzig: Ernstes und Heiteres aus eigenen Erlebnissen u. Werken.

7.) 8. u. 9. Nov.: Wilhelm Bölsche, Schreiberhau: Gehen wir einem wärmeren oder kälteren Klima entgegen?

8.) Freitag 11. Nov.: 2. Theatervorstellung.

9.) Dienstag 15. Nov.: Konzert des Elberfeld. Kammerchors unter Mitwirkung der Pianistin Frl. E. Rating: Das deutsche Lied. (Zuschlag.)

10.) 22. u. 23. Nov.: Prof. Hugo Wempe, Oldenburg: Das Steinkohlenbergwerk, die Arbeit des Steinkohlen-Bergmanns, ihre Gefahren u. deren Verhütung. (Filmvortrag.)

11.) 29. u. 30. Nov.: Maria Kahle, Olsberg: Schicksalswege und kulturelle Arbeit der Auslandsdeutschen.

12.) Freitag 2. Dez.: 3. Theatervorstellung.

13.) 6. u. 7. Dez.: Hugo Bürger, Wetter (Ruhr): Heiterer Abend. (Rezitationen.)

14.) 13. u. 14. Dez.: Dr. Max Grotewahl, Kiel, Leiter der deutschen Spitzbergenexpedition 1925: Fahrten und Erlebnisse der deutschen Spitzbergenexpedition. (Lichtbild.).

— 1928 —

15.) 3. u. 4. Jan.: Dr. C. Kleefisch, Chefarzt des Franz-Sales-Hauses, Essen: Die neuere Gehirnforschung (Lichtbilder).

16.) 6. Jan.: 4. Theatervorstellg.

17.) 10. u. 11. Jan.: Univ.-Prof. Dr. Arthur Korn, Charlottenburg: Bildtelegraphie u. Fernsehen. (Lichtb.).

18.) 17. u. 18. Jan.: Museumsdirektor Dr. Secker, Köln: Lichtbilder-Vortrag über Albrecht Dürer, zu des Künstlers 400. Todest. am 6. 4. 1928.

19.) 24. u. 25. Jan.: Univ.-Prof. Dr. Busch, Köln: Hypnose und Suggestion. (Mit Demonstrationen.)

20.) 27. Jan.: 5. Theatervorstell.

21.) 31. Jan. u. 1. Febr.: Erika Müller, Vortragskünstlerin, Benrath: Märchenabend (zu Wilhelm Hauffs 100. Todestag am 18. September 1927.)

22.) 7. u. 8. Febr.: Bergischer Heimatabend. Lichtbildervortrag, Rezitationen und Gesang.

23.) 14. u. 15. Febr.: Gerhards deutsche Künstler-Marionettenspiele in der Oberrealschule-Süd, Weststr. 7 (Zuschlag).

24.) 24. Febr.: 6. Theatervorstell.

25.) Mittw. 29. Febr.: Robert Kothe u. Lili Kothe, München: Zwiegesänge für 2 Lauten. (Zuschlag.)

26.) 6. u. 7. März: Univ.-Prof. Dr. R. Wilhelm, Direktor des Chinainstituts, Frankfurt a. M.: China, das Problem des fernen Ostens. (Lichtbilder.)

27.) 13. u. 14. März: Dr. Otto Hauser, Weimar: Der Mensch der Eiszeit und seine Kultur. (Lichtbilder.)

28.) Freitag 23. März: 7. Theatervorstellung.

Für den Fall einer unerwarteten Aenderung treten ein:

1.) Gustav Teigelkamp, Elberfeld: Mit dem Faltboot durch Europa. (Lichtbilder.)

2.) Studienrat Erich Hintz, Elberfeld: Richard Wagner als Prosadichter.

Jahresbeiträge. Hauptkarte M. 5.—, Nebenkarte für nichtselbständige Familienmitglieder M. 3.—. Die Karten sind bei jeder Veranstaltung vorzuzeigen und nur innerhalb der Hausgenossenschaft übertragbar. Sie berechtigen zum Besuche der Vorträge entweder Dienstags oder Mittwochs.

Verkaufsstellen der Haupt- u. Nebenkarten: Hausmeister Both, Weststr. 7; Verkehrsverein, Schwebebahnbahnh. Döppersberg; Sekretariat der Volkshochschule, Stadtbücherei; Buchhandlungen von Baedeker, Hartmann und Steinmetz; Reformhaus, Walter Rathenaustr.

Theaterdauerkarten für 7 Vorstellung. (2 Opern, 3 Schauspiele u. 2 Lustspiele): Bühnenlaube, I. Rang u. Orchestersessel M. 17,80, I. Sperrsitz M. 15,40, II. Sperrsitz M. 11,20, II. Rang Vorderpl. M. 9,70, II. Rang Hinterplatz M. 6,60 u. III. Rang Mitte M. 3,30.

Anmeldungen für Theater-Dauerkart. nur bei Hausmeister Both, Weststr. 7, mündlich oder schriftlich vom 6. bis 17. Sept. Die Zuteilung der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Meldungen. Für den Fall, daß die Art des zunächst gewünschten Platzes vollständig vergeben ist, wird bei schriftlicher Bestellung auch um Angabe des dann gewünschten Platzes gebeten. — Vom 20. Sept. an können die noch freien Plätze an Hand des Theaterplanes belegt werden.

Bezahlung der Theater-Dauerkarten unter Vorlegen der Mitgliedskarten am **7., 8. u. 9. Oktober, von 5—7 Uhr** Weststraße 7.

Besondere Vergünstigungen.

1. Unentgeltliche Benützung der Leihbücherei des Vereins jeden 1. und 3. Sonntag von 11—12½ Uhr, Weststr. 7, Zimmer 46.
2. Berechtigung zum Besuch der Veranstaltungen des Barmer Bildungsvereins gegen Vorzeigen der Hauptkarte.
3. Für die von der Konzertdirektion Kunze veranstalteten Meister-Konzerte erhalten die Mitglieder auf die Abonnementspreise 10% Ermäßigung.
4. Vorzugskarten für die Vorstellungen des Thaliatheaters. k4195
5. Weitere Vergünstigungen werden noch bekannt gegeben.

Bergisch Land

Nr. 207 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 5. Sept

Oberbergische Sonntage.

Das Oberbergische wird wieder gesucht
Ein Sonntag
bei Rönsahl und Marienheide.

Wenn der schöne Herbst sich so entwickelt, wie diese letzte Sommerwoche, dann soll manche Unbill der Ferien vergessen sein, und dann sollen die schönen Fahrten in das Bergische Land und weiter ins Oberbergische beginnen.

Wir wissen ja gar nicht, wie nah das Gute liegt, wie über allen Fahrten in die blaulockende Weite die enge Heimat vergessen wird. Freilich: das Oberbergische ist für uns Wuppertaler längst ein Begriff der Schönheit geworden, der nur durch die Hamsterfahrten einer bitter-üblen Zeit etwas verlor. Aber diese Zeiten liegen Gott sei Dank weit hinter uns. Wer heute den Bergischen Expreß am Sonntag morgen in Eile erobert, der will nur die Sommerfreuden eines stillen Sonntags genießen. Will einmal fern von der lauten Stadt — — — aber ich will erzählen:

Da stand auch wieder einmal — so selten in diesem Jahre — die Morgensonne leuchtend überm Tal. Und da regte sich auch wieder die ganze Freude an diesem fröhlichen Hinausziehen in die jubelnde Sonnenwelt: „Junge, pack dein Ränzlein, wir fahren!"

Und dann schauen wir vom hohen Eisenbahndamm aus dem Zuge in die Küchenfenster in Barmen hinein. Da ist schon einer beim Windvogelmachen. Wir grüßen die Familientunde am Kaffeetisch. Und schnaufen, wenig expreßgleich, Höhen hinan, durchfahren stolz Stationen. Ueberall hinter Lennep steigen die Menschen aus. Wir aber traben munter durch die dunklen Tannenwälder bis Rönsahl und schlendern planlos in die lachende Sonnenwelt.

Ja, nun wohin? — Ueberhaupt nicht: „wohin!" Wir drehen uns einmal um uns selbst, und wo wir richtungweisend stehen bleiben, marschieren wir in die Welt hinein. Wir haben Glück gehabt. Wir sind ganz vom Wege abgekommen. Aber wir haben das nicht bereut. Weiß windet sich die Straße durch Rhönsal bergan. Schnell herüber, denn die Autos schlagen uns die Staubwolken um die Ohren. Das Oberbergische ist das Ziel der Wuppertaler Automobilisten geworden. Rasch ist man da hinaus. Die Straßen sind glänzend. Abseits vom Wege blüht ein Picknickplatz. Wenn man da an den Rhein und die Ueberschwemmung der Straßen durch die Autos denkt, dann ist das hier oben eine heilige Insel.

Sie soll uns heute mit ihrem ganzen Zauber erfüllen. Abseits-Wege nehmen uns auf. Ein Wiesental breitet sich aus wie Bauernlinnen auf der Bleiche. Weich wiegt sich der Wald die Höhe hinan. Blau blitzt das Geäder des Wässerleins in diesem Wiesengrund, auf dem das Grummet geschnitten liegt. Ein Duften umkränzt unseren Weg, der sich in die dunklen Tannen hinein verliert.

Unten in den Wiesentälern liegt Rönsahl. Schmuck. Ein Spielzeug fast. Vorbildlich in der Gestaltung der Dorfstruktur. Betont und überhöht durch die Kirche, die dem Ganzen das Gepräge gibt. Und als der Wald nun zurücktritt, jubeln unsere Augen über alle Farbenfreuden der blühenden Heide. Vom Mattlila bis zur tiefsten Tönung sprüht Buntheit um uns herum. In diesem Jahre hat sich die Vegetation, die sonst auf den Heidflecken im Oberbergischen verbrannt und krautig dürftete, in frischem Grün erhalten. Die Farben bleiben lebhaft, die Erika glutet in sattem Leuchten. Hellweiß klingeln dazwischen die Blüten der Preißelbeeren, und in weißen Schleierdolden wartet der Samen des Weidenröschens auf einen günstigen Wind.

Wir schlummern in diese Vormittagsstunde hinein. Ein feines Sommerklingen geht durch die Luft. Die Sonne breitet die Segel über dieser Stille, die nichts von der Hast der Alltagsarbeit und noch weniger von dem Lärm der brüllenden Großstadtstraßen hat.

Bis die Sonne zwingend weitertreibt. Die Talsperre bei Marienheide ist unser vorläufiges Ziel, und der Weg nicht weit. Dort empfängt uns ein fröhliches Badeleben, denn die Sperre häuft nur Industriewasser für die Wupper auf.

Dann geht es durch den dichten Wald wieder kreuz und quer durch das Gebiet um das Wasser, das überall blau zu uns heraufgrüßt. Wir liegen hinter den Büschen und wittern uns an die Fischreiher heran, die mit leisem Flügelschlag rasch verschwinden. Wir klettern den Berg hinan und steigen in das Wiesental nach Rönsahl hinab, immer im Umkreis, planlos und ziellos, und finden uns am Bach, der sich die Windungen mühsam in dem steinigen Boden ausgewaschen hat.

Da drüben in den sonntäglich-stillen Häusern, noch weit von uns, werden sie jetzt die großen Kaffeekannen füllen, und ein großer Rosinenkuchen wird auf dem Tisch stehen . . .

Schon steht der Junge im Wasser und plantscht und schlägt das Naß mit Händen und Füßen. Tobt den schmalen Bach entlang. Mal knietief, mal bis über die Brust. Und dann bin ich selber drin, und das klare Wasser plätschert mir über die Glieder. Das Dorf ist weit. Und der Wald ist Schirm. Die Menschen haben anderes zu tun, als sich mit Sonne und Wind zu balgen.

Dann aber rüstet die Sonne bergab. Auf der Straße, auf der der Autobus nach Lüdenscheid rappelt, ziehen kleine Trupps schon zur Bahn. Wir nehmen erst den letzten Zug. Dieser Abend wird uns nie wieder geschenkt. Wir wollen auch noch auf die Höhen jenseits der Straße, denn von dort kann sich der Blick am prächtigen See der Kierspesperre sattrinken, die den Barmern das Trinkwasser liefert.

Der Expreß ist fort. Es ist still geworden. Dichte Nebel schwingen über die Täler, und auf dem Bahnhof Rönsahl flammen die ersten Lichter. In uns glüht die Sonne des Tages. Noch im Zuge fühlen wir die Strahlen auf unserer Haut. Der Nachtwind kühlt am offenen Fenster das heiße Gesicht.

Da leuchten auch schon Lenneps Lichter wieder herüber wie Sterne auf samtenem Hintergrund. Und eilig geht's von Ronsdorf zu Tale. Auf dem Hauptbahnhof Elberfeld flutet das Leben nach dieser Stille eines Sonntags im Oberbergischen doppelt laut an unser Ohr.

Und schon sickert die Sehnsucht nach den Wäldern wieder durch das Rasseln der Schwebebahn und die lärmenden Menschen in unsere Herzen . . .

Schadenfeuer.

Velbert, 5. Sept. In der vergangenen Nacht gegen 2,30 Uhr entstand in dem städtischen Mietshause Oststraße 54 ein großes Schadenfeuer. Die Feuerwehr konnte den Brand in einstündiger Tätigkeit löschen. Der ganze Dachstuhl ist niedergebrannt. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Vom Zuge überfahren.

Nierenhof, 5. Sept. In der Samstagnacht wurde in dem Leergleis Nierenhof-Kupferdreh dem Heinrich Schneider aus Kupferdreh der rechte Arm abgefahren. Schneider hatte bis nachts 3 Uhr gearbeitet und hatte dann, um schneller nach Hause zu kommen, verbotswidrig den Bahnkörper beschritten. Hierbei war er zu Fall gekommen und ist anscheinend bewußtlos zwischen den Gleisen liegen geblieben.

Um den Bestand des Krankenhauses.

Langenberg, 4. Sept. Das Langenberger Krankenhaus, ein Unternehmen des privaten Krankenhausvereins, genügt schon lange nicht mehr den heutigen Anforderungen. Schon wiederholt mußten Kranke wegen Ueberfüllung des Krankenhauses zurückgewiesen werden. Andere mußten, um Platz für schwerer Erkrankte zu schaffen, vorzeitig aus der Anstalt entlassen werden. Aus diesem Grunde ist eine Erweiterung des Krankenhauses dringend notwendig. Da der Krankenhausverein hierzu aus eigenen Mitteln nicht in der Lage ist, hat er sich nunmehr in einem förmlichen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung gewandt und gefordert, daß die Stadtverwaltung den jährlichen Zuschuß zum Krankenhause von 8000 auf 20 000 Mark erhöhe, und zwar zunächst auf fünf Jahre.

Geplant ist ein Erweiterungsbau, um besondere Räume für Wöchnerinnen und ferner eine besondere Infektionsabteilung zu schaffen. Auch ist eine bessere Unterbringung der Pflegerinnen und eine Erneuerung der Heizung erforderlich. Die Kosten werden auf rund 100 000 Mark geschätzt, von denen 32 000 Mk. dem Krankenhausverein zur Verfügung stehen. Die restlichen 70 000 Mark will der Verein durch eine Anleihe beim Provinzialausschuß für innere Mission aufbringen.

Der Kampf in der Solinger Industrie.

(:) Solingen, 5. Sept. Samstag haben nun auch die Betriebe der Etuis- und Lederwarenbranche, die dem Arbeitgeberverband für den Solinger Industriebezirk als besondere Gruppe angeschlossen sind, den Arbeitern gekündigt. Die Gesamtzahl der Gekündigten beläuft sich jetzt einschließlich der Streikenden zweier Schlägereibetriebe auf rund 22 000. Die vom Schlichter für heute, Montag, angesetzten Verhandlungen haben zunächst nur den Zweck, festzustellen, ob sich eine Basis finden läßt für die Lohnverhandlungen selbst. Der Arbeitgeberverband fordert nach wie vor die vorherige Aufhebung der wilden Streiks und Kündigungen.

Bürgermeister Marquardt bleibt!

Erschließung des romantischen Wuppertals.

(:) Witzhelden, 4. Sept. Das hier verbreitete Gerücht, Bürgermeister Marquardt werde von dem ihm bewilligten Urlaub nicht wieder zurückkehren, ist, wie wir erfahren, unzutreffend. Im Stadtrat einer Nachbargemeinde wurde das Gerücht bereits als Tatsache hingestellt. Demgegenüber können wir mitteilen, daß der Bürgermeister, der zu seiner Erholung an der See weilt, noch in den letzten Tagen mit dem Landrat schriftlich über Gemeindeangelegenheiten, insbesondere über die Herstellung eines neuen Wanderweges durch die Wupperberge, von Glüder nach Wupperhof, verhandelt hat und nicht an einen Rücktritt denkt.

Dieser Weg Wupperhof-Glüder, der eins der schönsten Gebiete an der Wupper, das Wald- und Felsengelände zwischen Glüder und Wupperhof erschließt und ganz über Witzheldener Boden läuft, hat etwa eine Länge von 7,5—8 Kilometer und berührt nicht allein landschaftlich reizende Punkte, sondern auch geschichtlich interessante Orte. Er führt von Glüder aus der alten Burgstraße nach, wo ganz in der Nähe die Kohllöcher liegen, zieht durch die Wälder nordwestlich von Scherweg und Raderhof und erreicht in der Heidau ein bewaldetes Seitental. Von der Mündung des Bittscheider Baches geht es allmählich bergan; und in Windungen und Kurven wird das sagenhafte Bielsteingebiet durchzogen. Jenseits des Wupperlaufes grüßen Haus Hohenscheid, der Balkhauser- und der Auerkotten, und weit im Westen die dunkle Silhouette der Widderter Dorfkirche.

Herabsetzung der Gaspreise.

GA Hilden, 5. Sept. Mit dem 1. September haben die hiesigen städtischen Betriebe eine wesentliche Herabsetzung der Gaspreise für Raumheizung eintreten lassen, und zwar auf neun Pfg. je Kubikmeter bei einem Monatsbezug bis zu 500 und auf acht Pfg. je Kubikmeter bei einem Monatsbezug von über 500 Kubikmeter. Diese Preisermäßigung wird jedoch an die Bedingung geknüpft, einen besonderen Gasmesser für die Heizung anbringen zu lassen.

Eine Talsperre aus Gußbeton.

wp. Gummersbach, 4. Sept. Bekanntlich ist man augenblicklich mit dem Bau der großen Aggertalsperre beschäftigt, die bei einem Fassungsvermögen von 22 Millionen Kubikmeter eine 42 Meter lange Sperrmauer erhalten soll. Diese Sperrmauer wird dadurch eine besondere Sehenswürdigkeit werden, als sie als erste in Deutschland ganz aus Betonguß aufgeführt werden wird.

Gesellschaft für Ferngasversorgung

GA Düsseldorf, 5. Sept. Unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Dr. Horion fand am 2. September in Düsseldorf eine Versammlung des von den Großstädten, Landkreisen, kreisangehörigen Städten und Landgemeinden gewählten Ausschusses für Ferngasversorgung statt. In dieser Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung Ferngasversorgung Rheinprovinz" zu gründen mit dem Zwecke der Zusammenfassung der gemeinsamen kommunalen Interessen auf dem Gebiete der Ferngasversorgung in der Rheinprovinz.

Durch Gas erstickt.

Köln, 4. Sept. Auf der chemischen Fabrik A. G. für Stickstoffdünger in Knapsack waren, laut „Köln. Lok. Anz.", einige Arbeiter damit beschäftigt, einen großen Gasfilterapparat, der mit Koks gefüllt war, zu entleeren und zu reinigen. Als man von einem der Arbeiter, der in den oben offenen Kessel gestiegen war, nichts mehr hörte, stieg ein anderer hinauf, um nach ihm zu sehen. Er stellte fest, daß sein Kollege bewußtlos geworden und in den Behälter gefallen war. Bei dem Versuch, ihn zu retten, fiel er selbst bewußtlos zusammen. Der die Arbeit leitende Vorarbeiter sprang darauf an eine andere Oeffnung in den Behälter und schleppte unter Lebensgefahr die beiden an das Tageslicht, dann brach auch er bewußtlos zusammen. Die sofort vom Fabrikarzt vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren bei dem Vorarbeiter und dem einen der Arbeiter von Erfolg, während der zuerst in den Behälter gefallene Arbeiter nicht wieder zum Bewußtsein kam. Er war durch das ausströmende Gas bereits erstickt.

Kleine Bergische Chronik.

GA Bohwinkel, 5. Sept. Der Werkmeister Carl Marx bei der Reichsbahn feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus Freundes- und Bekanntenkreisen gingen dem Jubilar zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen zu. Herr Marx kann am 1. Oktober noch ein zweites Jubiläum feiern: Er ist an diesem Tage 40 Jahre Abonnent des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Langenberg, 5. Sept. Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich in der Oststraße in Nierenhof. Ein Lastauto sauste, weil die Bremse versagte, die steile Straße hinunter und schlug in einer Kurve um. Der Wagenführer erlitt innere Verletzungen und einen Schädelbruch, der Mitfahrer einen Armbruch.

Remscheid, 5. Sept. Der Inhaber des hiesigen Stadtkaffees, Begemann, stürzte gestern morgen auf dem Wege nach Hasseuhaus mit seinem Motorrade. Er wurde besinnungslos ins Krankenhaus gebracht, wo der Arzt einen Schädelbruch und schwere Gesichtsverletzungen feststellte.

GA Kleve, 3. Sept. Dem Fabrikmeister Peter Dölleles in der Bödickerstraße wurde dieser Tage das 27. Kind geboren. Sieben Kinder schenkte ihm seine erste und 20 Kinder seine zweite Frau.

Wetterbericht.

Montag den 5. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Hoffum	762.7	O mäßig	zieml. heiter	15
Hamburg	764.9	O schwach	klar	15
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	760.2	still	bewölkt	15
Frankfurt-M	762.0	still	Nebel	16
Hannover	763.5	OSO schwach	heiter	15
Berlin	766.1	O schwach	klar	16
Breslau	765.5	OSO leicht	heiter	15
München	762.3	SW leicht	bewölkt	15
Zugspitze *)	531.3	still	bedeckt	2
Brocken *)	676.3	OSO heft	Nebel	10
Kahler Asten	675.0	O schwach	bewölkt	12
Hilfingen	759.8	O leicht	bewölkt	13
Grüssel	761.5	S leicht	Regen	15
London	761.0	NW leicht	Nebel	14
Harmouth	759.8	ONO leicht	bedeckt	17
Plymouth	761.1	O leicht	bewölkt	15
Paris	761.1	WSW schwach	Nebel	15
Toulouse	761.3	SW leicht	heiter	20
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.6	WNW leicht	bedeckt	16
Genf	763.3	W leicht	klar	16
Lugano	763.5	N leicht	bedeckt	17
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	764.1	still	bedeckt	15
Warschau	765.5	SO leicht	heiter	17
Kopenhagen	768.3	O frisch	zieml. heiter	15
Stockholm	771.0	still	heiter	16
Haparanda	770.6	NNO leicht	zieml. heiter	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.2	760.0	759.0
Temperatur	21.4	17.4	17.2
Wind	SO leicht	SO leise	S leicht
Wetter	zieml. heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden: — mm
Höchste Temperatur gestern: 22.2
Niedrigste Temperatur heute früh: 15.3

Im allgemeinen zeigt die Wetterlage keine Aenderung. Das nordwestliche Hochdruckgebiet hält über Skandinavien noch stand. Nur das über Frankreich gelegene flache Teiltief ist zum Kanal und zur südlichen Nordsee gezogen. Es bringt dem westlichen Deutschland leichte Bewölkungszunahme. Im übrigen hält das trockene, meist heitere, sowie für die Jahreszeit warme Wetter in Deutschland noch an.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Zeitweise bewölkt, vereinzelt leichte Gewitterregen, sonst Neigung zur Trockenheit noch anhaltend; für die Jahreszeit ziemlich warm bei schwacher Luftbewegung.

Die Wiedersehensfeier der Hacketäuer.

Remscheid, 5. Sept. Remscheid hat drei herrliche Tage hinter sich. Der Hacketäuer-Verein Remscheid feierte sein 30jähriges Stiftungsfest, und gleichzeitig fand Regimentsappell und Wiedersehensfeier des aktiven Reserve- und Landwehrregiments Nr. 16 statt. Nach einer Verbandssitzung am Samstag nachmittag wurde das Fest abends durch einen großen Zapfenstreich auf dem Kaiserplatz eröffnet. Das Rathaus strahlte in hellem Lichterglanz, die Trommeln wirbelten und die Hörner klangen, als die Hacketäuer auf dem großen Platz aufmarschierten. Am rechten Flügel standen, von einer Fahnensektion in den alten Friedensuniformen umgeben, die vier alten Regimentsfahnen, die die ruhmreiche Vergangenheit des stolzen Regiments verkörpern. Nach Beendigung des Zapfenstreiches marschierten die Hacketäuer zur Stadtparkkapelle, wo die Begrüßungsfeier stattfand. Ansprachen des 1. Vorsitzenden des Remscheider Hacketäuervereins, Kamerad Craemer, des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann, des Vorsitzenden des Hacketäuer-Verbandes von Rheinland und Westfalen, Karl Schwarz, des 1. Vorsitzenden der kameradschaftlichen Vereinigung des ehemaligen Infanterieregiments Landwehr 16 wechselten ab mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen. Prachtvoll erklang der „Wieland" des Gesangvereins der Stahlindustrie unter Meister Siefener. Das Handweiser-Orchester unter Drews war wie immer auf der Höhe. Der Remscheider Turnverband zeigte hervorragende turnerische Leistungen.

Am Sonntag morgen schritt Generalleutnant Schaer die Front des auf dem Kaiserplatz aufgestellten Hacketäuervereins ab und nahm ihren Vorbeimarsch entgegen. Dann ging's zur Kampfbahn am Ehrenhain, wo von der Tribüne herab Exz. Schaer der

Gefallenen des Regiments,

103 Offiziere und 2873 Mann, gedachte und die Fahnen des Solinger Hacketäuervereins weihte.

Nachmittags bewegte sich ein riesiger Festzug, an dem viele Abordnungen aus Rheinland und Westfalen teilnahmen, vom Kaiserplatz durch die Hauptstraßen zum Stadtpark, wo in den Räumen der Stadtparkhalle und dem anschließenden Festzelt der Höhepunkt der Veranstaltungen, die Wiedersehensfeier vor sich ging. Zwei Kapellen spielten alte Märsche und Soldatenlieder, Männerchöre sangen von Heimat und Vaterland, und an den neben dem Festzelt aufgebauten Bataillonskantinen begrüßten sich die alten Soldaten, die vor 30 Jahren und mehr den bunten Rock getragen und die in Rußland und in Flandern in den Schützengräben gelegen hatten, und feierten Wiedersehen. Mitten im Gewühl die Ehrengäste, die Generale Schaer, Dernen und von Kaiser, die sich mit den alten Kameraden von vergangenen Tagen unterhielten. Immer wieder erklang das Hacke-tau! der Kompaniefreunde, die sich nach Jahren wiedertrafen. Ein Festball bildete den Abschluß des Abends.

Heute veranstalten die Festteilnehmer, soweit sie noch hier bleiben, noch einen Ausflug in die schöne Umgebung Remscheids und abends ist dann die Schlußfeier im Vereinslokal des Remscheider Hacketäuer-Vereins.

*

Verbandstag der Pioniere und Verkehrstruppen.

hb. Mülheim (Ruhr), 4. Sept. Am Samstag und Sonntag hatten sich die ehem. Pionier- und Verkehrstruppen in der Mülheimer Stadthalle zu ihrem 32. Verbandstage eingefunden. Am Samstag fand ein Begrüßungsabend statt. Die Fahnenweihe des Wimpels der Jungmannschaft nahm Rittmeister a. D. Roskothen vor. Der Sonntag vormittag brachte eine Tagung in der Stadthalle, eine Besichtigung der Stadthallenorgel sowie ein Konzert auf der Stadthallenterrasse und interessante Uebungen des Wasserschutzes.

Hindenburg-Spiele im Siebengebirge.

GA Bonn, 4. Sept. In einer Sitzung im Rathaus zu Bonn, zu der der Ausschuß für die Rheinischen Heimatspiele und der Ortsverband Bonn für Leibesübungen die angeschlossenen Vereine und die rheinischen Verbände eingeladen hatten, wurde beschlossen, zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten am Siebengebirge Hindenburg-Spiele zu veranstalten und die Rheinischen Heimatspiele zu einer ständigen Einrichtung zu machen.

Alfred Hans

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Jungen
zeigen hocherfreut an
W. Gläsener und Frau
Elsa geb. Ritschl.

Barmen, den 1. September 1927.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen in dankbarer Freude an
Rechtsanwalt Dr. Walter Kröner
und Frau Toni geb. Ross

Barmen, den 1. September 1927.
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Statt Karten.

Rechtsanwalt Hermann Engemann
Kläre Engemann geb. Gabel
Vermählte.

Barmen, den 6. September 1927.
Berlinerstr 21. 147a

Willi Nau
Erna Nau geb. Küster
Vermählte.

Barmen, den 6. September 1927. Albertstraße 30.
Danzig-Oliva, Fürstliche Aussicht 7.

Samstag morgen gegen 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein lieber unvergeßlicher Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr
Heinrich Dahlhaus d. Ä.

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Heinrich Dahlhaus
Mathilde geb. Hagebeum
Heiny Dahlhaus.

Unterbarmen (Kaiserstr. 5), Velbert, Elberfeld, Düsseldorf, Remscheid, den 3. September 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 6. Sept., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 6265a

---

Infolge eines Unglücksfalles verschied heute früh unser langjähriger Kutscher

Herr
Heinrich Dahlhaus d. Ä.

Wir verlieren in ihm einen treuen und gewissenhaften Angestellten, der wegen seines stets freundlichen Wesens sowohl bei uns wie bei unserer Kundschaft allgemein beliebt war.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. 6265a

Die Inhaber der Firma
Lindesches Eiswerk
von
Limbach & Bonert.

U.-Barmen, den 3. September 1927.

Durch Unglücksfall schied heute plötzlich unser lieber Mitarbeiter und Arbeitskollege

Herr
Heinrich Dahlhaus d. Ä.

aus unserer Mitte. Während 21 Jahren war er uns ein stets fröhlicher und hilfsbereiter Kamerad.

Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren. 6265a

Der Prokurist, die Angestellten und Arbeiter
der Firma
Lindesches Eiswerk von Limbach & Bonert.

U.-Barmen, den 3. September 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag den 3. September, vormittags 10¾ Uhr, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Emil Voss jr.

im 27. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Familie Emil Voss sen.
Marga Fischer als Braut
Familie Wtw. Emil Fischer.

Elberfeld (Bachstraße 37,) Barmen, den 5. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 7. Sept. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden starb Freitag nacht um 2½ Uhr mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Emil Petri

im Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neviandtstr. 73), Köln-Mülheim, Amsterdam, Köln, Barmen, Cronenberg, den 3. September 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag 6. Sept., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k4202

Am 2. September entschlief sanft nach langem Leiden unser Vater und Schwiegervater

Friedrich Brüning

im Alter von 80 Jahren.

Max Brüning und Frau
Anni geb. Bathel

Barmen, den 5. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 7. Sept. auf dem Friedhof der ref. Gemeinde am Klingelholl; Trauerfeier in der Friedhofskapelle um 4 Uhr. 6267a

---



Am Samstag nachmittag ist unser lieber Sohn und Bruder

Paul Kranz d. Jüng.

im beinahe vollendeten 27. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten:

Paul Kranz d. Aeltere
Ida Kranz geb. Utsch
Harald Kranz.

Barmen, den 4. September 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 6. September 1927, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle in der Schellenbeck aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewige Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau August Schmahl
Anna geb. Meyer

im Alter von 30 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Wiesdorf, Barmen, Parchim (Mecklb.), den 3. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 7. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag ist mein teurer, unvergeßlicher Vater, mein geliebter Sohn, mein treuer Schwiegersohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Graf

im Alter von 41 Jahren an den Folgen einer bei einem Automobilunfall erlittenen Verletzung nach kurzem Leiden in Herzberg a. d. Elster entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Fritz Graf d. J.
Friedrich Graf.

Barmen, den 4. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 7. September 1927, nachm. 4 Uhr, in Barmen vom Hause Bahnhofstr. 10 aus statt. 6266a
Von Beileidsbesuchen bittet man freundlichst absehen zu wollen.

Die Liebe höret nimmer auf.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Wandhoff

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:
Adele Wandhoff geb. Mühlinghaus
Fritz Kikuth und Frau
Erna geb. Wandhoff
Theo Rettinger und Frau
Addy geb. Wandhoff
Hildegunde Kikuth
Theo Rettinger.

Barmen, den 3. September 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 7. Sept., nachm. 4½ Uhr, von der Friedhofskapelle Norrenberg aus statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. 322b

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute früh unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Fräulein Hulda Simon

nach langem Leiden im Alter von bereits 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Simon und Anverwandte.

Elberfeld (Cllendahlerstraße 140), Barmen, Breslau, Dönberg, Obensiebeneick b. Neviges, St. Pölten, den 4. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. September, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt. k4133

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren

Fräulein
Alwine Feckelsberg

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der kath. Kirche. Ihr Leben war ein liebevolles, stilles Dienen, ein seltenes Vorbild schlichter Pflichterfüllung. 45 lange Jahre teilte sie als treue, in allem bewährte und zuverlässige Helferin und Kameradin Freud und Leid unserer Familie, mit uns, unseren Kindern und Enkelkindern untrennbar verbunden.

Familie Eduard Klussmann.

Elberfeld, Heidelberg, Lichterfelde, San Francisco, den 3. September 1927.

Vor der Ueberführung in ihre Heimat nach Overath findet die Einsegnung am 6. Sept. 1927, um 11 Uhr vormittags, in der Leichenhalle des St. Josephshospitals Elberfeld, Bergstr., statt.

---

4 Wochen 1495
verreist
Dr. Bredow
Chefarzt der Lungenheilstätte Ronsdorf.

Zurück
Dr. Hans
Oberarzt
d. chirurg. Abteilg. am St. Petruskrankenhaus. Barmen. †

Zurückgekehrt
Dr. Ernst Müller
ELBERFELD
Berlinerstr. 134.

Von der Reise zurück
Dr. med. W. Brück
ELBERFELD
Wülfingstr. 15.

Von der Reise zurück
Dr. Buchholz
Zahnarzt
BARMEN
Fernspr. 1873.

Zurück
Dr. Rosendahl
Tierarzt
B., Altermarkt 5. †
Klinik für Hunde.

Zurück
E. Agatz
Dentist
E., Platz d. Republik 36. Telefon 7331.

Zurück
S. Wenzel
Staatl. geprüfter Dentist

Grundstücks Markt

Fabrik m. Wohnh., 1400 qm, 2 Stock, massiv gebaut, mit Transmissionen, Zentralheiz., elg. elektr. Licht, 50 PS Antriebmaschine (neu), sof. sehr günstig zu verk. od. zu verm. Für jed. Betrieb b. günstig. Arbeiterverhältn. geeign., bish. Metallw.-Fabr. Mit. sof. bezieb. Ernstth. Selbstr. w. Ang. e. u. E 822 a Gst. 6277

Gelegenheitskauf!
Wohnhaus Rütenbergerstr. 217 sofort bill. zu vk. Zu erfr. Fr. Schmidt, Düsseldorf, Gartenstr. 141, Telephon 33 040.

Ländliches Anwesen,
bei rhein. Industriestadt gelegen, mit ca. 44 ar Bebauungsfläche, großen Obst-, Gemüse- und Blumenanlagen, hervorragend für Gärtner usw. geeignet, 15 Zimmer, hiervon 3 evtl. beschlagnahmefrei, sofort bezugbar, Umstände halber äußerst günst. zu verkaufen. Angebote unter B 815 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6272

Kleider-markt

Neuer Lodenmantel für 15 Mk. zu vk. G., Hochstr. 26, pt.

Ia Einmach-Pflaumen (Zwetschen) Packung ca. 40 Pfd. à Pfd. 18 Pfg. Ia Einmach-Birnen, Packung ca. 35 Pfd. à Pfd. 15 Pf., Calville-Aepfel, haltbar bis Febr., Packung ca. 65 u. 25 Pfd., à Pfd. 20 Pf., versendet p. Nachn. ab Station b726
Ostkaut Breitehof bei Mehlem a. Rh.

Statt besonderer Anzeige.

Samstag in der Frühe entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Albert Relff

im Alter von 73½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Mettmann, Gruiten, Haan, den 5. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 9 Uhr nach Beendigung des feierlichen Seelenamts von der Kirche in Mettmann aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen um 7 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Wilhelmine Stöttwig

geb. Bartz

im Alter von 34 Jahren, im festen Glauben an ihren Erlöser.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Fritz Stöttwig.

Barmen (Untere Sehlhofstraße 2), den 3. September 1927.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. Die Beerdigung findet Montag 5. Sept. 1927, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft soll am 16. September 1927, nachmittags 3 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Elberfeld, Etage 4, Zimmer 28, durch den unterzeichneten Notar das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt Band 78 Artikel 3443 eingetragene Grundstück Flur 347 Nummer 9, **Wall 6, bebauter Hofraum,** groß 2,26 Ar, versteigert werden. f4145

Elberfeld, den 2. September 1927.

Der Notar, gez. Dr. Geller, Justizrat.

Auto-Versteigerung.

Mittwoch 7. Sept. 27, morg. 11 Uhr, versteigere ich 1162 in Elberf.-Sonnborn, Industriestr. 31,

10/30 PS 6Sitz. **Personenkraftwagen „Phänomen“,** fahrbereit,

13/40 PS 6Sitz. **Personenkraftwagen „Priamus“,** mit fabrikn. Allwetter-Verdeck u. vierfach. Ballonbereifg.

1 to Lastkraftwagen „Türkopp“ m. off. Ladekasten und Luft-Bereifung.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr.

Wiederholt.

bestd. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Maschinen

Zentralheizung, Warmwasserkessel, 7 qm Heizfläche, gut erh., billig zu verk. Angeb. unt. E 2960 an die Gst. f4156

Werkzeugmaschinen aller Art, neu und gebraucht als **Gelegenheitskäufe** — Tausch — vorrätig. **Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,** Deutzermannhaus, gegüb. d. Hbf. Tel. Anno 4069 und 6342 a328

Mehrere gut erhaltene 6204a **Bandstühle** mit Bogenschlägern sowie Anige **Spulmaschinen** billig zu verk. Barmen, Rödigerstr. 108

Gute Schneidermasch. u. **Gelstreizöfchen** billig zu verk. Elb., Ernststr. 10a, pt.

Mk. 190.– kostet nur die neue **Klein-Adler-Schreibmaschine** mit einfach. Umsch. Vertreter: P. Reier, Elb., Alsenstraße 24

Fahrzeuge

Fabrikneue 1381 **Limousine** Innensteuer, 5-Sitz., 6 Zylinder, 10/45 PS, m. Vierradbremsen, Ballonbereifung, all. Neuerungen, preiswert zu verk. Ang. u. E 9221 an Gschft.

2 To. Lastkraftwagen, luftbereift elektr. L., in bester Verfassung, wegen Anschaffung eines kleineren Lieferwagens preiswert abzugeben. Ang. u. B 331 an Gst. B., Neuerw. 57. 6175a

Fiat 501, 6/21 PS, d. bewährt., solider Typ, offener Tierf., m. Nickelkühler, 6fach bereift, wenig gef. u. wohl gepflegt, günstig zu vk. Angeb. u. E 3241 an Ann.-Exp. Ed. Eltzen in Solingen. v2914

4/14 Opel, 2 S., preiswert zu verk. Unt.-Barmen, Hafenerstraße 50.

Adler-Auto, 6/25 PS, 9 Monate gefahren, preiswert aus Privathand zu verk. Angeb. unter E 9204 an Geschst.

1 schöner, 4Sitz. **Personenwagen,** 8/20 PS, m. elektr. Anlagen, zugelassen u. versteuert, gegen bar von 800 Mark zu verkaufen. f495 Näh. in d. Gst. f174

Gelegenheitskäufe!

4-5 to. **DAAG-Lastkraftwag.** m. elektr. Licht tadellos Bereifg. **Mk. 700.–**

6/20 PS **Ley-Phaeton,** zweis. sechsf. komplett bereift **M. 2200.–**

8/32 PS **Bronsbergen-Innensteuer-Limousine,** tadellose Verfassg. 6-fach bereift, Vierrad-Bremse, nur ½ Jahr gelaufen **Mk. 4000.–**

Angebote unter E 2974 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Presto-Fahrräder auf Teilzahlung. Anzahlung 10 Mk., Wochenrate 3 Mark od. monatl. 15 Mk. **H. Hafbender,** B., Marienstraße 10, n. d. Ortskrankenk. B., Neuerweg 30, a. Stadttheater 1644b

Musik-Instrumente

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft ferner einige 1280 **gebr. Pianos** äußerst preiswert Pianohaus **Weischet,** Elberfeld Königstr. 29 und 31 Fernruf 1847

Pianos

von den feinsten Marken **Bechstein Feurich Kaps Kuhse** bis zum billigen Qualitäts-Piano Auch gegen Teilzahlung **Faust,** Barmen, Uferstraße 10, Telefon 1403 Werther Brücke

Auftro-Daimler

6/25 PS Zweisitzer-Sport,
6/25 PS Phaeton, vierfitzig,
10/60 PS Vierfitzer Sport,
17/60 PS Phaeton, sechsfitzig,
14/38 PS Puch-Cabriolet,
5/25 PS Amilcar-Limousine,

gebraucht, billig zu verk. Hans Reil, Automobile, B., Kleiner Wert 38, T. 5904.

Auto-Bofchhorn billig. Telepb. 5322. Elbf., Brüllerstr. 13.

3" Lieferwagen, neu, 60 Ztr. Tragkr., mit Eisen-Lager, zu verk. Wilh. Bergmann, Elbf., Königstraße Nr. 306a.

Fast neuer Kd.-Wag. u. Körbchen sehr b. E., Bachstr. 107, II, l.

Möbelmarke

Ladeneinrichtung, neu gestr., u. gebr. **Küchenherd** billig. U.-Barm., Auerstr. 8

Speisezimmer, echt Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, f. Mk. 580 zu verkaufen.

Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Eich. Speisezimmer, eins. Kredenz u. Vitrine, Lederstühle.

Eich. Herrenzimmer, Chaiselong., Sofas, **Eich. Ledersühle,** Sofatische, Bücherschränke, 1-, 2- u. 3t. Aktenschr., nußb. Büfett, Vertiko, Ausziehtische, Teppich Hügenell, E. Bergstr. 23

Gebr. Küche sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 20.

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69-71

In der Nähe vom Salamander 426

* Oft. Regale, Thete, Glasschränke billig. Hügenell, E. Bergstr. 23

Eleg. Herrenzimmer m. groß. Klubgarn., wie neu, aus Priv., preisw. abzugeb. Ang. u. E 813 an d. Geschst. d. Bl. v2916

Prachtv. Herrenzimmer mit Leb.-Klubl. u. ca. 200 wertvoll. Bücher weg. kleiner Wohnung b. abzug. Ang. E 9197 Gst.

Gelegenheitskauf!

Eichen-Schlafz. mit 180 cm br. Spiegelschr., naturlack Küche auf f. 895 ℳ zu vk.

Wendling, E., Friedrichstr. 2.

1schl. Bettst. m. Matr. für 10 Mk. zu verk. Dahlmann, Barmen, Rödigerstr. 144.

2 gebr. kompl. 1½schl. Betten zu verkaufen. Elbf., Kurzestr. 1.

Bettst. m. M. 12. Etagestudl. b. E. Ernststr. 8, I.

Gut. Kleiderschr. 15, Waschk. 30 M. Cleffmann, E., Bachstr. 7.

Prachtv. Chaiselong. für nur 35 ℳ abz. E., Neue Nordstr. 4e, p.

Flurgarderoben preisw. zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Für Wirte!

Sof. abzug.: Rest.-Herd, ca. 60 gep. Stühle, 1 Dtz. Tische, 6 Garderobeständer. Näh. H. Volkamer, B., ref. Kirchstr. 16, 6257a

Tiefgek. m. Herd f. 25 Mk. Zu besicht. abds. n. 7. Stachelh., Elbf., Heidestr. 1.

Vermischte

Für Jedermann günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts- b696 **Teppichen** ohne Anzahl. lieferbar gegen Monatsraten von **10 Mark an.** Fordern Sie unverbindl. Vertreterbes. Zuschr. u. E 9067 a. die Geschst. d. Bl.

Neue Plüschteppiche Umstände halb. weit unter Anschaffungspreis aus Privathand abzugeben. — Näheres zu erfragen Elberfeld, Viehhofstraße 13, part.

Filet-Stores 3.50 **Biedermeyer-Gardin.** 2reitig, 3.50. Gardinenfabrikation C., Ronsdorferstr. 39.1

Bergsteig.-Apparat, selbstangef., für jed. Lichtquell., m. dopp. Kondensoren, 15 cm. Öffn., Öffnr. 55.111.

Sehr gut erhaltene **Weißblech-Auto-Garage,** 7,50 m lang, 3,50 m breit, 3,20 m Seitenhöhe billig abzugeben. Ebenso ein großer f4197 **Aktenschrank.** Wtld. Dreyhus, Elb., Hohenzollernstr. 72.

Tiermarkt

Teckel-Rüde bill. B., Lgt., Wuffesbohl 67.

Disch. Doggen-Rüde, goldgestromt, allerbestes Blutstamm., 8 M. alt, billig zu verk. A. Schwarz, C., Flensburgerstr. 19. Tel. 8141

Papagei zu verk. nur an Privat. Angeb. E 9273 Gst.

Sing. chin. Nachtigall u. Dompfaff m. Bauer billig abzug. Leist., E., Wilhelmstr. 3.

Kaufgesuche

Gebrauchte 6264a **Kreissäge,** evtl. mit Motor, zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 370 an Gst. B., Neuerweg 57.

Alter Kleiderschr. gs. Ang. E 9003 Gst.

Gleichstrom-Motor, ½ PS, ca. 1000 Touren, 110 Volt.

1 Drehstrom-Motor, 380 Volt, ½ PS, 1500 Touren, Lichttransparente, Wechselstromgläbler, 2×110 Volt, zu kaufen ges. Ang. u. E 9147 Gst.

Seidenwindemaschine zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 350 Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene 2per **Riemengänge** zu kaufen ges. Ang. u. B 360 Gst. B., Neuerweg 57. 6249a

Gebr. Schreibmasch. ges. Kasse zu kf. ges. Ang. u. B 4711 Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.

* Waschtisch mit od. o. Spieg. ges. Pr.-Ang. u. E 9265 an Gschft.

Schneidertisch u. g. erh. Schneidermaschine zu k. ges. Ang. u. E 9141 Gst.

Gut erh. Motorrad, statt. 250 bis 500 ccm, ges. Ang. mit äuß. Preis E 9144 an die Geschst.

Mittelschwere **Schlagkarre** zu kaufen ges. Karl Kotthaus, E.-Sonnborn, Alte Dorfstr. 65.

Suche drei noch gut erhaltene f249 **Heizkörper** zu kaufen. Friedrich Halbach, Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 25. Tel. 852.

Zahle hohe Preise f. gerr. Kleider, Wäsche, Schuhe. Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. T. 6782

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preis Adler B., Bredderstr. 64. Telephon 5579. 67b

Vermischte Anzeigen

Witwe sucht e. Filiale zu übern. od. sonst eine Beschäftig. Ang. E 9269 Gst.

Wirtschaft.

Wirtsleute, Ende 30 Jahre, 20 Jahre im Fach, suchen sich zu verändern. Ang. u. R 903 an Ala. B., Bertinerstr. 61. 74b

Gut eingerichtete einf. Spitzenarbeit übernimmt noch **Lohnaufträge** Mult. 7½. Ang. u. B 4895 an d. Gst. B. Neuerweg 57.

Wer gibt Wäsche u. Strümpfe z. Komm. b. möchte, Abrechn.? Ang. E 9271 Gschft.

Wer baut mit an 2- oder 3-Fam.-Haus? Bauplatz vorhanden. — Ang. unter E 9138 an Gst.

Achtung! Autotransporte. Fahre tägl. Barm.-Düsseldorf-Köln. Suche Beiladung bis 30 Zentn. Pragoda, B., Sedanstr. 110.

Tafelpferde reparliert Schmadt, Elbf., Karlstr. 14.

Schlafzeuger gesucht für Samstag u. Sonntag. Ang. u. E 9199 an Geschst.

Wer errichtet f143 **Tankstelle** an guter Stelle? H. Friederizi, Milspe, Haus Nahlenbecke.

Verloren-Gefunden

Goldene Damenuhr m. Sprungdeckel u. Monogr. M T von Lempertz-Werkstatt, b. die Rennscheibe, nach Lennepersir. 18 verloren. Geg. Bel. abz. Barmen-Ritzb., Lennepersir. 18 E. 4Tr.

* Sonnt. abd. E. Pudlower verl. Bitte abz. E., Pfitzelbeckerstr. 9, Kinderschule.

Großer weißer Pudel, auf den Namen Rosa hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. — Dr. Funke, Elberfeld, Laisenstraße 56. Telephon 821. f4198

Auto Merkur Barmen

Bremsbelag, Kupfernieten, Kupferrohre, Ventilatorriemen, Keilriemen, Klingerit, Asbestplatten, Asbestschnur, Kabel, Isolierschlauch, Kühlerschlauch, Spritzkannen, Schmierkannen.

Pelz-Mäntel :::: Jacken :::: Garnituren

Felle und Besätze
Reparaturen, Umarbeitungen
Erstklassige Verarbeitung
Kein Laden. Billigste Preise.

R. Grothe

Pelzwaren-Fabrikation
Elberfeld, Bleichstraße 8
3 Minuten v. Hauptbahnhof
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Für den Schulanfang!



Mädchenkleider in karierten u. einfarbigen Stoffen, hübsche, kleidsame Formen ..... von 8.00 an

Mädchenmäntel in englischen sowie in Flausch- und Velourstoffen, für die Schule geeignet ..... von 11.00 an

Lodenmäntel für Knaben und Mädchen, neuestes Fabrikat, mit abknöpfbarer Kapuze, nur beste Verarbeitung.

Knabenanzüge Original Kiel sowie Joppen-Anzüge in neuen Stoffen. Kühlers gestrickte Sweater-Anzüge in jeder Preislage.

Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Bevor Sie es aufgeben,



nach einem geeigneten Mundpflegemittel zu suchen, weil Sie doch oft enttäuscht werden durch Unwirksamkeit oder Schädigung der Schleimhäute, machen Sie noch einmal den Versuch mit

Ortizon Mundwasser-Kugeln.

Sie lernen endlich Wirksamkeit in Verbindung mit Annehmlichkeit und Bequemlichkeit kennen. Ortizon ist hochkonzentriert in Form fester Kügelchen, die sich im Wasser augenblicklich lösen. Es desinfiziert die Mundhöhle gründlich und nachhaltend, entfernt mit starkem Schaum alle Speisereste auch aus den verborgensten Winkeln der Mundhöhle, beseitigt üblen Mundgeruch, Blutungen und Entzündungen des Zahnfleisches und mißfarbenen Zahnbelag, ist angenehm im Geschmack, vollkommen unschädlich und sparsam im Gebrauch. Beginnen Sie noch heute mit der Ortizon-Mundpflege. Sie werden ein dauernder Anhänger dieses vorzüglichen Präparates.

Original-Packung „Bayer“ zu M. 2,25 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

Stellen-Anzeigen

Nr. 207 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 5. Sept. 1927

Schneider-artikel.
Gut eingef. Firma sucht baldigst einen tätigen Herrn für die Kette. (Eingef. Tour.) Herren, welche durchaus branchekundig sind u. mögl. schon gereist haben, wollen ausführl. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. einreichen u. E 9142 an d. Geschäftsst. *

Erfahrener
Gummischeerer
gel. Wilh. Strutzenberg, B.-Märkischestr. 16.

Eisengarnspuler
außer dem Hause f. sofort ges. Ang. u. B 361 an Gesch. B.-Neuerweg 57. 6285a

K. 6. Taffet
5/4 7½, 4/4 11½, 4/4 19 breit
und ungeben, 6283a
R. Andreae, Unter-Barmen

Tüchtige
Strumpfwäscherin
für Baumwolle ges. Gebr. Simonsstr. 4.*

Damenfriseur oder Friseuse
gesucht zur Leitung für sofort, neu eröffneten Damensalon a. d. Lenne. E. Reiche, Beichlingen, Brückenstr. 4. Tel. 188. f195

Lehrmädchen
für Damenfrisiersalon gesucht. Frau Lina Schröder, Barmen, Rudolfstr. 164. †

Tücht. Herrenfriseur
nicht über 25 J., u.
Friseuse
zum sof. Eintr. ges. Erich Wieser, B.-Elb., Düsseldorferstr. 29. †

Junger
Schuhmacher-Gehilfe
für sof. ges. Elbf. Friedensburgerstr. 61.

Bügler
für Gummistoffe suchen Hagel & Dahlen, G. m. b. H., Elberfeld, Textilhaus.

Scheinermeister
für Rollladen gesucht Alex Steinacker, B.-H. Donnerspferstr. 7. 6262a

Nur durchaus selbst.
Heizungs-Monteur
gesucht. f283
Heinr. Wachsmann, Ohligs, Grünerstr. 22.

Auto-Monteur,
perf. in all. Arbeiten b. sofort ges. f241
Klein & Binder, Elbf., Königstr. 21.

Chauffeur,
durchaus tüchtiger, zuverlässiger Fahrer u. Wagenpfleger mit guten Referenzen, der selbständig Reparaturen ausführen hat, für sofort gesucht. Handschr. Ang. erbeten unter B 366 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6280a

Mehrere tüchtige
Schlosser
für Bau- u. Gitterarbeiten gesucht. H. Gesellschen-Speyer, Elb., Simonsstr. 69.

Wir suchen für unser Werkzeugwerk sof. evtl. erfahrene
Dreher
gegen hohen Akkordlohn. Eintritt kann ab 1. Oktober d. Js. gestattet werden. Angebote mit E 902 an die Gesch. b702

Tücht., selbständ. arb.
Klempnergehilfe
sof. ges. Lenz, Elbf., Nordstraße 3. *

Jüngerer
Bäcker
zum sofort. Eintritt gesucht. Näheres in der Gesch. f12 †

Jungen 6236a
Werkzeugpacker,
der längere Jahre i. der Branche tätig ist, sowie einen
Packereilehrling
stellt sofort ein
Hermann Rauhaus Werkzeugfabrik, U.-B. Berghausstr. 6

14-17jähr. Jungen
gegen guten Lohn ges. Feld & Co., Barm., Freudenbergstr. 201 †

Hausjunge
für dauernd sofort ges. Elberf., Poland 10.

Glänzende Existenz!
Tägliche Vereinnahme
Wir bieten durch Verkauf unserer Abonnements auf eine erstklassige Versicherungszeitschrift bei sehr hohem sofortigen Verdienst. Zu melden von mittags 8—12 und nachmittags von 2—8 Uhr. **Heinrich Leenders**, Elberfeld, Kölnerstr. 98, I d201

Buchhandlungs-Reisende!
Wir suchen noch 2 oder 3 tüchtige, gelde **Herren zum Werben von** Abonnenten auf eine erstklassige Versicherungszeitschrift bei sehr hohem sofortigen Verdienst. Zu melden von mittags 8—12 und nachmittags von 2—8 Uhr. **Heinrich Leenders** Elberfeld, Kölnerstr. 98, I d201

Großunternehmen stellt erstkl. 3029
Verkäufer
ein. Gutbezahlte Dauerstellung wird geboten. Angeb. unt. E 826 an die Gesch.

Tüchtige 6207a
Gummibandwirker
auf Hosenträgerband gesucht.
Hermann Siebenberg, Barmen, Springerstraße 12.

Einige tüchtige f4186
Gummi-Bandwirker
für Hosenträgerbandstühle sofort gesucht.
Cosmann, Wildbrandt & Schneider A.-G., Elberfeld, West Bleichstr. 118.

Werkzeugmacher, 6239
auf Schnitte und Stanzen wird von einer erstklassigen Knopffabrik ges. Angebote m. Zeugnisabschriften unter J. F. 3410 bef. Rudolf Mosse, Berlin, Rathenowerstr. 3.

Großes Emaillierwerk
sucht für die erweiterte Abteilung Blechdrückerei (Kohle-, Gas-, Hoteldrucköfen usw.), Gußgießerei und Majolikaöfen einen tücht., strebs.
Emaillermeister
mit reicher praktischer Erfahrung. Geeignete Bewerber, die mitgebrachten Kundenkreis nachweisen können und Kenntnisse anderen Waren, wollen Angebot mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Lichtbild, Ang. üb. Fam.-Verh., Gehaltsforder. u. frühestem Antrittstermin unter E 817 an die Geschäftsst. ds. Bl. einreichen. Wohnung vorhd.

Mehrere f271
Schleifer für Alpacca-Bestecke
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Ernst W. Hüttenes, Besteckfabrik, Neuenhaus, Bergstraße Nr. 23.

Tüchtiger Anstreicher-Gehilfe
gesucht. Fritz Becker, Lüttringhausen, Bornerstraße Nr. 28. f174

Wir suchen per sofort einen kräftigen
17jährigen Jungen
für unsere Packstube.
Gardinenfabrik Herder & Gumpert, Elberfeld, Bleichstraße 24.

Chauffeur,
gelernter Autoschlosser, der Reparaturen selbst ausführt, für Lieferwagen per sof. ges. Es kommen nur langjährige Fahrer mit guten Zeugn., die absolut gute Wagenpfleger sind, in Frage. Vorzustell. ab 6 U. Jul. Wildförster, Elb., Hofaue 89, II. *

Jüngere Hilfsarbeiter
und tüchtige
Schwarzblechschlosser
sofort gesucht. Kauert, Herd- und Ofenfabr., A.-G., Barmen-U., Alter Nr. 6a. f4193

Gr. Textilfabrik
sucht per 1. Oktober einen 6256a
kaufmännischen Lehrling
mit höherer Schulbildung. Angeb. unter B 365 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Für die Litzen-Webkammer
einer gt. Textilfabrik wird per 1. Oktober ein aufgeweckter junger Mann als 6266a
Lehrling
gesucht. Angebote unter B 364 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Ordentl. Knabe
von 14—16 Jahren in leichte Bodenstelle gesucht. — Barmen, Neuerweg 57. w1556

Ordentl. Reitiger
Junge
für das Laboratorium einer Lackfabr. sof. ges. Vorstellung nachm. zw. 3 u. 5 Uhr. Barm., Christbuschstraße 25. 6252a

Kräftiger †
Laufjunge
ges. J. Beckmann, Barm., Neuerweg 52

Ordtl. Laufburschen
suchen Gebr. Vorst, E. Kaiserstr. 39. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
kaufm. Lehrling
aus guter Familie, mit Obersekundareife u. besten Schulzeugnissen. Persönl. Meldung mit schriftlicher Offerte erb. f4124
Röttgen & Ferber, Elbf. Hofaue 47/49.

Weibliche

Junge 6256a
Stenotypistin
nur f. Schreibmasch. f. sof. ges. Schriftl. Ang. unt. B 367 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jüngere f4203
Kontoristin,
möglichst vertraut m. Stenogr. u. Schreibmaschine, für baldig. Eintritt gesucht. — Angeb. unt. E 2977 an Geschäft. d. Bl.

Jüngere 6250a
Kontoristin,
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, sofort gesucht. Ang. u. B 359 an Gesch. B., Neuerweg 57

Feineres Spezialgeschäft in Elberfeld sucht p. sof. einige
Verkäuferinnen. *
Angeb. u. E 9336 an die Geschäft. †

Auf Großstück
Hand- u. Maschinen-Näherin
sof. ges. Kuslowski, E., Wilhelmstr. 21 p. *

Tücht. Handnäherin auf Großst. sof. ges. Godden, Elberfeld, Südstr. 33, 1. Etg. *

Arbeitshosen-Näherin
nur tüchtige, m. Maßarbeit vb. Lieferbuch ges. Gerckt, E., Neue Fuhrstraße. *

Tücht. Hand- und Masch.-Näh. a. Großstück, elektr. Betrieb b. gut. Lohn sof. ges. E., Kölnerstr. 33a, Hdh. *

Tücht. Hand- und Maschinennäherin auf Großst. in d. Stell. ges. A. Poppe, U.-B., Allee 32. †

Maschinen-Näherin
sofort gesucht. * A. Berkowitz, Elbf., Brunnenstr. 19

Tücht. Maschinen-Näherin * ges. bod. Lohn sof. ges. E., Wilhelmstr. 16.

Durchaus perf. Hand- u. Masch.-Näherin auf Großstück gesucht. Std.-Lohn 70-80 Pfg. Elektr. Betr. Elberf., Wilhelmstr. 11a, II. l. *

Tüchtige Büglerin
zur Aushilfe f. Mittwochs und Donnerstags gesucht. * Feinwäscherei Haldach Elb., Goethestr. 6, I.

Perf. Büglerin
sofort gesucht. f283
Wäsch. Almenrader, Barmen-U.

Jung. Mädchen
für Zickzacknähen gesucht. Tafelbst Hausarbeit aufzugeben. — Barmen, Hermannstraße 38a. 6263a

Gelübte 6139a
Weberin
per sofort gesucht.
Friedrich Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstraße 80.

Tüchtige 6171a
Kettenscherin
für Hosenträger sofort ges. Barmen, Eichenstraße 19.

Erfahrene 6259a
Kettenscherin
sofort ges. B.-R., Goebenburgstr. 47.

Tücht. Stroppspulerin ges. Ebeling, Barm., Siegerstr. 128, in Schröders Bau. †

Gelübte 6240a
Knopfspreßerinnen und Nähen
f. leichte Arbeit ges. Hoernet & Dittermann, Barmen, Felsenstraße 9.

Junge Mädchen
für Weberei gesucht. Friedrich Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstr. 80. 6139a

Mädchen bis zu 18 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. Barm., Emmastr. 33, 1. Et. †

Lehrmädchen
für sof. od. später gesucht.
Julius Rouvorine, Elbf., Königstr. 62

Lehrfräulein
für Konfektions-Abteilung ges. 6248a
Ernst Sauer, Holzmindenerfabrik, B., Mühlenweg 45.

Wir suchen
erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen:
Herren-Artikel
Kurzwaren
Parfümerie
Tapisserie
Gardinen
Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten. a117
Hermann Tietz, Plauen i. V.

Zur Propaganda u. Lieferung
in Privatkreisen f. mehr lfd. gesucht.
In Artikel fleißig, erfahr. f4096
Reisedamen (Herren), a. Kolonnen
sof. ges. Sof. hoh. Verdienst. Pers. Vorstellg. täglich 9—1 und 3—5 Uhr bei A. Rücker, Elberfeld, Königstraße 64a.
W. Grimm, Elberfeld, Kölnerstraße 3a.

Reise-Büro, Elberfeld, Wuppertr. 15,
A. Boerster, Barmen, Engelsstraße 6a.

Erstklass. Buchhalterin
durchaus fertig, bilanzsicher und befähigt, allen Obliegenheiten ein. kaufmännischen Büros selbständig zu genügen, möglichst per sofort ges. Schriftl. Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschrift. und eines Lichtbildes erb. u. E 2992 an Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elbf. 2.

Wir suchen per 1. Oktober eine 6255a
perfekte Buchhalterin
mit franz. u. engl. Sprachkenntnissen. — Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter B 362 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Perfekte f4190
Zuschneiderinnen
für Wäsche, Oberhemden und Schürzen sowie auch jüngere Kräfte gesucht.
Zuschneiderin für Hosenträger
Näherin für Hosenträger
für unseren mechan. Betrieb sowie Hilfskräfte für leichte Arbeiten zum Anlernen gesucht.
Louis Beer G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 64—66.

Gelübte Hosenträger-Näherinnen
für elektr. Betrieb gegen hohen Lohn ges.
Rob. Braun, Elberfeld, Feldstr. 3—5.

Perfekte Näherin
auf Hosenträger, bestsolide Ware, für unseren Betrieb per sofort gesucht. *
Jacobs & Co., Elberfeld, Kampstr. 16.

Junge Mädchen,
nicht über 17 Jahre, für leichte Arbeit sof. ges. Barmen, Heidterstr. 40/42. 6261a

Chem. Wäscherei und Färberei sucht *
Ladnerin.
Angeb. unter E 9198 an die Geschäftsst.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. f4184
Elberfeld, Hagenauerstr. 30/32.

Aufgewecktes Lehrmädchen
für mein elektrotechnisches Ladengeschäft gesucht. — Elektro-Schaefer, Elberfeld, Grünstraße Nr. 27. f4200

Junge Mädchen
f. Trockenbäckerei für sofort gesucht. 6256a
Ewald Vogel & Co., Barmen, Ackerstr. 4.

Lehrmädchen
v. achtbaren Eltern per sofort ges. e277
Konditorei-Café Lemmer, Velbert, Bahnhofstraße 22. Tel. 27.

Hauspersonal
Aeltere Frau,
die gut kochen kann, für eine Baustelle m. 12 Mann gesucht. — Lohn 25 Mk. wöchtl. Dazu freie Kost. — Angeb. unt. E 9304 an die Geschäftsst. *

† Junges, zuverl.
Mädchen
in kl. Haush. (3 Erwachs.) ges. B.-Neuerweg 27, Vorderhaus 1.

Kleinst. ält. Frau für Gemüsegesch. b. bescheid. Anspr. ges. Ang. E 9206 Gst. *

Mädchen v. 16—20 J. zu 3 Kindern ges. * Frau Döring, Elbf., Exerzierplatz Nr. 4.

Suche sof. tücht. ev. **Küchenmädchen** nicht unt. 20 Jahren. Frau Direkt. Bruchlacher, E., Jägerstr. 8, am Zoo. Tel. 6519. *

Beg. Erkrank. mein. Ehefrau suche ich für sofort ein ord., zuv. **Zweitmädchen.** Frau M. Schifferdecker Elberf., Unterdörnewaldstr. 6. Tel. 93*

Anfangs, evangel. **Zweitmädchen,** in all. Hausarbeiten erfahr. z. 15. Sept. ges. Barmen, Postbrücke 4, unten. — Meldung morgens u. abends. 6243a

Saub., ord., solides **Hausmädchen** mit gut. Zeugn. für bess. Haus ges. Ein Mädchen vorh. Elb., Wortmannstr. 36. *

Suche zum sofortig. Eintritt für m. Eng.-Haush. (3 Pers.) in Haushalt und Küche durchaus erfahr. * **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. Vorzust. 7—9 abends. — Frau Hermann, Elbf., Königstr. 93, Ecke Brückstr.

* Jung. saub., ehrl. **Mädchen,** w. evt. zu Hause schlafen f. p. sofort ges. Vorzustellen abends 6½—7½ U. Elbf., Färberstr. 22.

Für rub. Ein.-Haushalt, 2 Pers., wird f. 1. Okt. ein arbeitsfreud., best. älteres **Alleinmädchen** für alle Hausarbeit ges. Dauerstellung. Sehr gute Zeugnisse erforderlich. b727
Frau Gertr. Kremenz Almei, Westf., Krs. Brilon.

Ordentl., sauberes **Mädchen** für alle Hausarb. z. 15. 9. ges. 6256a
Bäckerei Sauer, B.-Gewerbeschulstr. 114

Alleinmädchen.
Ich suche f. meinen kleinen bess. Haush. ein altes, erfahrenes Alleinmädchen zum sofortigen Eintritt. Gute Behandl., hoh. Lohn. 6276a
Frau H. Rauhaus, Elb., Irrgartenplatz 29

Wegen Krankheit d. jetzigen, suche sofort tüchtiges f4141
Mädchen
für alle Hausarbeit. Frau Todmar, E., Brillerstr. 148, 2. Et.

Für Küche u. Haushalt durchaus erfahr.
Alleinmädchen
gesucht. — Goertner, E., Hertogstr. 42, III. *

Br. fleiß. **Mädchen,** das zu Hause schlaf. kann, gesucht. Lohn 45 Mk. Frau Lauer, B., Wertherstr. 57a. †

Für kleinen, ruhig. Haushalt (2 Pers.) suche ich ein ind. u. Hausarb. durchaus erfahrenes **Mädchen** im Alter von 23—28 Jahren. Zeugnisse a. bess. Häusern erfdl. Gr. Wäsche w. ausgegeben. Vorst. morg. Tel. Barmen 8145.
Frau Dr. Krämer, U.-B., Clausenstr. 35, I.

Sauberes Mädchen von 17—20 Jahren für kl. Hausb. ges. * Näh. Geschäft. 146

Suche f. m. Haush., a. d. Lenne, tücht., saub. evtl. **Mädchen** f. a. Hausarbeit, außer Bügeln. D. muß in d. bürg. Küche erf. s. u. gute Zeugn. bei. Frau Aug. Kölsch, B., Schuchardstr. 30?

Mädchen
für leichte Arbeit sofort ges. Hieber, B., Ahornstr. 29 †

Tüchtiges, fleißiges **Hausmädchen** zum 15. 9. gesucht. Hotel Kölzer, Gummersbach.

Sauberes Mädchen **oder Putzfrau** für einige Std. 2. Morg. ges. Frau A. Breuer, Elb., Dammstr. 13. *

Junges, zuverlässig. **Mädchen** für ½ Tage gesucht. * Frau Ehrlenbruch, E., Düsseldeckerstr. 28.

Jung. Mädchen, sauber u. zuverlässig, für Montag, Mittw. u. Freitag von 8—12 Uhr u. alle 4 Woch. z. Wäsche ges. f4201
Grobe, E. Elberfeld, Düsseldeckerstr. 20.

Kräft. **Halbtagsmädch.** ges. E., Hofaue 5, I. *

Saub. ord. Putz- u. Waschfrau ges. f. Freitagmorgen. Lippold, Elb., Bereinstr. 6. *

Saub. Hausfrau f. ein. Std. morg. a. Zuriage, E., Deweerthstr. 47. *

Stellen Gesuche

Holzbearbeit.-Masch.-Vertreter
mit gut. Kundenkr. sucht sof. Vertretg. v. leistungsf. Werkzeugfabr. f. Schreinerei-Artikel. Ang. u. E 9274 an Gst. *

Zahntechniker,
1a Gold- u. Kautsch.-Techniker mit op. Verf., möchte sich z. 1. oder 15. Okt. verändern. Angebote u. E 823 an Gesch. *

Bess. **Beamter,** 47 J., f. leichte Beschäft. f. einige Std. a. Tage. Ang. B 4712 Gst. B., Neuerweg 57 †

Herb. **Kriegsbeschä.** f. sich. Herrenexistenz a. Bote, Kontroll., Pförtn. od. f. ähnl. Selbig. kann Patronen zahl. Näh. Ang. B 4625 Gst. B., Neuerweg 57 †

Kleinst.-Schneider f. Heimarbeit od. auf Werkst. Ang. B 4690 Gst. B., Neuerweg 57 †

Zuverlässig., verh. **Chauffeur** mit g. Empf., Führersch. 2 u. 3b, sicherer u. ruh. Fahrer u. g. Wagenpfleg., der Reparat. selbst. ausf. kann, sucht Stelle. — Gefl. Angebote an O. Tschemarke, * Elberfeld-Sonnborn, In der Ruthenbeck 6.

Junger Kaufmann, 18 Jahre, mit Reifezeugnis für Obersekunda u. 1jähriger Ausbildungszeit in Bremer Exporthaus sucht Stellung a70
als Volontär
in größerer Kunstseide- bzw. Strumpffabrik per 1. Okt. od. Angeb. u. J J 21599 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Tüchtige Wirtschafterin
perfekte Köchin, mit allen Hausarbeiten vollkommen vertraut, für sehr guten bürgerlichen Zwei-Personen-Haushalt bei hohem Lohn per bald gesucht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich mit Gehaltsansprüchen melden unter E 9303 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tüchtiges Mädchen
für meinen kleinen Haushalt für Küche u. alle Hausarbeiten gesucht. Elberfeld, Grünstraße 13, 2. Etage. 6276

Konstrukteur,
Hochschulbildung, erfahren im allgemeinen Maschinenbau u. Eisenkonstruktion, sucht Stellung zum 1. 10. 27. Angebote unter E 9200 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Inv. Chauffeur
frei. Tel. E. 7857. *

Heizer sucht Stellg. Gute Zeugnisse vdd. (ob. Kalkbrenner). † Ang. u. B 4891 an Gst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Ich suche z. 1. Okt. od. früh. Stellg. als **1. Buchhalterin.** Bin mit sämtl. vork. Kdt. vertr., pflichtgetreu. Bin noch kurze Zeit mit den Liquidationsarbeiten ein. größ. Firma, welche sich selbständ. leite, beschäft. Es kommt nur gleichwert. verantwortungsv. Post in Frage. Ang. E 2824 an d. Geschäft. v2917

Kostümnähterin
sucht u. Kd. in und außer d. H. Näh. B., Pleistr. 18, III. †

In ersten Häusern tätig gewes. **älteres Fräulein** sucht Stell. f. Küche u. Haush. z. 15. 9. o. 1. 10. Ang. H 4896 Gst. B., Neuerweg 57 †

Ord. Mädchen vom Lande sucht, gest. a. gute Zeugn., passenden Wirkungskreis. Im Kochen Servieren u. Nähen erf. Angeb. unt. J C 88 an die Ann.-Exp. d. Bl. in Gevelsberg. f143

Suche für meine
Tochter,
21 Jahre alt, f143
Stellung.
H. Friederici, Milspe, Haus Rahlenbecke.

*Herrsch. erf. auftr. Dienstpersonal durch Frau E. Gend. gew. Stellenvermittlung, E., Friedrichstr. 5

Kinderfräulein,
26 J., in Kinderpfl. u. Haush. durchaus erfahr., sucht Stell.* Ang. u. E 9205 Gst.

Mädchen v. Lande, †
das 1¼ J. in Konditorei und Haushalt tätig war, sucht wieder Stellung. Adr.: Amanda Wasserwitz, Hiddinghausen, Egge.

*Zuverl. Frau m. g. Empf., perf. i. Hdh., Bügeln, Kochen, f. Stundenst. od. halbe Tage. Gyt. Aushilfe. Ang. E 2272 an Gst.

Teilhaber Vertreter
Landwirtsch. Brennerei sucht für den Betrieb von Kornbrennwein etc. für verschiedene Bezirke bei Gastwirtschaften gut eingef., tüchtige
Vertreter.
Angeb. mit Referenzen erb. u. E 810 an die Geschäft. b719

Leistungsfähiges
Möbelhaus
stellt tüchtigen *
Vertreter
bei Gewährung von
10% Provision
(sofort. Auszahl. d. Kontaktabschluß) ein. — Angeb. nur von bewährt. Kräften unt. E 9146 an Geschäft.
† Suche Beteiligung (Mk.) an reell. Unternehm. m. 1000 Mk. Kap. muß sichergest. werd. Ang. B 4992 Gst. B., Neuerweg 57

General-Vertreter
für gröb. Bezirk ges. Monatl. Fixum u. Gewinnanteil. Gutl. Barmittel u. Altersangabe erw. Genaue Bewerbung, unter F. T. 6145 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. a166

Für rhein.-westf. Gebiet u. andere Bezirke verkaufstüchtige Herren als
Vertreter
für neuen patent. Strumpf- u. Sockenhalter gegen hohe Prov. gesucht. a92
Paul Schurig, Strumpf- u. Sockenhalterfabr., Dresden-A. 21.

Tüchtige, redegewandte
Vertreter und Vertreterinnen
für Privatkundschaft gesucht. Nachweisliche Verdienstmöglichkeit. 50-100 Mk. wöchentlich. Zu melden vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr Elberfeld, Wülfingstr. 8. a221

Vertreter
für Westfalen u. Lippe mit Sitz in Elberfeld zum Verkauf von
Zigarettenpapier-Büchern
von einer ausl. führend. Fabrik gesucht. Der Vertr. hat d. Ware auf eig. Kosten zu verzoll. u. zu handelsüblichen Angeb. m. Bankreferenzen unt. M D 3984 befördert Rudolf Mosse, München. a123

Farben- und Lackwerk,
das bisher nur mit Grossisten gearbeitet hat, will sich auf Verbraucher umstellen u. sucht deshalb einen tüchtigen
Vertreter
mit Telephon. Es kommt nur eine erstklassige Vertretungskraft in Frage. Angebote unter E 818 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Heiratsgesuche

Witwe, 47 J. angen. Aeuß., mit sch. 4-Z.-Wohng., sucht d. Bekanntsch. e. sol. Herrn in sich. Pos. zw. Heirat. Nur ernstgem. Briefe w. man send. unt. B 4710 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Gutsbesitzer in guten Verhältn., ev., Mitte 30, sucht Bekanntsch. mit Mädel von 22—28 Jahren zw. Heirat. Briefe u. E 2975 an die Geschäft. d. Bl. *

Architekt, 37 Jahre, ev., mittelgroß, sympathische Erscheinung, Mitinhaber mehrerer bedeutender Unternehmungen (Holz- und Baubranche), mit größerem Grundbesitz, vornehmer Charakter (Vermögen ca. 300 000 RM.), sucht intell., geb. hübsche, etwas vollschlanke Dame, nicht unt. 25 Jahren, goldblond, nicht unt. 1.60 groß, häuslich und von ruhigem Wesen, am liebsten Waise, zwecks sof. Heirat. Haushalt vorh. Vermögen nicht unbedingt erf. Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild unter E 820 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Diskretion Ehrensache. b2918